

Modulhandbuch

Landschaftsarchitektur Bachelor Schwerpunkt Planen und Entwerfen

Module

LA1-1.1: Bau- und Gartengeschichte	3
LA1-2.1: Methodik und Grundlagen des Entwerfens	9
LA1-3.1: Baukonstruktion 1	13
LA1-4.1: Vegetationsplanung 1	19
LA1-5.1.1: Grundlagen der Darstellung	27
LA1-5.1.2: Darstellung mit CAD	34
LA1-6.1: Einführung ins Entwerfen	41
LA2-2.2.1: Morphologie der Landschaftsarchitektur	46
LA2-2.2.2: Grundlagen der Planung	50
LA2-3.2: Baukonstruktion 2	61
LA2-4.2: Vegetationsplanung 2	67
LA2-6.2: Entwerfen von Gärten	76
LA3-2.3: Typologie der Freiraumplanung	82
LA3-3.3.1: Baukonstruktion 3	86
LA3-3.3.2: Grundlagen der Ausführungsplanung	92
LA3-4.3: Vegetationsplanung und Vegetationstechnik 1	102
LA3-6.3: Entwerfen für spezifische Nutzergruppen	111
LA4-1.4.1: Grundlagen nachhaltiger Planung	117
LA4-1.4.2: Betriebswirtschaftslehre	121
LA4-2.4: Städtebaulicher Entwurf	127
LA4-3.4.1: Baukonstruktion 4	136
LA4-5.4: Präsentation I	143
LA4-6.4: Entwerfen im öffentlichen Raum	153
LA5-7.5: Studienpraxis	158
LA6-1.6: Landschaftsplanung	164
LA6-2.6: Internationale Projekte	170
LA6-3.6.1: Bauablauf 1	174
LA6-3.6.3: Baustoffkunde und Qualitätssicherung	178
LA6-6.6.1: Lösen komplexer Entwurfsaufgaben	187
LA7-1.7: Gartendenkmalpflege	194
LA7-2.7: Seminar Landschaftsarchitektur	198
LA7-3.7: Bauablauf 2	202

Inhaltsverzeichnis

LA7-4.7: Freiflächenmanagement	209
LA7-5.7: Visualisierung II	217
LA7-6.7.1: Ausführungsplanung	222
LA8-2.8: Workshop integrierende Planung	227
LA8-4.8: Vegetationsplanung & Vegetationstechnik II	232
LA8-5.8: Präsentation II	238
LA8-7.8.1: Bachelorarbeit Vertiefung Planen und Entwerfen (LAE)	246

Modulbeschreibung

Code LA1-1.1	Modulbezeichnung Bau- und Gartengeschichte
------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die vornehmlich abendländischen Stilepochen der Bau- und Gartenkunst von der Antike bis zur heutigen Zeit. Die Erläuterung unterschiedlicher Entwurfshaltungen im Spannungsfeld von Architektur, Städtebau, Landschaftsarchitektur, Design und Kunst soll den Studierenden einen orientierenden Einblick in das zukünftige eigene Tätigkeitsfeld bieten.</p> <p>Unter anderem werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntniserwerb der wesentlichen europäischen Bauepochen, chronologisch untergliedert von der Antike bis zum 21. Jahrhundert. • Erkennung und Datierung der jeweiligen Epochen an Hand von Stilelementen. • Verständnis für die Bezogenheit der Landschaftsarchitektur auf Hochbau und Städtebau. • Hinführung zum eigenständigen kritischen Analysieren zeitgenössischer Landschaftsarchitektur. • Förderung des konstruktiven Dialoges mit anderen am Bau fachlich Beteiligten. • Einschätzung und Zuordnung von Entwurfshaltungen, abgeleitet aus der geschichtlichen Perspektive. 	
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung wesentlicher europäischer Bauepochen, chronologisch untergliedert von der Antike bis zum 21. Jahrhundert. • Erkennen zeittypischer Gestaltungselemente der Architektur und Ihrer Beziehung zum Freiraum. • Beispielhafte Gebäudeanalyse und Planverständnis • Erläuterung von Entwurfshaltungen und Arbeitsmethoden an Hand von ausgewählten Architekten und Projekten. 	
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung, Vorlesung</p>	

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	Formale Voraussetzungen zur Teilnahme gibt es nicht. Kenntnisse der allgemeinen Geschichte auf Abiturniveau werden erwartet.

Verwendbarkeit des Moduls

<p>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</p>	<p>Es gibt Querverbindungen zu Modul 1.7. Gartendenkmalpflege; 2.3 Typologie der Freiraumplanung; 2.4 Städtebaulicher Entwurf; 2.6 Inter/Nationale Projekte; 2.7 Seminar Landschaftsarchitektur und allen Modulen im Profil 6. Projekte.</p> <p>Das Modul schafft Verständniszusammenhänge insbesondere für den Profildbereich Planen + Entwerfen.</p> <p>Das Modul könnte im Grundlagenbereich bzw. als Ergänzungsfach bei der Stadtplanung eingesetzt werden.</p> <p>Es gibt Querverbindungen zu Modul 1.7. Gartendenkmalpflege; 2.3 Typologie der Freiraumplanung; 2.4 Städtebaulicher Entwurf; 2.6 Inter/Nationale Projekte; 2.7 Seminar Landschaftsarchitektur und allen Modulen im Profil 6. Projekte.</p> <p>Das Modul schafft Verständniszusammenhänge insbesondere für den Profildbereich Planen + Entwerfen.</p> <p>Das Modul könnte im Grundlagenbereich bzw. als Ergänzungsfach bei der Stadtplanung eingesetzt werden.</p>
<p>Einsatz in anderen Studiengängen</p>	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p>Inhalte</p> <p>In Kenntnis vergangener Epochen werden kurzzeitige Modeströmungen vor dem Hintergrund langer Zeiträume eher kritisch gesehen und der Fokus landschaftsarchitektonischen Arbeitens eher in einer dauerhaften und nachhaltigen Funktion gesehen.</p> <p>Im Rahmen der Baugeschichtsvorlesung wird an Hand ausgewählter Architekten und Landschaftsarchitekten sowie deren Projekten erläutert, welchen Einfluss der zukünftige Absolvent durch seine Entwurfstätigkeit auf ein soziokulturelles, den Bedürfnissen der Zeit entsprechendes Bauen nehmen kann.</p>

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

Organisation

<p>Modulverantwortliche/r</p> <p>Professor Dipl.-Ing. Karl H. C. Ludwig</p>
--

Modulart Pflichtpflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
1.1.1	Baugeschichte
1.1.2	Gartengeschichte

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
1.1.1	Baugeschichte

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die nachfolgenden Inhalte zu verstehen und im Selbststudium zu vertiefen. Dabei erweitern sie ihre <u>Kenntnisse und Fertigkeiten und Kompetenzen fachlich</u> durch den Erwerb von bau- und kunstgeschichtlichem Grundwissen. Insbesondere das Lesen und Verstehen von Planungsansätzen unterschiedlicher Epochen schafft die Basis für das eigene planerische und räumliche Verständnis.</p> <p><u>Fertigkeiten bezogen auf Systeme</u> Die Kenntnis von Baustilen und Bautechniken führt zu einem erweiterten respektvollen Umgang mit der Gestaltung von landschaftsarchitektonischen Räumen im Kontext von Ökonomie, Ökologie und sozial gestaltetem Lebensraum.</p> <p><u>Fertigkeiten der Selbstorganisation</u> Die Einführung in die Baugeschichte kann nur als Basisansatz zu einer selbstorganisierten und selbstmotivierten Auseinandersetzung mit Städtebau und Baukunst verstanden werden.</p> <p><u>Fertigkeiten im Umgang mit Anderen</u> Durch interaktive Analyse von Projektbeispielen und durch Exkursionen wird die Ausdrucks- und Dialogfähigkeit der Studierenden geschult.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	
Sozial			
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung wesentlicher europäischer Bauepochen, chronologisch untergliedert von der Antike bis zum 21. Jahrhundert. • Erkennen zeittypischer Gestaltungselemente der Architektur und Ihrer Beziehung zum Freiraum. • Beispielhafte Gebäudeanalyse sowie Raum- u. Planverständnis • Erläuterung von Entwurfshaltungen und Arbeitsmethoden an Hand von ausgewählten Architekten und Projekten. • Erläuterung städtebaulicher und baulicher Grundtypologien und den daraus resultierenden Raumcharakteren. 			
<p>Lehr-/Lernformen</p>			

Vorlesung

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesung mit Übungsanteilen
- soweit möglich Exkursion

An Hand von ausgewählten Fallbeispielen wird in interaktiver Weise versucht, die jeweilige Charakteristik von Architektur und Freiraum zu analysieren. Film- und Planmaterial wird bewusst zum Erlangen von Raumverständnis in Städtebau und Landschaftsarchitektur eingesetzt.

Im Rahmen von Exkursionen kann die Baugeschichte lebendig und mit aktuellem Bezug vermittelt werden.

Literatur/Lehrmaterial

- Baukunst, Filmmaterial der arte Edition
- Pevsner, Nikolaus: Geschichte der europäischen Architektur
- Benevolo, Leonardo: Geschichte der Architektur des 19. U. 20. Jahrhunderts, München 1984
- Hitchcock, Henry-Russel: Die Architektur des 19. U. 20. Jahrhunderts, München 1994
- Müller, Werne; Vogel, Gunther: dtv-Atlas zur Baukunst, München 1981
- Koepf, Hans: Baukunst in fünf Jahrtausenden, Stuttgart 1990
- Koch Wilfried: Kleine Stilkunde der Baukunst, München 1991
- Koepf Hans: Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart 1982
- German, Georg: Einführung in die Geschichte der Architekturtheorie, Darmstadt 1987
- Seidl, Ernst (Hrsg.): Lexikon der Bautypen, Stuttgart 2006

Besonderes

Besonderes:

Wenn möglich Exkursionen

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	2,00	nein	1 Semester	Deutsch

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 1.1.2	Titel der Lehrveranstaltung Gartengeschichte
----------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System	X	X	X
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	X
Inhalte			
Darstellung wesentlicher Zeitepochen, chronologisch von der Antike bis zum 21. Jahrhundert differenziert.			
Erkennen und Kommunizieren für die Epochen zeittypischer Gestaltungselemente und –tendenzen.			
Lehr-/Lernformen			
Vorlesung			
Lehr-/Lernmethoden			
Literatur/Lehrmaterial			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 1 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code LA1-2.1	Modulbezeichnung Methodik und Grundlagen des Entwerfens
------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele
Inhalte
Lehr-/Lernformen Übung,

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	<p>Kenntnisse(mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden und relevante Sachverhalte des Entwerfens (Fachkompetenz, Niveau 2) • Allgemein gültige Gestaltungsregeln (Fachkompetenz, Niveau 2) • Morphologisches Basiswissen (Fachkompetenz, Niveau 2) • Zeichnen- u. Darstellungstechniken (Fachkompetenz, Niveau 2) <p>Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2, 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassen von planerischen Rahmenvorgaben und Entwurfsanforderungen (Fachkompetenz, Niveau 3) • Anwendung von Methoden zur Entwicklung alternativer Lösungsansätze (Fachkompetenz, Niveau 4) • Darstellen und Kommunizieren von Planungs- und Entwurfsschritten (Fachkompetenz, Niveau 4) • Konsensfindung unterschiedlicher Interessenslagen (Fachkompetenz, Niveau 3) <p>Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herleiten von Entwurfszielen, Entwicklung von Zielstrukturen, Formulieren von Zielhierarchien (Fachkompetenz, Niveau 5) • Beurteilungsfähigkeit und Optimierungsmöglichkeit alternativer Lösungsansätze (Fachkompetenz, Niveau 5) • Findung einer optimierten Gesamtlösung für die Entwurfsanforderungen (Fachkompetenz, Niveau 6) • Neuentwicklung spezifischer gestalterischer und technischer Lösungen (Fachkompetenz, Niveau 6)
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Voraussetzung für Morphologie der Landschaftsarchitektur und Typologie der Freiraumplanung; Querverbindung zu Einführung ins Entwerfen; Basis für Projekte.
---	---

	Voraussetzung für Morphologie der Landschaftsarchitektur und Typologie der Freiraumplanung; Querverbindung zu Einführung ins Entwerfen; Basis für Projekte.
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (4 Wochen)	50 %
Schriftliche Arbeit (4 Wochen)	50 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing. Bü Prechter		
Modulart Pflichtpflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 24 Std. / 19,2 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 56 Std. / 44,8 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
2.1.1	Bausteine der Landschaftsarchitektur
2.1.2	Gestaltungslehre

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 2.1.1	Titel der Lehrveranstaltung Bausteine der Landschaftsarchitektur
----------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System	X	X	X
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Punkt- und linienförmige Gestaltelemente; Flächige Gestaltelemente, räumliche Gestaltelemente; Topographie; Baumstellungen; Wegeführung; Funktionsbereiche.			
Lehr-/Lernformen			
Übung			
Lehr-/Lernmethoden			
Diskussion, Übungen.			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • eigene Umdrucke, Materialsammlung • Bleckwenn, R. & B. Schwarze (2000): Gestaltungslehre. Verlag Handwerk und Technik GmbH • Doczi, G. (1996): Die Kraft der Grenzen. Verlag Engel & Co. • Ermel, H. (2004): Grundlagen des Entwerfens. Verlag Das Beispiel GmbH • Loidl, H. & S. Bernard (2003): Freiräume. Entwerfen als Landschaftsarchitektur. Birkhäuser Verlag • Seyler, A. (2003): Wahrnehmen und Falschnehmen. Anabus Verlag 			
Besonderes			
Betreuung in Kleingruppen.			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 1 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 2.1.2	Titel der Lehrveranstaltung Gestaltungslehre
----------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte Einführung in die Wahrnehmungspsychologie; Formenlehre; Gestaltungsgrundsätze; Raumkomponenten; dreidimensionale Objekte; Grundlagen der Komposition; Farbenlehre.			
Lehr-/Lernformen			
Lehr-/Lernmethoden Diskussionen, Übungen.			
Literatur/Lehrmaterial			
Besonderes Betreuung in Kleingruppen.			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 1 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code LA1-3.1	Modulbezeichnung Baukonstruktion 1
------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Zielsetzungen, statischen und andere technische Grundlagen des Wegebbaus. • Sie kennen die Methoden, Elemente und Bauweisen und können sie planerisch anwenden Sie kennen die Elemente und Methoden zur Planung und Bemessung konventioneller Entwässerungsanlagen von Wegeflächen und können sie planerisch anwenden. • Fachübergreifend kennen sie wichtige Perspektiven des Tief-, Hoch- und Straßenbaus und auf den Wegebau und Vermessungsaufgaben. • Sie kennen die vermessungstechnischen Grundlagen, Begriffe, wesentlichen Methoden und Geräte der Vermessungskunde für die Aufgaben der Landschaftsarchitektur, v.a. für die Bauaufnahme, Mengenermittlung, Abbildung von Geländeformen und die Absteckung.
Inhalte Das Modul beschäftigt sich mit Inhalten und Methoden der Fachgebiete des Wegebbaus und der Vermessungskunde im Bereich des Landschaftsarchitektur.
Lehr-/Lernformen Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Sonstige Lehrveranstaltung,

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Module hat Bezug zu Vorlesung Baustoffkunde im Modul Baukonstruktion II, Modul ist Grundlage für das Modul Ausführungsplanung und allen anderen Modulen im Profildbereich Bauen. Module hat Bezug zu Vorlesung Baustoffkunde im Modul Baukonstruktion II, Modul ist Grundlage für das Modul Ausführungsplanung und allen anderen Modulen im Profildbereich Bauen.
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Nachhaltiger Nutzung von Boden als Baustoff, Schutz von Böden bei Bauvorhaben, Einsatz nachhaltiger Materialien und Bauweisen im Wegebau; Versickerungsfähige Wegebeläge.

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (6 Wochen)	50 %
Klausur (90 Minuten)	50 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing. Sigurd Henne		
Modulart Pflichtpflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 3,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 34 Std. / 27,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 49 Std. / 39,2 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 42 Std. / 33,6 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
3.1.1	Wegebau
3.1.2	Vermessung

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
3.1.1	Wegebau

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse über die Grundlagen und Methoden, Bauweisen und Materialien und Normen des Erd- und Wegebaus und der konventionellen Entwässerung von Wegeflächen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:

- Die Studierenden kennen die relevanten Parameter für bautechnische Eigenschaften von Böden als Baustoff im Wegebau.
- Sie kennen die wichtigen Aspekte der technischen Entwicklung der Wegebautechnik
- Sie haben grundlegende Kenntnisse über bodenmechanische Grundbegriffe, statischen Kräfte und Beanspruchungen in Baukonstruktionen des Erd- und Wegebaus.
- Sie wissen über den Bezug zwischen Aufgabe, Nutzung und Anforderungen an die Konstruktionen des Wegebaus.
- Sie kennen die technischen Grundlagen des Wegebaus: die Bauaufgaben und Anforderungen im Wegebau, Kräfte, Bauteile, Tragschichten, für Wegebeläge. Sie kennen Konstruktionsprinzipien verschiedener Bauelemente/-weisen im Wegebau
- Sie kennen ein Spektrum von Wegebauweisen v.a. Pflasterbauweisen, Plattenbeläge, gebundene Deckschichten und können sie planerisch einsetzen. Sie können die Bauteile des Oberbaus nach RstO bemessen.
- Sie kennen die Grundlagen der konventionellen Entwässerung von Wegedecken: Prinzip, Höhensystem, Neigungen, ober-/ unterirdische Bauteile und Bemessung, Normen und Wegebau Entwässerung von Wegeflächen
- Sie kennen grundlegende Methoden zur Analyse der Baubedingungen und Nutzungsanforderungen beim Wegebau
- Sie haben ein breites Repertoire von unterschiedlichen Konstruktionen, Bauweisen und Elementen und Materialien des Wegebaus
- Sie haben grundlegendes Wissen über das Einsatzspektrum /-grenzen der jeweiligen Bauweisen und ihre Anpassung an die besonderen Gegebenheiten der Bauaufgabe.
- Sie wissen welche Anforderungen an Konstruktionen unter unterschiedlichen Nutzungen und Standortbedingungen zu stellen sind.

- Sie kennen die Aufgaben und Ziele von bautechnischen Regeln und Normen im Landschaftsbau. Sie kennen die relevanten Normen/Richtlinien zur normgerechten Planung und Bauausführung der Bauweisen für den Wegebau und konventionellen Entwässerungsanlagen.
- Sie kennen Ziele, hydrologische Grundlagen und bautechnische Elemente von konventionellen Entwässerungsanlagen von Wegeflächen-
- Sie kennen die Grundlagen zur Bemessung der Elemente zur konventionellen Wegeentwässerung
- Sie kennen die Begriffe und Grundlagen zur Dimensionierung der Elemente der konventionellen Entwässerung von Wegeflächen (u.a. Regenspende, Regenhäufigkeit, Abfluss, Abflussbeiwert)
- Sie kennen wichtige Aspekte für dauerhafte Wegebaukonstruktionen, haben ein breites Repertoire an best-practice-Beispielen und kennen häufige Baumängel im Wegebau.

Kenntnisse und Fertigkeiten des Systems

- Der Studierende lernt den Bezug zwischen technischer Konstruktion, Baumethode, Material und Funktion/Anforderungen durch die Nutzung in der Praxis, sowie die Zusammenhänge zwischen planerischen Rahmenbedingungen der Aufgabe und angepassten Lösungsmustern.

Lehr-/Lernformen

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Sonstige Lehrveranstaltung

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag und Ortsbesichtigungen von Baubeispielen (Vorlesung von Ort).

Literatur/Lehrmaterial

- Frohmann, M. et. al. (1986): Handbuch des Landschaftsbaues – Bautechnik 1 – Erdbau Wegebau Entwässerung. Stuttgart
- Frohmann, M. (Hg) (2003): Tabellenbuch des Landschaftsbaues. Ulmer, Stuttgart
- Heinrichs F.J. et al (2008) Gebäude und Grundstücksentwässerung -Planung und Ausführung 4. Aufl., Beuth Berlin
- Hemker O., Hornoff E. et al, (2010): Bauen mit Grün - Die Bau- u. Vegetationstechnik des Landschafts- u. Sportplatzbaus. Berlin
- Lehr, R. (1968): Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. 4. Aufl. 1994. Berlin
- Lanicca E. ab 2003 Informationen zu diversen Vorträgen/Veröffentlichungen
- Mentlein H.,(2005): Tiefbaunormen, Hrsg. DIN Deutsches Institut für Normung. Beuth, Berlin
- Mentlein H. 2006: Pflaster Atlas,
- Schegk I./ Brandl W.(2009): Baukonstruktionslehre für Landschaftsarchitekten. Ulmer, Stuttgart
- Vogel, K. 2003: Die Kunst des Pflasterns mit Natursteinen (3. Auflage), Freudenstadt
- Eigenes Skript

Besonderes

Erarbeiten eines Detailbuches

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 1 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
3.1.2	Vermessung

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben Vermessung für Landschaftsarchitektur/ Landschaftsbau; • Koordinatensystem(e), Maße, Vermessungsinstrumente, Streckenmessung, Fehler/ Toleranzen, • Lagemessung durch Koordinaten- und Polarverfahren, Höhenmessung (Nivellement), • Einführung in die Geländeaufnahme. 			
Lehr-/Lernformen			
Lehr-/Lernmethoden			
Powerpoint + Beamer, z.T. Werksbesuche, hochschuleigene Baustoffsammlung.			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • Eigenes Skript zur Vorlesung + Entwurfshilfen • Backe, H. & W. Hiese (2001): Baustoffkunde. Werner Verlag • Beier, H.-E., Niesel, A. & H. Pätzold (Hrsg.) (2003): Lehr-Taschenbuch für den Garten- u. Landschaftsbau. Ulmer Verlag • Neumann, D. (2002): Frick/Knöll Baukonstruktionslehre. Teubner Verlag • Frohmann, M. (Hrsg.) Tabellenbuch Landschaftsbau. Ulmer Verlag • Gargulla, N. & Ch. Geskes (2007): Treppen und Rampen in der Landschaftsarchitektur. Ulmer Verlag • Hegger, M. & V. Auch-Schwelk (2005): Baustoff-Atlas. Edition Detail • Vollenschar, H. (Hrsg.): Wendehorst Baustoffkunde. Vincentz Verlag • Widjaja, E., Schneider, K.-J. & K. Holschemacher (Hrsg.): Baustatik. Bauwerk Verlag 			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	1,00	nein	1 Semester	Deutsch

Modulbeschreibung

Code LA1-4.1	Modulbezeichnung Vegetationsplanung 1
------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die spezifischen Ziele, die grundlegenden Aufgaben der Vegetationsplanung und ihren Rahmenbedingungen, ihre grundlegenden Methoden/ Vorgehensweisen. • Sie kennen die vegetationsökologischen und botanischen Grundlagen, besonders die Standortkunde von künstlich hergestellten/ gepflegten Vegetationsstandorten. • Sie kennen grundlegende Gestaltungsmethoden und ein Spektrum von Bepflanzungstypen von konventionellen Pflanzungen. • Sie kennen ein grundlegendes Artenspektrum mit den verwendungsspezifischen und botanischen Eigenschaften dieser Arten.
<p>Inhalte</p> <p>Das Modul beschäftigt sich mit Vegetationsplanung, Pflanzenverwendung und Pflanzenkenntnis mit ihren jeweils spezifischen Inhalten und Methoden auf einer grundlegenden Ebene.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung, Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung, Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p>Inhalte</p> <p>Das Modul ist Grundlage für alle Module im Profilbereich Vegetation und für Module im Profilbereich Projekt.</p> <p>Nachhaltiger Bepflanzungstypen und Verwendung standortgerechter nicht-invasiver Arten.</p>

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing. Sigurd Henne		
Modulart Pflichtpflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 3,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 34 Std. / 27,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 91 Std. / 72,8 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
4.1.1	Vegetationsplanung I
4.1.2	Pflanzenkenntnis I
4.1.3	Angewandte Pflanzenkenntnis I

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 4.1.1	Titel der Lehrveranstaltung Vegetationsplanung I
----------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
<p>Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die Grundlagen der botanischen Systematik und anderer Klassifikationssysteme und können Arten diesen zuordnen • Sie kennen die Grundlagen der Konzepte der Lebensbereiche (HANSEN/ KIERMEIER) und der Strategietypen (GRIMES) • Sie kennen die Standortbedingungen natürlicher und gärtnerisch hergestellter Standorte und die Anpassungsleistungen von Pflanzen. Sie können die allgemeine Standort- und Planungsbedingungen eines Projektes ermitteln/ beurteilen/ und darstellen und daraus ein geeignetes Artenspektrum ableiten. • Sie kennen ein Repertoire von Lösungsmustern für eine konventionelle vegetationsplanerische Aufgabe der LA für Vegetationsflächen mit Gehölzen /Stauden • Sie kennen die Elemente und Struktur eines detaillierten Pflanzplans als Teil der Ausführungsplanung. Sie kennen die Vorgehensweise wie ein Pflanzkonzept, die genaue Artenauswahl und die Verteilung der Arten im Pflanzplan erstellt wird. • Sie kennen die Gestaltungsmittel der Vegetationsplanung der Landschaftsarchitektur und verschiedene Typologien und Bepflanzungstypen • Sie kennen wichtige Aspekte für dauerhafte Pflanzungen, + best-practice-Beispiele dafür 			
<u>Kenntnisse und Fertigkeiten des Systems</u>			
<p>Der Studierende lernt den Bezug zwischen ökologischen Artenansprüchen und Standortbedingungen, sowie die Zusammenhänge zwischen ökologischen u. planerischen Rahmenbedingungen der Aufgabe und den angepassten Lösungsmustern der Vegetationsplanung.</p>			
Lehr-/Lernformen			
Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung			
Lehr-/Lernmethoden			
Vortrag und Ortsbesichtigungen von Bepflanzungsbeispielen (Vorlesung von Ort).			

Erarbeiten eines Pflanzenbuches.

Literatur/Lehrmaterial

- Borchartd W. (2008): Farbe in der Gartengestaltung. Ulmer, Stuttgart
- Borchartd W. (1998): Pflanzenverwendung im Garten und Landschaftsbau. Ulmer, Stuttgart
- Dierschke H. (1994) Pflanzensoziologie: Grundlagen und Methoden, UTB, Stuttgart
- Ellenberg H./ Leuschner C.(2010) Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen: In ökologischer, dynamischer und historischer Sicht UTB, Stuttgart
- FreyW./Lösch R. 4. Aufl. Geobotanik: Pflanze und Vegetation in Raum und Zeit, Spektrum Akad. Verlag Heidelberg Berlin
- Hansen, R./ Stahl, F. (1997): Die Stauden und ihre Lebensbereiche in Gärten und Grünanlagen.
- Hansen R., Stahl F. (1980): Bäume und Sträucher und Garten. Ulmer, Stuttgart
- Lorenz von Ehren/Kipp O. (2005): Gehölze für den Hausgarten; Ulmer, Stuttgart
- Kiermeier P. (1988) in Fördergesellschaft „Grün ist Leben“ (Hg.):BDB Handbuch Teil VIII Wildgehölze des mitteleuropäischen Raumes
- Kull, U. (2000) Grundriss der allgemeinen Botanik Heidelberg; Berlin: Spektrum Akad. verlag
- Oudolf P./ Kingsbury N.(2006): Pflanzendesign- Neue Ideen für Ihren Garten. Ulmer, Stuttgart
- Pirc H. (2004): Bäume von A-Z – Erkennen und Verwenden. Ulmer, Stuttgart
- Schulze e.D. et al (2002): Pflanzenökologie, Heidelberg; Berlin: Spektrum Akad. verlag
- Eigenes Skript

Besonderes

- Kenntnisse über die botanische Systematik/Klassifikationssysteme (u.a.Lebensbereiche)
- Kenntnisse über Ziele, Aufgabenspektrum/ Bedingungen und Methoden der Vegetationsplanung als spezielle Methode der Landschaftsarchitektur
- Kenntnisse über Standortkunde der Vegetationsplanung der LA, Kenntnisse über Standorttypen und die Fähigkeit diese in der Planung anzuwenden
- Kenntnisse der Gestaltungsmittel/ Typologien der Vegetationsplanung der LA
- Kenntnisse über Entwurfsmethoden und Darstellungstechniken der Vegetationsplanung

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	1,00	nein	1 Semester	Deutsch

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 4.1.2	Titel der Lehrveranstaltung Pflanzenkenntnis I
----------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die Systematik, Klassifikationssysteme, Artenbestimmung durch Merkmale • Sie haben genaue Artenkenntnisse für ein Spektrum von 100 Gehölzarten (Grundsoriment) • Sie kennen deren vegetationsökologische Ansprüche • Sie wissen Verwendungseigenschaften und können sie in der Planung einsetzen 			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben. <ul style="list-style-type: none"> • Sie haben Kenntnisse über Sie erkennen ein Spektrum von 100 Gehölzarten Stadt- und Parkbaumarten, Zier- und einheimische Straucharten • Sie kennen von diesem Arten die: Größe, Habitus, andere ästhetische Merkmale Naturstandort, Herkunft, vegetationsökologische Standortansprüche, Zuordnung zu Lebensbereichen • Sie kennen die Verwendungsmöglichkeiten der Arten mit ihren besonderen Verwendungsansprüchen/-eigenheiten 			
Lehr-/Lernformen Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung			
Lehr-/Lernmethoden Vorlesung, Erstellen Pflanzenbuch			
Literatur/Lehrmaterial <ul style="list-style-type: none"> • Bärtels A. (1995): Das große Buch der Ziergehölze. Ulmer, Stuttgart • Bärtels A., Rohloff A. (2008): Flora der Gehölze. Ulmer, Stuttgart • Godet, J.P.: (1994) Bäume und Sträucher – einheimische und eingeführte, Baum und Straucharten Naturbuch, Augsburg • Hansen R., Stahl F. (1980): Bäume und Sträucher und Garten. Ulmer, Stuttgart • Kiermeier P. (1988) in Fördergesellschaft „Grün ist Leben“ (Hg.):BDB Handbuch Teil VIII Wildgehölze des mitteleuropäischen Raumes • Pirc H. (2004): Bäume von A-Z – Erkennen und Verwenden. Ulmer, Stuttgart • Willery, D. (2006): Ziersträucher von A-Z. Ulmer, Stuttgart • Eigenes Skript 			

Besonderes

Erstellen Pflanzenbuch

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	1,00	nein	1 Semester	Deutsch

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
4.1.3	Angewandte Pflanzenkenntnis I

Ausgestaltung

Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen Systematik/ Klassifikationssysteme, Artenerkennung durch Pflanzenmerkmale • Sie haben genaue Artenkenntnisse für ein Spektrum von 100 Gehölzarten • Sie kennen die vegetationsökologische Eigenschaften • Sie wissen Verwendungseigenschaften und können sie in der Planung einsetzen 			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte <p>Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie haben Kenntnisse über Sie erkennen ein Spektrum von 100 Gehölzarten Stadt- und Parkbaumarten, Zier- und einheimische Straucharten • Sie kennen von diesem Arten die: Größe, Habitus, andere ästhetische Merkmale, Naturstandort, Herkunft, Standortansprüche, Zuordnung Lebensbereiche • Sie kennen die Verwendungsmöglichkeiten der Arten mit ihren Besonderheiten und ihrer ästhetischen Erscheinung in verschiedenen Jahreszeiten • Sie kennen die Arten an ihrem Standort in ihren Lebensbereichen mit geeigneten Pflanzpartnern und Besonderheiten vor Ort 			
Lehr-/Lernformen <p>Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung</p>			
Lehr-/Lernmethoden <p>Vorlesung, Vorlesung vor Ort in der Baumschule.</p> <p>Vorlesung vor Ort in den Gärten LVG Braike und Tachenhausen, Erstellen individuelles Pflanzen(arten)buch unter Anleitung.</p>			
Literatur/Lehrmaterial <ul style="list-style-type: none"> • Bärtels A. (1995): Das große Buch der Ziergehölze. Ulmer, Stuttgart • Bärtels A., Rohloff A. (2008): Flora der Gehölze. Ulmer, Stuttgart • Godet, J.P.: (1994) Bäume und Sträucher – einheimische und eingeführte, Baum und Straucharten Naturbuch, Augsburg • Hansen R., Stahl F. (1980): Bäume und Sträucher und Garten. Ulmer, Stuttgart 			

- Kiermeier P. (1988) in Fördergesellschaft „Grün ist Leben“ (Hg.):BDB Handbuch Teil VIII Wildgehölze des mitteleuropäischen Raumes
- Pirc H. (2004): Bäume von A-Z – Erkennen und Verwenden. Ulmer, Stuttgart
- Willery, D. (2006): Ziersträucher von A-Z. Ulmer, Stuttgart
- Eigenes Skript

Besonderes

Alle Vorlesungen finden vor Ort in den Gärten statt, die Pflanzen werden in ihrem Standort mit ihren Partnern vorgestellt

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	1,00	nein	1 Semester	Deutsch

Modulbeschreibung

Code LA1-5.1.1	Modulbezeichnung Grundlagen der Darstellung
--------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele
Inhalte Das Modul beschäftigt sich mit den darstellerischen, zeichnerischen Kommunikationsanforderungen in der Landschaftsarchitektur. Dazu zählen unter anderem das maßstäbliche und grafisch aufbereitete Zeichnen, Plan erstellen und freies Skizzieren. Es werden Kenntnisse und Fähigkeiten auf allen Ebenen der händisch, monochromen Fachdarstellung vermittelt. In diesem Zusammenhang werden Schlüsselkompetenzen wie die Raumwahrnehmung, das räumliche Verständnis als auch das Planzeichnen entwickelt.
Lehr-/Lernformen Vorlesung mit Übung, Vorlesung mit Übung

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Es bestehen Querverbindungen zu den Modulen: 5.1.2 Darstellung mit CAD; 2.1 Grundlagen und Methodik des Entwerfens; 6.1 Einführung in das Entwerfen; 3.2.2 Grundlagen der Ausführungsplanung. Es bestehen Querverbindungen zu den Modulen: 5.1.2 Darstellung mit CAD; 2.1 Grundlagen und Methodik des Entwerfens; 6.1 Einführung in das Entwerfen; 3.2.2 Grundlagen der Ausführungsplanung.
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
----------------------	--------------------

Schriftliche Arbeit (10 Wochen)	100 %
---------------------------------	-------

Organisation

Modulverantwortliche/r Prof. Dipl.-Ing. Dirk STENDEL		
Modulart Pflichtpflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 2 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 55 Std. / 44,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 70 Std. / 56,0 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
5.1.1.1	Planzeichnen
5.1.1.2	Freies Zeichnen

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
5.1.1.1	Planzeichnen

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach

Der Studierende gewinnt einen Überblick über die Anforderungen, aktuellen Entwicklungen und händischen Voraussetzungen der Plandarstellung in der Landschaftsarchitektur und deren Bedeutung innerhalb der Fachdisziplin. Er durchläuft im Verlauf der Veranstaltung den Regelprozess des Planzeichnens. Dies umfasst Standardübungen zur Erstellung von Linien, Schraffuren, Texturen, Text, Schattenkonstruktion, Tafelprojektion, Schnitt, Axonometrie u.ä., welche er in individueller Arbeit, auch an einem konkreten Planbeispiel über mehrere Veranstaltungen hinweg, einübt und erprobt. Er ist abschließend in der Lage individuelle Lösungen zu erarbeiten und gezielt nach spezifischen bildnerischen und gestalterischen Kriterien aus dem erarbeiteten Standardrepertoire auszuwählen um eine ansprechende und aussagekräftige Planzeichnung anzufertigen. Der Student ist darüber hinaus in der Lage unterschiedlichste Pläne zu lesen und zu interpretieren. Ihm sind die grafischen und inhaltlichen Abhängigkeiten zwischen Maßstab und diversen Planarten bekannt und hat diese an praktischen Beispielen selbst umgesetzt. Anhand eines einfachen, in selbstständiger Arbeit erstellten Höhenmodells werden dem Studierenden die räumlichen Auswirkungen von Planinhalten/ Plansymbolik veranschaulicht.

Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation

Der studierende lernt die gestellten Hausarbeitsbestandteile in Selbstverantwortung kontinuierlich über den Verlauf der Veranstaltung hinweg fristgerecht zu bearbeiten. Durch den Aufbau der Veranstaltung und die teils konsekutiven Übungsteile wird er darin unterstützt.

Kenntnisse und Fertigkeiten im Sozialen

Das Fach enthält in den Übungsanteilen angeleitete Lösungsdiskussionen mit dem Lehrenden, vom Lehrenden initiierte Lösungsdiskussion der Studierenden untereinander sowie spezifische Aufmaßearbeiten in selbstständig zu wählenden Kleingruppen (nur als Gruppe hochqualitativ lösbar), welche auch als Arbeitsgrundlage weiterer Einzelleistungen dienen. Diesbezüglich steht der Studierende in einem kontinuierlichen Diskussionsprozess mit anderen Kommilitonen zur Erarbeitung von Lösungen, auch als Teil eines selbstgewählten Teams.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			

Selbst	X		
Sozial	X	X	

Inhalte

- Plandarstellung, -bestandteile und –aufbau
- Planlayout
- Konzept des Maßstabs
- 3-Tafel Projektion und Schnitte
- Monochrome Linien- und Flächendarstellung
- Axonometrie
- Höhendarstellungen und Modell
- Text konstruieren und Einsetzen
- Schattieren und Schatten konstruieren
- Zeichenstifte
- Mantelabwicklung erstellen und konstruieren
- Aufmaß und Grundlagenplan
- Bemaßung und Symbolik

Lehr-/Lernformen

Vorlesung mit Übung

Lehr-/Lernmethoden

Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5).

Die Lehrveranstaltung wird als Vorlesung mit hohem und teils sehr individualisierten Übungsteilen angeboten. Es gibt eine gezielte Verbindung von kurzen Vorlesungseinheiten und praktischen Übungen, die als Einzel- und Gruppenarbeit konzipiert sind.

Vortrag, Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeit.

Literatur/Lehrmaterial

Bendfeldt, K.-D. & Bendfeldt, J. (2002). Zeichnen und Darstellen in der Freiraumplanung- Von der Skizze zum Entwurf. Aufl. 3. Wien: Parey Buchverlag.

Böhringer, J., Bühler, P. & Schlaich, P. (2006). *Kompendium der Mediengestaltung für Digital- und Printmedien.* Aufl. 3. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.

Metzger, W. (1975). *Gesetze des Sehens.* Hrsg. v.d. Senckenberg. Aufl. 3. Frankfurt am Main: Waldemar Kramer Verlag.

Nies, D. (2008). *Zeichnen in der Gartengestaltung.* Stuttgart: Ulmer.

Prenzel, R. (1994). *Bauzeichnung und Darstellungstechnik - Architectural Drawing.* Stuttgart: Karl Krämer Verlag.

Thomae, R. (1986). *Perspektive und Axonometrie.* Aufl. 3. Stuttgart ; Berlin: Kohlhammer Verlag.

Viebahn, U. (2007). *Technisches Freihandzeichnen : Lehr- und Übungsbuch.* Aufl. 6. Berlin, Heidelberg, New York: Springer Verlag.

Wilk, S. (2011). *Landschaftsarchitektur - zeichnen & skizzieren : grafische Grundlagen & Beispiele*. Aufl. 2. München: Werner Verlag.

Wimmer, C.A. (1988). *Zeichnen für Freiraumplaner - Freihandzeichnen und Entwurfsdarstellung*. Bauverlag Berlin.

Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 1 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
5.1.1.2	Freies Zeichnen

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p><u>Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach</u></p> <p>Der Studierende erhält einen Einblick in zeichenrelevante Bereiche der visuellen und räumlichen Wahrnehmung des Menschen als Grundlage der händischen Erstellung von Perspektiv- und Freihandzeichnungen. Ihm werden die qualitativen/inhaltlichen Anforderungen der Fachdisziplin an derartige Darstellungen erläutert und an praxisnahen Beispielen demonstriert. Anhand von unterschiedlichen Einzelübungen wird dem Studenten, als Grundlage des Freihandzeichnens vor Ort, die Konstruktionsprinzipien und die wahrnehmungsbezogenen Darstellungsmechanismen verdeutlicht und von ihm individuell erarbeitet bzw. vertieft. Insbesondere die Fluchtpunktperspektive, die Verdeckungen sowie der Objekt- und Schlagschatten sind sowohl konstruktiv erarbeitet als auch frei interpretiert in Zeichnungen, z.B. als Freihandzeichnung vor Ort, exemplarisch umgesetzt. Die erlernten Prinzipien werden an unterschiedlich aber markanten Außenräumen angewendet und individuell betreut. Dabei ist auch die angemessene Wahl der Zeichenmaterialien Teil des Aufgabenspektrums. Nach dem Durchlaufen der Veranstaltung ist der Studierende in der Lage seine persönliche zeichnerische Ausdrucksweise erkannt und erprobt zu haben und diese angemessen an bestimmte Darstellungsziele pointiert auszurichten. Zur Erfüllung spezifischer Darstellungsaufgaben kann er nach Maßgabe seiner individuellen Begabung gezielt die wirksamsten Mechanismen und die für ihn passenden Zeichentechniken zur Lösung heranziehen.</p> <p><u>Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation</u></p> <p>Der studierende organisiert das Abarbeiten der gestellten Übungsaufgaben weitestgehend in Selbstverantwortung, wird jedoch vom Veranstaltungsablauf und -aufbau darin unterstützt. Materialbeschaffung und entsprechender angemessener Materialeinsatz obliegt ihm (s.o.).</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X	X	System				Selbst	X	X		Sozial			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X	X																				
System																							
Selbst	X	X																					
Sozial																							
Inhalte																							
Lehr-/Lernformen																							
Vorlesung mit Übung																							
Lehr-/Lernmethoden																							
Literatur/Lehrmaterial																							

Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 2 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LA1-5.1.2	Darstellung mit CAD

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Der Studierende ist befähigt fachtypische, computergebundene Zeichenprogramme zur Plan- und Kartenerstellung zielführend einzusetzen. Dabei sind ihm das Aufgabenspektrum und die Einsatzgebiete von entsprechenden Vektor- und Rastergrafikprogrammen zur computergestützten Plandarstellung mit den theoretischen computertechnischen Grundlagen bekannt und durch praktische Arbeiten vertraut. Er kann je nach Aufgabenstellung die entsprechenden Programme gezielt einsetzen und ist mit den üblichen datentechnischen Austauschprozessen zwischen den Programmen und Programmtypen vertraut. Die Bedeutung von CAD für spezifische Kommunikations- und Präsentationsaufgaben innerhalb der Landschaftsarchitektur sind begriffen, deren darstellungstechnischen und datentechnischen Anforderungen erkannt sowie deren zielgerichtete Umsetzung erlernt. Digital erzeugte Gestaltungs- und Ausführungspläne sowie deren typischen Bestandteile können gelesen, produziert und in ihren räumlichen Dimensionen interpretiert werden.</p> <p>Der Studierende hat übergeordnete Kenntnisse über und praktische Erfahrungen mit grundlegenden Zeichenabläufen, zielgerechter und effizienter Datenaufbereitung, Vorgängen des Datenaustauschs sowie digitalen Zeichenkonventionen innerhalb der Landschaftsarchitektur. Geometrieorientierte Zeichenabläufe als Beispiel effizienter Zeichenmethodik im CAD und als Unterschied zum händischen Zeichnen sind vorgestellt und durch Einzelübungen erprobt worden. Dies beinhaltet u.a. die Fähigkeit in unterschiedlichen Maßstabsebenen zu denken, für unterschiedliche Darstellungszwecke anzupassen und angemessen einzusetzen. Der Studierende ist zudem in der Lage einfache Visualisierungen auf Basis von selbst erzeugten 3D-Konstruktionen anzufertigen. Die Studierenden können die im Modul 5.1 erarbeiteten Kenntnisse zu Planbestandteilen und deren Aufbau auch auf digitale Zeichenumgebungen übertragen, zielsicher anwenden und im digitalen Kontext praxisorientiert festigen (parallel und zentral Projektion, 3-Tafel-Projektion, Schnitt).</p> <p>Die Kompetenz unterschiedlichste Darstellungstypen/Planarten mit Hilfe digitaler Zeichenmedien zu erstellen sowie die Fertigkeit diese angemessen umzusetzen ist fachübergreifend wirksam.</p>
<p>Inhalte</p> <p>Das Modul beschäftigt sich mit den digitalen Darstellungsprozessen in der Landschaftsarchitektur (CAD). Dazu zählt hauptsächlich das maßstäbliche und grafisch aufbereitete, computergestützte Zeichnen mit Hilfe von Autocad und Photoshop als fachtypische Vertreter eines Vektor-Zeichenprogramms und eines Bildbearbeitungsprogramms. Es werden Kenntnisse und Schlüsselkompetenzen auf allen Ebenen der computergestützten Plandarstellung vermittelt.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Übung, Vorlesung, Übung, Vorlesung</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	Es bestehen Querverbindungen zu den Modulen: Optimaler Weise wird zeitgleich das Modul 5.1.1 belegt. 5.1.1 Grundlagen der Darstellung 1; 2.1 Grundlagen und Methodik des Entwerfens; 6.1 Einführung in das Entwerfen; 6.2 Entwerfen von Gärten; 3.2.2 Grundlagen der Ausführungsplanung.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte
Die Lehrveranstaltung wird als Vorlesung mit hohem und teils sehr individualisierten Übungsteilen angeboten. Es gibt eine gezielte Verbindung von kurzen Vorlesungseinheiten und praktischen Übungen, die überwiegend als Einzelarbeit konzipiert sind.

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (5 Wochen)	55 %
Klausur (90 Minuten)	45 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Prof. Dipl.-Ing. Dirk STENDEL		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 2 Semester
Zulassungsvoraussetzung Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Übliche händische Zeichenfähigkeiten auf	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00

Hochschulreife niveau werden erwartet.		
Workload		
5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 45 Std. / 36,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 35 Std. / 28,0 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
5.1.2.1	CAD I
5.1.2.1	CAD II

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
5.1.2.1	CAD I

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach

Der Studierende gewinnt einen Überblick über die Anforderungen, aktuellen Entwicklungen (Cloud computing) und Grundlagen der computergestützten Plandarstellung in der Landschaftsarchitektur und deren Bedeutung innerhalb der Fachdisziplin. Er durchläuft im Verlauf der Veranstaltung den Regelprozess des digitalen Planzeichnens. Dies beinhaltet zunächst Standardübungen zum Erlernen grundlegender Zeichenbefehle, erster Änderungs- und Anpassungsmethoden, des maßstabslosen Zeichnens und anschließenden maßstabsgebundenen Layouts, der Bemaßung und Beschriftung etc. und mündet in gezielten Zwischenübungen zur geometrieorientierten Zeichenpraxis. Dabei werden übliche Anforderungen an Dateistruktur und Aufbau besprochen und praxisnah vertieft. Der Studierende ist abschließend in der Lage für unterschiedliche Planzeichnungsaufgaben individuelle Lösungswege im CAD zu finden und gezielt nach spezifischen bildnerischen und gestalterischen Kriterien aus dem erarbeiteten Standardrepertoire auszuwählen um eine ansprechende und aussagekräftige Planzeichnung anzufertigen. Dies schließt auch Kenntnisse und Fertigkeiten zum Plotten von Plänen ein. Ihm sind die grafischen und inhaltlichen Abhängigkeiten zwischen Maßstab und diversen Planarten bekannt. Erste Schritte in Richtung effizientes Zeichnen (Parametrisches Zeichnen und Blöcke) werden vorgestellt und praxisorientiert demonstriert.

Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation

Der Studierende ist in der Lage innerhalb eines gesetzten Zeitrahmens eine vorgegebene Zeichenaufgabe am Computer zu lösen. Dazu kann er die vorgelegte Planzeichnung erfassen, interpretieren und entsprechend der Fachkonventionen maßstabsgerecht digital reproduzieren. Er ist in der Lage die notwendigen Teilschritte im zeitlich Ablauf zielführend zu strukturieren und umzusetzen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst	X		
Sozial			

Inhalte

- Grundlagen: Vektor- und Rasterdaten
- Einführung in das Zeichenprogramm AutoCad
- Zeichenablauf und Datenorganisation

<ul style="list-style-type: none"> • Zeichenkonventionen • Zeichnen und Ändern • Geometrieorientiertes Zeichnen (Objektfang) • Werkzeuge für effizientes Zeichnen (Parametrisches Zeichnen, Blöcke) • Maßstabsgerechte Pläne erstellen • Linien- und Flächendarstellung • Planlayout erstellen und Plotten • Beschriftung und Bemaßung
<p>Lehr-/Lernformen Übung, Vorlesung</p>
<p>Lehr-/Lernmethoden Vortrag, Übungen.</p>
<p>Literatur/Lehrmaterial AutoCAD Grundlagen, Herdt Verlag (Alternativ: Regionale Rechenzentrum für Niedersachsen (RRZN))</p> <p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ridder, D. (2011). AutoCAD 2012 für Architekten und Ingenieure. Heidelberg: mitp. • Sommer, W. (2011). AutoCAD 2012 und LT 2012. Serie: Zeichnungen, 3D-Modelle, Layouts; München: Markt + Technik.
<p>Besonderes</p>

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	2,00	nein	1 Semester	Deutsch

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 5.1.2.1	Titel der Lehrveranstaltung CAD II
------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach

Der Studierende hat seine Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich effiziente Zeichenmethoden vertieft und ist in der Lage unterschiedliche Planzeichnung durch angemessenes Layermanagement, Einsatz von X-Ref, Blöcken, Gruppen etc. innerhalb einer Datei maßstabsgerecht zu strukturieren und zu verwalten. Er kann zudem einfache 3D-Konstruktionen erstellen und in unterschiedlichen grafischen Stilen für Visualisierungszwecke einsetzen. Weiterführend sind Kenntnisse zum Datenaustausch mit Bildbearbeitungsprogrammen (Photoshop) bekannt und praxisnah geübt. Erste Schritte im Bereich Bildbearbeitung sind gemacht und an Fallbeispielen getestet. Abschließend ist der Studierende in der Lage das Grundrepertoire der computergestützten Zeichentechniken selbstständig und eigenverantwortlich für unterschiedliche Planzeichnungen und Planarten, auch unter Effizienz-Gesichtspunkten, auszuwählen und zielsicher umzusetzen. Anhand eines selbstgewählten Praxisbeispiels in Kombination mit Modul 6.2 hat der Studierende diese Fertigkeiten individualisiert gefestigt und nachgewiesen.

Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation

Der studierende wählt das Praxisbeispiel in einem vorgegebenem Rahmen eigenständig und organisiert das Abarbeiten dieser Hausarbeit weitestgehend in Selbstverantwortung, wird jedoch vom Veranstaltungsablauf und -aufbau darin unterstützt.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst	X	X	
Sozial			

Inhalte

- Effizientes Zeichnen (Bibliotheken, Dynamische Blöcke)
- Datenverknüpfung und Organisation (X-Ref, Pixelbilder)
- Koordinatensysteme, Ansichten
- Einfache 3D Konstruktionen
- Unterschiedliche Darstellungsstile von 3D Konstruktionen
- Erste Schritte im Rendering (Materialien, Licht, Schatten, Rendern)
- Datenaustausch hin zur Photoshop
- Grundlagen der Bildbearbeitung

Lehr-/Lernformen Übung, Vorlesung
Lehr-/Lernmethoden Vortrag, begleitetes Selbststudium, Übungen.
Literatur/Lehrmaterial AutoCAD 2D Aufbaukurs, Herdt Verlag (Alternativ: Regionale Rechenzentrum für Niedersachsen (RRZN)) Photoshop, Herdt Verlag (Alternativ: Regionale Rechenzentrum für Niedersachsen (RRZN)) Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Mach, R. (2000). 3D-Visualisierung - optimale Ergebnispräsentation mit AutoCAD und 3D-Studio MAX. Bonn: Galileo Press. • Mach, R. & Petschek, P. (2006). Visualisierung digitaler Gelände- und Landschaftsdaten. Berlin [u.a.]: Springer Verlag. • Mersin, D., Günther-Jung, M. & Kommer, I. (2002). Scannen & Bildbearbeitung. Serie: [der methodische und ausführliche Einstieg; über 300 Seiten Einsteiger-Know-how]. Kaarst: BHV-Verl. • Mühlke, S. (2011). Adobe Photoshop CS5. Serie: das Praxisbuch zum Lernen und Nachschlagen. Bonn: Galileo Press.
Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 2 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code LA1-6.1	Modulbezeichnung Einführung ins Entwerfen
------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2, 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemein gültige Gestaltungsregeln (Fachkompetenz, Niveau 2) • Morphologisches Basiswissen (Fachkompetenz, Niveau 2) • Zeichen- u. Darstellungstechniken (Fachkompetenz, Niveau 2) <p>Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2, 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassen von planerischen Rahmenvorgaben und Entwurfsanforderungen (Fachkompetenz, Niveau 3) • Anwendung von Methoden zur Entwicklung alternativer Lösungsansätze (Fachkompetenz, Niveau 4) • Darstellen und Kommunizieren von Planungs- und Entwurfsschritten (Fachkompetenz, Niveau 4) <p>Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herleiten von Entwurfszielen, Entwicklung von Zielstrukturen, Formulieren von Zielhierarchien (Fachkompetenz, Niveau 5) • Beurteilungsfähigkeit und Optimierungsmöglichkeit alternativer Lösungsansätze (Fachkompetenz, Niveau 5) • Findung einer optimierten Gesamtlösung für die Entwurfsanforderungen (Fachkompetenz, Niveau 6)
Inhalte
Lehr-/Lernformen Vorlesung mit Übung, Seminar,

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Querverbindung zu Grundlagen des Entwerfens: Basis für Projekte. Querverbindung zu Grundlagen des Entwerfens: Basis für Projekte.
---	--

Einsatz in anderen Studiengängen	
---	--

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit (5 Wochen)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing. Bü Prechter		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 45 Std. / 36,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 35 Std. / 28,0 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
6.1.1	Wahrnehmung im Raum
6.1.2	Entwurfsmethodik
6.1.2	Entwurf

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 6.1.1	Titel der Lehrveranstaltung Wahrnehmung im Raum
----------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Wahrnehmung im Raum			
Einführung in die visuelle Raumbetrachtung; Raumtiefe; Horizontale und vertikale Raumschichtung; Raum / Subraum / Raumsequenz; Bewegung im Raum; Licht und Lichteffekte; Natürliche und bauliche Elemente; Topographie; Baumstellungen.			
Lehr-/Lernformen			
Lehr-/Lernmethoden			
<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung vor Ort, Exkursionen • Diskussionen, Fallbeispiele 			
Literatur/Lehrmaterial			
Besonderes			
Diskussionen, Fallbeispiele.			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 1,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 1 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 6.1.2	Titel der Lehrveranstaltung Entwurfsmethodik
----------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte Methodischer Aufbau; Entwicklung vom Abstrakten zum Realen; Erkennen von Mängeln, Qualitäten und Defiziten; Konzeptfindung; Gestaltfindung; Reflexion; Abwägung; Konstruktive Durcharbeitung; Varianten und Alternativen; Abstimmung mit Externen; Präsentation der Entwurfsvorstellungen; Wirtschaftlichkeit.			
Lehr-/Lernformen Vorlesung mit Übung, Seminar			
Lehr-/Lernmethoden <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit Übung, Seminar • Diskussionen, Planspiel 			
Literatur/Lehrmaterial <ul style="list-style-type: none"> • Ermel, H. (2004): Grundlagen des Entwerfens. Verlag Das Beispiel GmbH 			
Besonderes Betreuung in Kleingruppen.			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 1,50	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 1 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 6.1.2	Titel der Lehrveranstaltung Entwurf
----------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Entwurfsaufgabe mit geringem Komplexitätsgrad im topographisch bewegten Gelände; Schulung im dreidimensionalen Denken; Modellbau; Anwendung der Entwurfsmethode.			
Lehr-/Lernformen			
Lehr-/Lernmethoden			
<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit • Projektveranstaltung 			
Literatur/Lehrmaterial			
Besonderes			
Betreuung in Kleingruppen.			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 1,50	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 1 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code LA2-2.2.1	Modulbezeichnung Morphologie der Landschaftsarchitektur
--------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Kenntnisse(mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung und Anwendungsmöglichkeiten morphologischer Elemente der Landschaftsarchitektur (Fachkompetenz, Niveau 2) • Material- und Technikgrundlagen (Fachkompetenz, Niveau 2) <p>Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassen von Planungs- u. Entwurfsanforderungen (Fachkompetenz, Niveau 3) • Anwendung von Methoden zur Entwicklung alternativer Lösungsansätze (Fachkompetenz, Niveau 4) <p>Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilungsfähigkeit und Optimierungsmöglichkeit alternativer Lösungsansätze (Fachkompetenz, Niveau 5) Findung einer optimierten Gesamtlösung für die Entwurfsanforderungen (Fachkompetenz, Niveau 6)=übergeordnete Ziele des Moduls über alle Modulelemente
Inhalte
Lehr-/Lernformen Vorlesung

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	<p>(Mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 1, 2, 3, 4), Voraussetzung für Typologie der Freiraumplanung; Basis für Projekte.</p> <p>(Mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 1, 2, 3, 4), Voraussetzung für Typologie der Freiraumplanung; Basis für Projekte.</p>
---	---

Einsatz in anderen Studiengängen	
---	--

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (240 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing. Bü Prechter		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
2.2.1.1	Morphologie der Landschaftsarchitektur

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 2.2.1.1	Titel der Lehrveranstaltung Morphologie der Landschaftsarchitektur
------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Morphologie			
Aufzeigen der Gestalteigenschaften einzelner Landschaftsarchitekturelemente wie Relief, Vegetationsflächen, Bäume, Sträucher, Hecken, Belagsflächen, Wasseranlagen, Stufen und Rampen, Mauern, Zäune, Tore; Kleinbauten, Pergolen und Freidächer; Anwendungsbeispiele an Hand realisierter Objekte.			
Komposition			
Logik des Entwerfens im Sinn von Separation, Subtraktion, Kontext und Rekombination; Gestaltungsgrundsätze im Umgang mit Zeit, Raum, Struktur, Form und Emotionalität, Darlegen von Entwurfsqualitäten.			
Lehr-/Lernformen			
Vorlesung			
Lehr-/Lernmethoden			
Diskussion, Fallbeispiele.			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • eigenes Skript; Umdrucke • Gargulla, N. & C. Geskes (2007): Treppen und Rampen in der Landschaftsarchitektur. Ulmer Verlag • Mader, G. (1996): Bäume. DVA Verlag • Mader, G. (2004): Freiraumplanung. DVA Verlag • Mader, G. & E. Zimmermann (2006): Zäune und Tore. DVA Verlag • Mader, G. & E. Zimmermann (2008): Mauern. DVA Verlag 			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	4,00	nein		Deutsch

		2 Semester	
--	--	------------	--

Modulbeschreibung

Code LA2-2.2.2	Modulbezeichnung Grundlagen der Planung
--------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p><i>Zu 2.2.2 a Planungsmethoden und Theorie der Landschaftsarchitektur</i></p> <p>Die Studierenden kennen ein Spektrum von grundlegenden Planungsmethoden für landschaftsarchitektonische und städtebauliche Aufgaben unterschiedlicher Komplexitätsgrade und können sie die den Planungs- /Entwurfsprozess nutzen/ planerisch umsetzen. Sie kennen grundlegende Typologien von Freiräumen als Bestandteile von städtebaulichen Räumen/ Strukturen mit ihrer Bedeutungen und Anforderungen/Qualitäten. Die Studierenden kennen grundlegende Begriffe der ästhetischen Theorie und Theorien der ästhetischen Landschaft und ihrer Integration in Entwurfskonzeptionen der Landschaftsarchitektur.</p>	
<p>Inhalte</p> <p><i>Zu 2.2.2 a Planungsmethoden und Theorie der Landschaftsarchitektur</i></p> <p>Das Modul beschäftigt sich mit Theorie/ Verfahren von Planungsmethoden für landschaftsarchitektonische (und städtebauliche) Aufgaben verschiedener Komplexitätsgrade und ihrer Integration in die Planung. Außerdem werden Freiraumtypologien als Teile von städtebaulichen Räumen mit ihrer Bedeutungen und Anforderungen/Qualitäten behandelt, sowie Inhalte der ästhetischen Theorie und Theorien der ästhetischen Landschaft behandelt und ihre Auswirkungen auf landschaftsarchitektonische Entwürfe an Beispielen.</p>	
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung, Vorlesung,</p>	

Voraussetzungen für die Teilnahme

<p>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</p>	<p>Die Studierenden verstehen die nachfolgend aufgeführten Inhalte und können diese erklären und auf Praxisbeispiele anwenden. Sie erkennen die wesentlichen Unterschiede der Planungsebenen und der informellen und formellen Instrumente zur Steuerung einer nachhaltigen räumlichen Entwicklung. Es werden die Grundlagen erarbeitet.</p> <p><u>Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen</u></p>
---	--

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Planungsinstrumente der Raumplanung und Bauleitplanung auf den unterschiedlichen räumlichen Ebenen und im Europäischen Kontext. Sie verstehen den institutionellen Rahmen und die Wirksamkeit der europäischen und deutschen Raumordnung, Landes- und Regionalplanung und können die Leitbilder, Konzepte und Umsetzungsstrategien nachhaltiger Raumordnung und Raumplanung mit eigenen Worten erklären. Sie können die wesentlichen Merkmale und Steuerungsfunktionen des Bauplanungsrechts der Kommunen (Planungs- und Umweltrecht) in Praxisbeispielen erkennen und darstellen. Hierzu gehört auch die Integration sozialer, ökonomischer und ökologischer Anforderungen von der regionalen bis zur kommunalen Ebene anhand aktueller Planungsprozesse zuzuordnen. Die räumlichen Konsequenzen gesellschaftlichen Handelns stellen eine zentrale Aufgabe dar. Im Vordergrund stehen hierbei die häufig divergierenden Ansprüche unterschiedlicher Gruppen, Institutionen und Akteure der Gesellschaft an räumliche Ressourcen.

Die Gesellschaft ist kein statisches System, sondern befindet sich in einem permanenten strukturellen Veränderungsprozess. Ausdruck dafür sind beispielsweise der Wandel der Wertvorstellungen, ein verändertes Demokratieverständnis und neue räumlich-gesellschaftliche Identifikationen. Die Studierenden lernen die Leitbilder und Ziele der Stadtplanung im 19. und 20. Jahrhundert anhand von europäischen Beispielen unterscheiden und die aktuellen Herausforderungen für die Stadtplanung und räumliche Entwicklung einer nachhaltigen Entwicklung zu erkennen und zu charakterisieren, beispielsweise Strategien der Innenentwicklung, Wachstums- und Schrumpfungsprozesse in der Stadtentwicklung.

Sie verstehen die Ziele, Strategien und Methoden der räumlichen Planung und der Projektentwicklung zu unterscheiden und können andere Positionen, beispielsweise die der Akteure und der Öffentlichkeit in den Prozessen einnehmen.

Fertigkeiten bezogen auf den methodischen Umgang mit Planungsinstrumenten / Strategien

Sie können die Verfahren, Planungsabläufe und Methoden der informellen und formellen Instrumente unterscheiden sowie Prozesse räumlicher Planung und Projektentwicklung mit eigenen Worten erklären und sind in der Lage unterschiedliche Formate der Öffentlichkeits- und Bürgerbeteiligung Praxisfall bezogen vorzuschlagen.

Das Instrumentarium der Bauleitplanung, die Darstellungen des Flächennutzungs- und Landschaftsplans und die Festsetzungen eines Bebauungs- und Grünordnungsplans können sie in den Grundzügen anwenden.

Fertigkeiten zur Erarbeitung von Inhalten (Selbststeuerung/ soziale Prozesse)

Die Studierenden befassen sich selbstständig mit Planungsbeispielen. Sie sind in der Lage diese in Verbindung mit den Vorlesungsinhalten zu bringen und in der Gruppe kritisch

	zu hinterfragen. Einzelfragen der Stadtentwicklung können die Studierenden aufgrund einer Literaturrecherche zielorientiert auswerten und kontrovers diskutieren. Sie können im Grundsatz nachvollziehen, welche Auswirkungen Entscheidungen im Planungsprozess einer nachhaltigen räumlichen Entwicklung haben werden.
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	<p><i>Zu 2.2.2 a Planungsmethoden und Theorie der Landschaftsarchitektur</i> das Module ist Grundlage für alle Module in Profildbereich Projekte und Grundlage für die Bachelorarbeit.</p> <p><i>Zu 2.2.2 a Planungsmethoden und Theorie der Landschaftsarchitektur</i> das Module ist Grundlage für alle Module in Profildbereich Projekte und Grundlage für die Bachelorarbeit.</p>
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte	<i>Zu 2.2.2 a Planungsmethoden und Theorie der Landschaftsarchitektur</i> Qaulitöten und Kriterien für nachhaltige Freiräume in einem städtebaulichen Kontext.
----------------	--

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (135 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Prof. Rainer Sachse		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Semester	Dauer 2 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte	Präsenz in SWS

	7,00	6,00
Workload		
7,00 x 25 Stunden = 175,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium	Aufgaben/Gruppenarbeit
68 Std. / 38,6 %	107 Std. / 61,1 %	

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
2.2.2.1	Planungsmethoden und städtische Infrastruktur
2.2.2.2	Stadt- und Siedlungsgeschichte
2.2.2.3	Architekten- und Baurecht
2.2.2.4	öffentliches Baurecht

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 2.2.2.1	Titel der Lehrveranstaltung Planungsmethoden und städtische Infrastruktur
------------------------	---

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p><u>Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach</u></p> <p>Von den Studierenden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die Grundlagen, Ziele und Aufgaben/Grenzen von Planungsmethoden für landschaftsarchitektonische und städtebauliche Aufgaben • Sie kennen ein Spektrum von grundlegenden Planungsmethoden für landschaftsarchitektonische und städtebauliche Aufgaben unterschiedlicher Komplexitätsgrade und können sie die den Planungs- /Entwurfsprozess nutzen/ planerisch umsetzen. • Sie kennen ein wesentliche Spektrum von Typologien von Freiräumen als Bestandteile von städtebaulichen Räumen und Strukturen. Sie kennen ihrer Bedeutung und können Anforderungen und Qualitäten für verschiedene Typen formulieren und planerisch integrieren • Sie kennen grundlegende Begriffe und Aspekte der ästhetischen Theorie soweit sie das landschaftsarchitektonische Planung von Bedeutung sind • Sie kennen die Grundlagen der ästhetischen Wahrnehmung von Landschaft und Stadtlandschaft und sie kennen ein Spektrum von Ausprägungen des Landschafts-begriffs, sowie Theorien zur ästhetischen Landschaft • Sie kennen Beispiele ihrer Integration in Entwurfskonzepte der Landschaftsarchitektur <p><u>Kenntnisse und Fertigkeiten des Systems</u></p> <p>Der Studierende lernt den Bezug zwischen ästhetischer Theorie und Planen und Entwerfen, bzw. zwischen Planungsmethoden und Projektergebnissen</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planungsmethoden für landschaftsarchitektonische und städtebauliche Aufgaben einfaches/ differenziertes Scanning; morphologischer Kasten, Performancemodell Szenarientechnik, städtebauliche Analysemethoden 				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X	X	System	X			Selbst				Sozial			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X	X																				
System	X																						
Selbst																							
Sozial																							

- Freiraum-Typologien im städtebaulichen Kontext von Wohnungsbezogenen bis Quartiersbezogenen Typen mit Elementen, Funktionen, Anforderungen und Qualitäten Lage im Stadtkontext
- Grundlegende Begriffe und Aspekte der ästhetischen Theorie für die landschaftsarchitektonische Planung: u.a. Zeichentheorie, Semiotik, (Post-)strukturalistische und postmoderne Theorie (der Architektur)
- Grundlagen der ästhetischen Wahrnehmung von Landschaft und Stadtlandschaft Ausprägungen des Landschaftsbegriffs, Theorien zur ästhetischen Landschaft - von Wildnisbegriff/ Frontier, vormoderner/moderner Landschaftsbegriff, Romantik, Landschaftsgarten, Landschaftsbegriff im Nationalsozialismus; ästhetische Landschaftsbegriff im Naturschutz, Konzept der Zwischenlandschaft, LandArt)
- Beispiele ihrer Integration in Entwurfskonzepte der Landschaftsarchitektur

Lehr-/Lernformen

Vorlesung

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesungen (in Teilen interaktiv)
- Übungen, Gegenüberstellung von Theorie und Praxisbeispielen
- begleitetes Selbststudium, problembasiertes Lernen anhand von Praxisbeispielen
- Selbststudium anhand von Leittexten
- Kooperatives Lernen
- Exkursionen / Lehrveranstaltungen vor Ort

Im Vorlesungsstil mit interaktiven Teilen, insbesondere zu den Praxisbeispielen, werden die Ziele, Grundsätze und Strategien der nachhaltigen Planung auf allen Planungsebenen, von der Europäischen bis zur kommunalen Planungsebene vermittelt. Die Studierenden werden mittels interaktiver Lehrgespräche und eines problembasierten Lernens anhand von Praxisbeispielen in den Lernprozess eingebunden. Damit wird der Anwendungsbezug unmittelbar hergestellt, hinterfragt und kritisch diskutiert.

Insbesondere auf Exkursionen ist es möglich, in sehr kompakter, effizienter Form Auswirkungen von methodischen Ansätzen und unterschiedlicher Leitbilder räumlicher Planung mit ihren Auswirkungen kennen zu lernen.

Die Inhalte werden in Vorlesungen (in Teilen interaktiv) und Übungen, Referate (begleitetes Selbststudium, problembasiertes Lernen) vermittelt und durch zahlreiche Beispiele aus der Praxis werden Bezüge zu den aktuellen Aufgabenstellungen und Herausforderungen der räumlichen Planung hergestellt und kritisch diskutiert (Gruppenarbeit).

Zu 2.2.2 a Planungsmethoden und Theorie der Landschaftsarchitektur

Vorlesung.

Literatur/Lehrmaterial

- Braum M. / Schröder T. (2010) Wie findet Freiraum Stadt?: Fakten, Positionen, Beispiele. Birkhäuser

- Engelmann P. (1990) Postmoderne u. Dekonstruktion: Texte frz. Philosophen d. Gegenwart Reclam
- Harth A. Scheller G. (2010) Soziologie in der Stadt- und Freiraumplanung: Analysen, Bedeutung und Perspektiven VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Höfer W. (2001) Natur als Gestaltungsfrage Zum Einfluß aktueller gesellschaftlicher Veränderungen auf die Idee von Natur und Landschaft, Herbert Utz Verlag
- Kienast D. (1997) Gärten, Birkhäuser
- Koenecke A., et al. (2010) Die Kunst, Landschaft neu zu erfinden: Werk und Wirken v. B. Lassus,
- v. Dziembowski B. et al. (2009) Neuland, Landschaft zwischen Wirklichkeit u. Vorstellung Birkhäuser
- Sieverts. T. (2000) Zwischenstadt: Zwischen Ort u. Welt, Raum u. Zeit, Stadt u. Land Birkhäuser
- Weilacher U. (1999) Zwischen Landschaftsarchitektur und Landart. Birkhäuser
- Welsch, W. (1990) Ästhetisches Denken Reclam, Philipp, jun. GmbH, Verlag
- Welsch, W. (1993) Unsere postmoderne Moderne, Akademieverlag
- Eigenes Skript

Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	2,00	nein	2 Semester	Deutsch

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 2.2.2.2	Titel der Lehrveranstaltung Stadt- und Siedlungsgeschichte
------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Lehr-/Lernformen			
Lehr-/Lernmethoden			
Literatur/Lehrmaterial			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 1,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 2 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 2.2.2.3	Titel der Lehrveranstaltung Architekten- und Baurecht
------------------------	---

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die nachfolgenden Inhalte zu verstehen und im Selbststudium zu vertiefen. Dabei erweitern sie ihre</p> <p><u>Kenntnisse und Fertigkeiten und Kompetenzen fachlich</u></p> <p>durch den Erwerb von Grundkenntnissen des öffentlichen und privaten Baurechts.</p> <p><u>Fertigkeiten bezogen auf Systeme</u></p> <p>Die Kenntnis des Architekten- und Baurechts dient dazu, dem Studierenden die rechtlichen Zusammenhänge des Bauplanungsrechts sowie der Rechtszusammenhänge im Bereich der Bauabwicklung zu verdeutlichen. Die Rechtszusammenhänge im komplexen Umfeld von Planung und Bau sollen erkannt werden und die Sensibilisierung für Haftungsrisiken geschult werden.</p> <p><u>Fertigkeiten der Selbstorganisation</u></p> <p>Die Einführung in das Architekten- und Baurecht kann nur als Basisansatz zu einer selbstorganisierten und selbstmotivierten Auseinandersetzung mit dem Gesamtkomplex gewertet werden. Ansätze zu eigenständigem Vertiefen des Lehrwissens sind unumgänglich. Ebenso die berufsbegleitende Anpassung an die Rechtsfortschreibung. - Gastreferenten (Volljuristen) - Fertigkeiten im Umgang mit Anderen Wird in gemeinsamen Fallbeispielen praktiziert.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	
Sozial	X		
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenwissen zum Aufbau des öffentlichen und privaten Rechtssystems. • Fallbeispiele hierzu. • Abgrenzung von Werk- und Dienstleistungsvertrag nach BGB. • Rechtcharakter und Aufbau der VOB, Abgrenzung zu VOL und VOF • Fallbeispiele zum Themenbereich Werkvertragsrecht und VOB • Architektengesetz und Sachwalterstellung des Architekten • Architektenvollmacht • Architektenvertrag und HOAI • Leistungspflichten aus dem Architektenvertrag • Haftungsrisiken aus der Architektentätigkeit 			

Lehr-/Lernformen Vorlesung
Lehr-/Lernmethoden <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Fallbeispiele <p>An Hand von ausgewählten Fallbeispielen wird in interaktiver Weise versucht, die Grundlagen des öffentlichen und privaten Baurechtes zu vermitteln.</p>
Literatur/Lehrmaterial <ul style="list-style-type: none"> • Eigenes Skript / Vorlesungen • Werner , Pastor: VOB /HOAI, Beck-Texte im dtv • Baugesetzbuch: Beck-Texte im dtv • Büchner , Schlotterbeck: Baurecht, Band 1, Kohlhammer Verlag • Büchner, Schlotterbeck: Baurecht, Band 2, Kohlhammer Verlag • Schabel, Lehmann: VOB / B leicht gemacht, Rehmbau • Reuttsch: Die neue Landesbauordnung für BW (LBO), Saxonia Verlag • Deutsches Institut für Normung e.V.: VOB 2009, Beuth Verlag • www.vob-online.de • www.dejure.org
Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 2 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 2.2.2.4	Titel der Lehrveranstaltung öffentliches Baurecht
------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Lehr-/Lernformen			
Lehr-/Lernmethoden			
Literatur/Lehrmaterial			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 1,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 2 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code LA2-3.2	Modulbezeichnung Baukonstruktion 2
------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Festigkeitslehre und Tragwerksplanung • Gründungsmaßnahmen für setzungsempfindliche Konstruktionen, insbesondere Flachgründungsmaßnahmen • Dränmaßnahmen und Maßnahmen des konstruktiven Bautenschutzes im Freiraum • Entwurf, Konstruktion und Ausführungsplanung von Massivbauteilen (Wände, Treppen, Rampen u. Ä.) im Freiraum • Massive Stützbauwerke im Freiraum (Schwergewichtsmauern, Winkelstützmauern) • Anschlüsse an aufgehende Bauteile
Lehr-/Lernformen Übung, Vorlesung

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	<p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wesentlichen im Fachbereich Landschaftsarchitektur eingesetzten Baukonstruktionen und deren baufachlich sinnvolle Anwendung. Unter anderem werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntniserwerb der Grundlagen der Tragwerksplanung und des Konstruierens • Grundlagenkenntnisse des Entwerfens und Bauens mit massiven Baustoffen, insbesondere im Bereich von Gründungsmaßnahmen, Mauerwerkkonstruktionen, Treppen und Rampen. • Grundlagenkenntnisse über Stützbauwerke und Dränmaßnahmen. <p>Abwägungskompetenz bei der Wahl von Baustoff und Konstruktion unter Berücksichtigung von Gestaltung und Nachhaltigkeitsaspekten.</p>
Vorbereitung für das Modul	<p>Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die Grundkenntnisse aus Baukonstruktion 1 (Modul 3.1), Bauzeichnen (Modul 5.1.1) und CAD 1 (Modul 5.1.2) werden vorausgesetzt.</p> <p>Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen.</p>

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	<p>Das Modul schafft konstruktives und technisches Basisverständnis insbesondere für den Profilbereich Bauen.</p> <p>Die Grundlagen des Bauzeichnens (Modul 5.1.1) werden fachlich umgesetzt.</p> <p>Das Modul schafft konstruktives und technisches Basisverständnis insbesondere für den Profilbereich Bauen.</p> <p>Die Grundlagen des Bauzeichnens (Modul 5.1.1) werden fachlich umgesetzt.</p>
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p>Inhalte</p> <p>Im Rahmen der Baukonstruktionsvorlesung wird an Hand ausgewählter Baustoffe und Baukonstruktionen erläutert, wie ein Entwurfsansatz konsequent und baufachlich mangelfrei in eine Bauausführungsplanung umgesetzt werden kann. Hierbei soll das Bewusstsein für die Verantwortung und den Einfluss des zukünftigen Landschaftsarchitekten auf ökonomische und ökologische Faktoren des Bauens im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung geschärft werden.</p>
--

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (11 Wochen)	100 %

Organisation

<p>Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing Klaus Meier</p>		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
<p>Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung</p>		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 3 Std. / 2,4 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 77 Std. / 61,6 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
-------------	------------------------------------

3.2.1

Baukonstruktion II

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
3.2.1	Baukonstruktion II

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die nachfolgenden Inhalte zu verstehen und im Selbststudium zu vertiefen. Dabei erweitern sie ihre</p> <p><u>Kenntnisse und Fertigkeiten und Kompetenzen fachlich</u></p> <p>durch den Erwerb von Fachwissen über Baustoffe und Baukonstruktionen sowie deren fachgerechte Verwendung.</p> <p><u>Fertigkeiten bezogen auf Systeme</u></p> <p>Die Kenntnis des Umgangs mit zeitgemäßen Baustoffen und Bautechniken führt zu einem verantwortungsvollen Entwickeln von baukonstruktiven Lösungen, die den „anerkannten Regeln der Technik“ gerecht werden. Komplexzusammenhänge von Entwurf, Materialwahl und Baumsetzung werden deutlich gemacht.</p> <p><u>Fertigkeiten der Selbstorganisation</u></p> <p>Die Einführung in die Baukonstruktionslehre kann nur als Basisansatz zu einer selbstorganisierten und selbstmotivierten Auseinandersetzung mit dem Komplex Entwerfen und Bauen verstanden werden. Eigenständige weitere Ansätze zur Auseinandersetzung mit einfachen Systemen der Baukonstruktion und deren Entwicklung und Darstellung werden erwartet.</p> <p><u>Fertigkeiten im Umgang mit Anderen</u></p> <p>Wird im weiteren Feld der Baukonstruktion über kontinuierliche Gruppenarbeit gefördert.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X	X	System	X	X	X	Selbst	X	X		Sozial			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																	
Fach	X	X	X																	
System	X	X	X																	
Selbst	X	X																		
Sozial																				
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Festigkeitslehre und der Tragwerksplanung • Nachhaltigkeitsaspekte bei der Baustoffverwendung und Wahl der Konstruktion 																				

- Gründungsmaßnahmen für setzungsempfindliche Konstruktionen, insbesondere Flachgründungsmaßnahmen
- Dränmaßnahmen und Maßnahmen des Bautenschutzes im Freiraum
- Entwurf, Konstruktion und Ausführungsplanung von Massivbauteilen (Wände, Treppen, Rampen u. Ä.) im Freiraum
- Massive Stützbauwerke im Freiraum (Schwergewichtsmauern, Winkelstützmauern)
- Anschlüsse an aufgehende Bauteile

Lehr-/Lernformen

Übung, Vorlesung

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesung und Übung
- Ggf. Exkursion bzw. workshop
- Vorlesung
- Übung in Gruppenarbeit

Auf der Grundlage einer einfachen Entwurfsaufgabe werden die Studierenden semesterbegleitend dazu herangeführt, eine Bauausführungsplanung zum Themenbereich Massivbau im Freiraum zu erstellen. Der Vorlesungsanteil schafft Basiswissen und konstruktive Grundlagen für eine Ausarbeitung, die im Übungsteil in Gruppenarbeit über alternative Planungsansätze zum Ziel gebracht wird.

Über die Erstellung eines Arbeitsmodelles wird das Raumverständnis geschult.

Literatur/Lehrmaterial

- Eigenes Skript / Vorlesungen
- Lehr, R.: Taschenbuch für den Garten-,Landschafts- und Sportplatzbau,4. Auflage, Berlin 1994
- Niesel, A. (Hrsg.): Bauen mit Grün, 2.Auflage, Berlin 1995
- Frohmann, M. (Hrsg.): Tabellenbuch des Landschaftsbaues, Stuttgart 2003
- Backe,H. u. Hiese W.: Baustoffkunde, 2001
- Hegger, M. u. Auch-Schwelk V.: Baustoff-Atlas, Edition Detail, 2005
- Vollenschar, H.(Hrsg.): Wendehorst Baustoffkunde, Vincentz Verlag
- Widjaja, E. u. Schneider K.-J.: Baustatik, Bauwerk Verlag
- Adam, Bittis, Frank: Baustoff Beton, Edition Detail
- Belz, Gösele: Mauerwerksatlas
- Frick, Knöll: Baukonstruktionslehre 1, Teubner Verlag
- Friedrich, Volker: Mauern aus Naturstein
- Gargulla, Geskes: Treppen und Rampen, Ulmer Verlag
- Hegger , Auch-Schwelk: Baustoff-Atlas, Edition Detail
- Kind-Barkauskas: Beton-Atlas, Birkhäuser Verlag
- Schegk, Brandl: Baukonstruktionslehre für LA, Ulmer Verlag
- Zimmermann, Astrid: Landschaft Konstruieren, Birkhäuser Verlag

Besonderes

- Ggf. Gastreferenten
- Ggf. Zusammenfassung des Semesterergebnisses durch Studierende in einer Broschüre
- Zusammenarbeit mit der Modellbauwerkstatt der Hochschule

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 2 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code LA2-4.2	Modulbezeichnung Vegetationsplanung 2
------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die speziellen Ziele, Aufgaben und Rahmenbedingungen für die Planung besonderer Vegetationsflächen- insbesondere extensiv gepflegte Flächen. • Sie kennen die besonderen vegetationsökologischen Grundlagen, besondere Methoden und Vorgehensweisen für diese speziellen Typen. • Sie kennen Gestaltungsmethoden für spezielle Pflanzungen und ein Spektrum von besonderen Bepflanzungstypen und können sie anwenden. • Sie kennen das spezielle Artenspektrum mit ihren verwendungsspezifischen Eigenschaften.
<p>Inhalte</p> <p>Das Modul beschäftigt sich mit Vegetationsplanung, Pflanzenverwendung und Pflanzenkenntnis für besondere Vegetationsflächen insbesondere extensiv gepflegte Flächen mit ihren Methoden.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung, Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p>Inhalte</p> <p>Das Modul baut auf die Kenntnisse und Fertigkeiten aus Modul 4.1 und den Modulen 5.1.1 und 51.2. auf.</p> <p>Das Modul ist Grundlage für die Module 4.3., 4.7., 4.8 und ist grundlegend für Module im Profilbereich Projekt.</p> <p>Nachhaltige, ressourcenschonende, dauerhafte Bepflanzungstypen, Verwendung standortgerechter nicht-invasiver Arten.</p>
--

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (5 Wochen)	50 %
Klausur (45 Minuten)	50 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing. Sigurd Henne		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 45 Std. / 36,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 35 Std. / 28,0 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
4.2.1	Vegetationsplanung II
4.1.2	Pflanzenkenntnis II
4.1.3	Angewandte Pflanzenkenntnis II

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
4.2.1	Vegetationsplanung II

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

- Kenntnisse über Ziele, Bedingungen und das Aufgabenspektrum für spezielle Aufgaben der Vegetationsplanung der LA
- Kenntnisse über besondere Standorte ihre -bedingungen und an sie angepasste Arten, Bepflanzungstypen/ Ansaaten und die Fähigkeit diese in der Planung anzuwenden
- Kenntnisse über Herstellung besonderer Standorte und die Fähigkeit diese in der Planung anzuwenden
- Kenntnisse über besondere Bepflanzungstypen/ Typologien der Vegetationsplanung der LA Landschaftsarchitektur für spezielle Aufgaben
- Kenntnisse über spezielle Gestaltungs- und Entwurfsmethoden sowie Darstellungstechniken für besonderen Vegetationsflächen
- Die Fähigkeit konventionelle und spezielle Vegetationsflächen bis in Detail zu planen und dabei die o.g. Kenntnisse fachgerecht anzuwenden, und die speziellen Rahmenbedingungen der Aufgabe - in Einzel- und Gruppenarbeit – zu berücksichtigen

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst		X	X
Sozial		X	X

Inhalte

Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben.

- Die Studierenden kennen die speziellen Ziele, Aufgaben und Rahmenbedingungen für besondere Vegetationsflächen, insbesondere extensiv gepflegte Flächen im öffentlichen Raum.
- Sie kennen die besonderen vegetationsökologischen Grundlagen, die Herstellungsmethoden für spezielle Vegetationsstandorte und die Anwendung der Konzepte der Lebensbereiche (HANSEN/ und KIERMEIER) und der Strategietypen (GRIMES) in der Planung
- Sie kennen die Standortbedingungen besonderer Standorte und Anpassungsleistungen von dafür geeigneten Arten.
- Sie können Standort- und Planungsbedingungen eines Projektes ermitteln/ beurteilen/ und darstellen und daraus ein geeignetes Artenspektrum ableiten.
- Sie haben ein Repertoire von Lösungsmustern für konventionelle und spezielle vegetationsplanerische Aufgabe der LA für eine Vegetationsfläche mit Gehölzen/ Stauden/

Gräsern bzw. Ansaaten. Sie kennen die besonderen Methoden und die Vorgehensweise der Vegetationsplanung für diese speziellen Typen und können sie anwenden.

- Sie kennen das besondere Artenspektrum für die speziellen Aufgaben mit ihren besonderen verwendungsspezifischen Eigenschaften und wissen sie richtig einzusetzen.
- Sie können diese Lösungsmuster an den spezifischen Ort anpassen, und dabei gestalterische und planerische Anforderungen berücksichtigen.
- Sie können eine Pflanzplanung für eine konventionelle Aufgabe der Vegetationsplanung der LA mit beschränktem Komplexitätsgrad erstellen
- Sie können das Pflanzkonzept, die genaue Artenauswahl und die Verteilung in Pflanzplan fachgerecht erstellen und darstellen/visualisieren.
- Sie kennen die Gestaltungsmethoden der Vegetationsplanung der LA und verschiedene Typologien/Bepflanzungstypen - auch für diese spezielle Pflanzungen und ein Spektrum von besonderen Bepflanzungstypen – und können sie anwenden.
- Sie kennen wichtige Aspekte für dauerhafte extensive Pflanzungen, und Beispiele dafür

Kenntnisse und Fertigkeiten des Systems

- Der Studierende lernt die Zusammenhänge zwischen Artenansprüchen und ökologischen Bedingungen, sowie zwischen planerischen Rahmenbedingungen und Lösungsmustern

Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation

- Der Studierende erlernt in der Bearbeitung der Einzelarbeit Selbstverantwortung, v.a. über in der frist- und fachgerechten Abschluss der Arbeit. Er wird unterstützt durch den Aufbau der Vorlesung /Vorlesung vor Ort.

Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Anderen

- Das Fach enthält im Übungsanteil Elemente angeleiteter Gruppenarbeit (und Einzelarbeit). Die Studierenden lernen in der Kombination von Einzel- und Gruppenarbeit, die Lösen in von Teilaufgaben und das Zusammenführen der Teilergebnisse für das Gesamtergebnis. Die Studierenden sind dabei in Abstimmungsprozess mit anderen Gruppenmitgliedern. Durch Großgruppenbetreuung wird Kommunikation/ Wissenstransfer zwischen Gruppen erlernt.

Lehr-/Lernformen

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag und Ortsbesichtigungen von Bepflanzungsbeispielen (Vorlesung von Ort).

Literatur/Lehrmaterial

- Ellenberg H./ Leuschner C.(2010) Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen: In ökologischer, dynamischer und historischer Sicht UTB, Stuttgart
- Foerster, K. (2011): Lebende Gartentabellen (3. aktualisierte Ausgabe)Ulmer, Stuttgart
- Oudolf P./ Kingsbury N.(2006): Pflanzendesign- Neue Ideen für Ihren Garten. Ulmer, Stuttgart

- Oudolf P./ Kingsbury N.(2000): Neue Gartendesign mit Stauden und Gräsern. Ulmer, Stuttgart
- Messer U. /Heinrich A.(2012) Staudenmischpflanzungen- Praxis /Beispiele/ Tendenzen Ulmer, Stuttgart
- Robinson W. /Darke R. (2009) The Wild Garden- expanded edition Timber Press; Portland
- Schulze E.D. et al (2002): Pflanzenökologie Heidelberg; Berlin: Spektrum Akad. verlag
- Witt R. (2008): Nachhaltige Pflanzungen und Ansaaten – Kräuter, Stauden und Sträucher Naturgartenverlag Ottenhofen
- Eigenes Skript

Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 2 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
4.1.2	Pflanzenkenntnis II

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie haben genaue Artenkenntnisse für ein Spektrum von 100 Arten (Gehölze, Stauden und Gräser) (Grund- und Hauptsortiment). • Sie kennen von diesem Arten die: Größe, Habitus/ästhetische Merkmale Naturstandorte/ Herkunft/ vegetationsökologische Eigenschaften, Zuordnung zu Lebensbereichen. • Sie kennen die Verwendungsmöglichkeiten dieser Arten mit ihren besondern Verwendungsansprüchen/-eigenheiten und können sie in der Planung umsetzen. 			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst			
Sozial			
<p>Inhalte</p> <p>Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie haben Kenntnisse über Sie erkennen ein Spektrum von 100 Arten (Gehölze, Stauden und Gräser) (Grund- und Hauptsortiment) Parkbaumarten, Ziergehölze, Grundsoriment der Stauden der Lebensbereiche, B, FR, G, GR • Sie kennen von diesem Arten die: Größe, Habitus, andere ästhetische Merkmale Naturstandort, Herkunft, Standortansprüche, Zuordnung Lebensbereiche, • Sie kennen die Verwendungsmöglichkeiten der Arten mit ihren Besonderheiten <p><u>Kenntnisse und Fertigkeiten des Systems</u></p> <p>Der Studierende lernt den Bezug zwischen Artenansprüchen und den technischen und ökologischen Systembedingungen, sowie die Zusammenhänge zwischen planerischen Rahmenbedingungen der Aufgabe und angepassten Lösungsmustern</p>			
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung</p>			
<p>Lehr-/Lernmethoden</p> <p>Vorlesung, Vorlesung vor Ort.</p>			
<p>Literatur/Lehrmaterial</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bärtels A. (1995): Das große Buch der Ziergehölze. Ulmer, Stuttgart • Bärtels A., Rohloff A. (2008): Flora der Gehölze. Ulmer, Stuttgart • Hansen R., Stahl F. (1980): Bäume und Sträucher und Garten. Ulmer, Stuttgart 			

- Kiermeier P. (1988) in Fördergesellschaft „Grün ist Leben“ (Hg.):BDB Handbuch Teil VIII Wildgehölze des mitteleuropäischen Raumes
- Pirc H. (2004): Bäume von A-Z – Erkennen und Verwenden. Ulmer, Stuttgart
- Willery, D. (2006): Ziersträucher von A-Z. Ulmer, Stuttgart
- Eigenes Skript

Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 1,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 2 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 4.1.3	Titel der Lehrveranstaltung Angewandte Pflanzenkenntnis II
----------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> • Systematik, Klassifikationssysteme, Artenerkennung durch Pflanzenmerkmale • Artenkenntnisse für das Spektrum von 100 Arten • Vegetationsökologische Eigenschaften und Verwendungseigenschaften für die Planung. 			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben. <ul style="list-style-type: none"> • 100 Arten (Gehölze, Stauden und Gräser) (Grund- und Hauptsortiment) Parkbaumarten, Ziergehölze Rosen, Grundsoriment der Stauden der Lebensbereiche, B, FR, G, GR, SH • Sie kennen von diesem Arten die: Größe, Habitus, andere ästhetische Merkmale im Garten-/ Naturstandort, Herkunft, Standortansprüche, Zuordnung zu Lebensbereichen • Sie kennen die Verwendungsmöglichkeiten der Arten mit ihren Besonderheiten und ihrer Erscheinung in verschiedenen Jahreszeiten vor Ort • Sie kennen die Arten an ihrem Standort in ihren Lebensbereichen mit geeigneten Pflanzpartnern und Besonderheiten der Verwendung vor Ort 			
Lehr-/Lernformen Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung			
Lehr-/Lernmethoden Vorlesung, Vorlesung vor Ort. Vorlesung vor Ort in den Gärten LVG Braike und Tachenhausen, Erstellen individuelles Pflanzen(arten)buch unter Anleitung.			
Literatur/Lehrmaterial <ul style="list-style-type: none"> • Bärtels A. (1995): Das große Buch der Ziergehölze. Ulmer, Stuttgart • Bärtels A., Rohloff A. (2008): Flora der Gehölze. Ulmer, Stuttgart • Godet, J.P.: (1994) Bäume und Sträucher – einheimische und eingeführte, Baum und Straucharten Naturbuch, Augsburg • Hansen R., Stahl F. (1980): Bäume und Sträucher und Garten. Ulmer, Stuttgart • Kiermeier P. (1988) in Fördergesellschaft „Grün ist Leben“ (Hg.):BDB Handbuch Teil VIII Wildgehölze des mitteleuropäischen Raumes 			

- Pirc H. (2004): Bäume von A-Z – Erkennen und Verwenden. Ulmer, Stuttgart
- Willery, D. (2006): Ziersträucher von A-Z. Ulmer, Stuttgart
- Eigenes Skript

Besonderes

Alle Vorlesungen finden vor Ort in den Gärten statt, die Pflanzen werden in ihrem Standort mit ihren Partnern vorgestellt.

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	1,00	nein	2 Semester	Deutsch

Modulbeschreibung

Code LA2-6.2	Modulbezeichnung Entwerfen von Gärten
------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele
Inhalte Sicherheit im methodischen Bereich; Erfassen der Anforderungen an den privaten Wohnfreiraum im Einfamilien- und Geschosswohnungsbereich; Architekturverständnis; Bezüge zwischen Gebäude und Freiraum; Sicherheit im Umgang mit Topographie, Training und Differenzierung der Arbeitsschritte Vorentwurf / Entwurf; Bautechnische Details, Training Plandarstellung, Erkenntnissicherung durch räumlich und zeitlich konzentriertes erarbeiten von In- und ausländischen Planungsbeispielen.
Lehr-/Lernformen Seminar

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	<p>Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2, 3, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemein gültige Gestaltungsregeln (Fachkompetenz, Niveau 2) • Morphologisches Basiswissen (Fachkompetenz, Niveau 2) • Zeichen- u. Darstellungstechniken (Fachkompetenz, Niveau 2) • Technisch-konstruktive Lösungsmöglichkeiten (Fachkompetenz, Niveau 2) <p>Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2, 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassen von planerischen Rahmenvorgaben und Entwurfsanforderungen (Fachkompetenz, Niveau 3) • Anwendung von Methoden zur Entwicklung alternativer Lösungsansätze (Fachkompetenz, Niveau 4) • Darstellen und Kommunizieren von Planungs- und Entwurfsschritten (Fachkompetenz, Niveau 4) • Konsensfindung unterschiedlicher Interessenslagen (Fachkompetenz, Niveau 3) <p>Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herleiten von Entwurfszielen, Entwicklung von Zielstrukturen, Formulieren von Zielhierarchien (Fachkompetenz, Niveau 5) • Beurteilungsfähigkeit und Optimierungsmöglichkeit alternativer Lösungsansätze (Fachkompetenz, Niveau 5) • Findung einer optimierten Gesamtlösung für die Entwurfsanforderungen (Fachkompetenz, Niveau 6) • Beurteilung der baulichen Realisierbarkeit (Fachkompetenz, Niveau 6)
--	---

Vorbereitung für das Modul	5.1.1 Grundlagen der Darstellung; 3.1 Baukonstruktion 1; 4.1 Vegetationsplanung1; 1.1 Bau- und Gartengeschichte; 2.2.1 Morphologie der Landschaftsarch.
-----------------------------------	---

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit (8 Wochen)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing. Bü Prechter		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 24 Std. / 19,2 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 56 Std. / 44,8 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
6.2.1	Entwurf 1
6.2.2	Kompaktseminar

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
6.2.1	Entwurf 1

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System			
Selbst	X		
Sozial	X		
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenermittlung/Recherche/Befragung • Mängel- und Potenzialanalyse • Entwurfsmethodik • Erfassen der Anforderungen an den privaten Wohnfreiraum im Einfamilien- und Geschosswohnungsbereich; • Schulung Architekturverständnis; • Erkennen von Bezügen zwischen Gebäude und Freiraum; • Sicherheit im Umgang mit Topographie, • Training und Differenzierung der Arbeitsschritte Vorentwurf / Entwurf; • Bautechnische Details • Training Plandarstellung • Erstellen eines Vorentwurfs in Gruppenarbeit • Vertiefung eines Vorentwurfs in einen individuellen Entwurf • Korrektur und Diskussion • Präsentation der eigenen Arbeit vor einer Gruppe 			
Lehr-/Lernformen			
Lehr-/Lernmethoden			
<ul style="list-style-type: none"> • Projekt • Korrekturbesprechungen • Diskussionen, Übungen, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Lehrveranstaltung vor Ort, Individual- und Gruppenkorrektur 			
Literatur/Lehrmaterial			
Besonderes			
<p>Welche auf die konkreten Inhalte bezogenen Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen sollen erworben werden? Bitte färben sie den jeweiligen Kasten ein.</p>			

Kenntnisse und Fertigkeiten im Fach

Entwurfsaufgabe mit geringem Komplexitätsgrad im topographisch bewegten Gelände; Schulung im dreidimensionalen Denken; Modellbau; Anwendung der Entwurfsmethode.

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,50	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 2 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 6.2.2	Titel der Lehrveranstaltung Kompaktseminar
----------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial	X	X	
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Erfassen der Anforderungen an den privaten Wohnfreiraum im Einfamilien- und Geschosswohnungsbereich • Schulung Architekturverständnis • Erkennen von Bezügen zwischen Gebäude und Freiraum • Sicherheit im Umgang mit Topographie • Systemverständnis einzelner Arbeitsphasen in der Landschaftsarchitektur • Bautechnische Details • Analyse und Diskussion • Präsentation der Diskussionsergebnisse 			
Lehr-/Lernformen			
Seminar			
Lehr-/Lernmethoden			
Vortrag, Referat, Diskussionen, Lehrveranstaltung vor Ort, Gruppenarbeit.			
Literatur/Lehrmaterial			
Besonderes			
<u>Kenntnisse und Fertigkeiten im Fach</u>			
Der Studierende hat Kenntnisse über verschiedene Ausprägungen privater Wohnfreiräume. Er kann die unterschiedlichen Anforderungsprofile an den Freiraum klar benennen und ist in der Lage spezifische Gestaltungsqualitäten konkreter Beispielprojekte zu analysieren und zu identifizieren.			
<u>Kenntnisse und Fertigkeiten im System</u>			
Der Studierende hat sich durch die Vor-Ort Analyse der Beispielprojekte im Bereich der Raumwahrnehmung weiter geschult. Ihm sind zudem die Aufgabengebiete der Landschaftsarchitektur, auch im Hinblick auf zeitlichen und räumlichen Ablauf sowie dem Zusammenspiel unterschiedlicher Beteiligter, klar. Die Systematik von Analyse -Schlussfolgerung - baulich/räumliche Konsequenzen der Planung und Umsetzung sind verstanden.			

Kenntnisse der Selbstorganisation und Kenntnisse und Fähigkeiten im Sozialen

Der Studierende ist in der Lage ein Kurzvortrag zur Vor-Ort Begehung fristgerecht zu erstellen und vor einer Gruppe abzuhalten. Ihm sind die dafür notwendigen Schritte klar und er kann diese unter Anleitung zielgerichtet abarbeiten.

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 1,50	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 2 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code LA3-2.3	Modulbezeichnung Typologie der Freiraumplanung
------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisstrukturen von Nutzergruppen (Fachkompetenz, Niveau 2) • Anforderungen spezifischer Freiraumtypen (Fachkompetenz, Niveau 2) • Material- u. Technikgrundlagen (Fachkompetenz, Niveau 2) <p>Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassen von Planungs- und Entwurfsanforderungen (Fachkompetenz, Niveau 3) • Anwendungen von Methoden zur Entwicklung alternativer Lösungsansätze (Fachkompetenz, Niveau 4) <p>Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herleiten von Entwurfszielen, Entwicklung von Zielstrukturen, Formulieren von Zielhierarchien (Fachkompetenz, Niveau 5) • Beurteilungsfähigkeit und Optimierungsmöglichkeit alternativer Planungsansätze (Fachkompetenz, Niveau 5) • Findung einer optimierten Gesamtlösung für die Entwurfsanforderungen (Fachkompetenz, Niveau 6)
Inhalte
Lehr-/Lernformen Vorlesung

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Basis für Projekte. Basis für Projekte.
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing. Bü Prechter		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
2.3.1	Typologie der Freiraumplanung

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 2.3.1	Titel der Lehrveranstaltung Typologie der Freiraumplanung
----------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Nutzergruppen			
Aufzeigen der Ansprüche verschiedener Gruppierungen wie Kinder, Jugendliche, Männer und Frauen, alte Menschen, Behinderte, Kranke und Ausländer. Freiraumbedürfnisse und Freiraumverhalten; behavior setting; ästhetische Wahrnehmung und ästhetische Bewertung; Freiraumkulturmanagement.			
Freiraumtypen			
Aufzeigen der Planungs- und Entwurfsanforderungen an spezifische Freiraumtypen, wie Privatgärten, Kollektivgärten, Mietergärten, Parks, Plätze, Straßenräume, Spielplätze, Schulaußenräume, Kindergartenaußenräume, Krankenhausgärten, Sportflächen, Friedhöfe.			
Lehr-/Lernformen			
Vorlesung			
Lehr-/Lernmethoden			
Diskussion, Fallbeispiele.			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • Eigenes Skript, Umdrucke • Aminde, H.-J. (1993): Plätze in der Stadt. Hatje Cantz Verlag, Stuttgart • Kienast, D. & C. Vogt (2001): Parks und Friedhöfe. Birkhäuser Verlag • Kröniger, B. (2007): Der Freiraum als Bühne. Verlag Martin Meidenbauer • Neuffert, E. (2005): Bauentwurfslehre. Vieweg + Teubner Verlag • Tessin, W. (2004): Freiraum und Verhalten. VS Verlag • Zöch, P. & G. Loschwitz (2005): Europäische Landschaftsarchitektur. Callway Verlag 			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	4,00	nein		Deutsch

			3 Semester	
--	--	--	------------	--

Modulbeschreibung

Code LA3-3.3.1	Modulbezeichnung Baukonstruktion 3
--------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wesentlichen im Bereich Landschaftsarchitektur eingesetzten Baukonstruktionen und deren baufachlich sinnvolle Anwendung.</p> <p>Unter anderem werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte Kenntnisse der Tragwerksplanung und des Konstruierens linearer Tragwerkssysteme • Grundlagenkenntnisse des Entwerfens und Bauens mit leichten Baustoffen , im Schwerpunkt Holz und Stahl, insbesondere im Bereich von Pergolen, Überdachungen, Stegen und Decks. • Erweiterte Kenntnisse zum konstruktiven und chemischen Bautenschutz • Erweiterte Kompetenz bei der kombinierten Wahl von Baustoffen und Konstruktionsarten unter Berücksichtigung von Gestaltung und Nachhaltigkeitsaspekten. • Grundkenntnisse zur Verwendung des Baustoffes Glas • Grundkenntnisse zur Verwendung des Baustoffes Holz
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte Kenntnisse der Festigkeitslehre und der Tragwerksplanung • Vertiefung erforderlicher Gründungsmaßnahmen für setzungsempfindliche Konstruktionen unter besonderen Bedingungen. • Maßnahmen des konstruktiven Holzschutzes • Entwurf, Konstruktion und Ausführungsplanung von linearen Tragwerken. • Entwurf, Konstruktion und Ausführungsplanung von Skelettbauweisen. • Konstruktion von geneigten Dachflächen unter der Maßgabe unterschiedlicher Bedachungsarten • Entwässerung von Dachflächen
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Übung, Vorlesung</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	<p>Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die Grundkenntnisse des Bauzeichnens (Modul 5.1.1) und CAD 2 (Modul 5.1.2) werden vorausgesetzt.</p> <p>Ebenso die Lehrinhalte aus Baukonstruktion 2 (Modul 3.2).</p> <p>Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen.</p>

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	<p>Das Modul schafft konstruktives und technisches Basisverständnis insbesondere für den Profilbereich Bauen.</p> <p>Die Grundlagen des Bauzeichnens (Modul 5.1.1) werden fachlich umgesetzt und innerhalb einer konsequenten Ausführungsplanung vertieft.</p> <p>Das Modul schafft konstruktives und technisches Basisverständnis insbesondere für den Profilbereich Bauen.</p> <p>Die Grundlagen des Bauzeichnens (Modul 5.1.1) werden fachlich umgesetzt und innerhalb einer konsequenten Ausführungsplanung vertieft.</p>
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte
<p>Im Rahmen der Baukonstruktionsvorlesung wird an Hand ausgewählter Baustoffe und Baukonstruktionen erläutert, wie ein Entwurfsansatz konsequent und baufachlich mangelfrei in eine Bauausführungsplanung umgesetzt werden kann. Hierbei soll das Bewusstsein für die Verantwortung und den Einfluss des zukünftigen Landschaftsarchitekten auf ökonomische und ökologische Faktoren des Bauens im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung geschärft werden.</p>

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (11 Wochen)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r
Professor Dipl.-Ing Klaus Meier

Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 3 Std. / 2,4 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 77 Std. / 61,6 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
3.3.1.1	Baukonstruktion III

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
3.3.1.1	Baukonstruktion III

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die nachfolgenden Inhalte zu verstehen und im Selbststudium zu vertiefen. Dabei erweitern sie ihre Kenntnisse und Fertigkeiten und Kompetenzen fachlich

durch den Erwerb von Fachwissen über Baustoffe, Bauprodukte und komplexe Baukonstruktionen sowie deren fachgerechte Verwendung.

Die Darstellung der Ausführungsplanung in baustellengerechten Werk- und Ausführungsplänen wird vertieft.

Fertigkeiten bezogen auf Systeme

Die Kenntnis des Umgangs mit zeitgemäßen Baustoffen und Bautechniken führt zu einem der Situation angemessenen verantwortungsvollen Entwickeln von baukonstruktiven Lösungen, die den „anerkannten Regeln der Technik“ gerecht werden. Komplexzusammenhänge von Entwurf, Materialwahl und ökonomischer Baumsetzung werden deutlich gemacht.

Fertigkeiten der Selbstorganisation

Die Vertiefung der Baukonstruktionslehre im Bereich des Hochbaues kann nur als Basisansatz zu einer selbstorganisierten und selbstmotivierten Auseinandersetzung mit dem Komplex Entwerfen und Bauen verstanden werden. Eigenständige weitere Ansätze zur Auseinandersetzung mit komplexen Systemen der Baukonstruktion und deren Entwicklung und Darstellung werden erwartet.

Fertigkeiten im Umgang mit Anderen

Wird im weiteren Feld der Baukonstruktion über kontinuierliche Gruppenarbeit gefördert. Sinnzusammenhänge zu sonstigen fachlich am Bau Beteiligten werden hergestellt und in Szenarien verdeutlicht.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial			

Inhalte

- Erweiterte Kenntnisse der Festigkeitslehre und der Tragwerksplanung

- Vertiefung erforderlicher Gründungsmaßnahmen für setzungsempfindliche Konstruktionen unter besonderen Bedingungen.
- Maßnahmen des konstruktiven Holzschutzes
- Entwurf, Konstruktion und Ausführungsplanung von linearen Tragwerken.
- Entwurf, Konstruktion und Ausführungsplanung von Skelettbauweisen.
- Konstruktion von geneigten Dachflächen unter der Maßgabe unterschiedlicher Bedachungsarten
- Entwässerung von Dachflächen

Lehr-/Lernformen

Übung, Vorlesung

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesung und Übung, ggf. LVvO
- Vorlesung
- Übung in Gruppenarbeit

Auf der Grundlage einer komplexen Entwurfsaufgabe werden die Studierenden semesterbegleitend dazu herangeführt, eine Bauausführungsplanung zum Themenbereich Hochbau im Freiraum zu erstellen. Der Vorlesungsanteil schafft Basiswissen und konstruktive Grundlagen für eine Ausarbeitung, die im Übungsteil in Gruppenarbeit über alternative Planungsansätze zum Ziel gebracht wird.

Über die Erstellung eines Arbeits- und Präsentationsmodelles wird das Raumverständnis geschult.

Literatur/Lehrmaterial

- Eigenes Skript / Vorlesungen
- Lehr, R.: Taschenbuch für den Garten-,Landschafts- und Sportplatzbau,4. Auflage, Berlin 1994
- Niesel, A. (Hrsg.): Bauen mit Grün, 2.Auflage, Berlin 1995
- Frohmann, M. (Hrsg.): Tabellenbuch des Landschaftsbaues, Stuttgart 2003
- Backe,H. u. Hiese W.: Baustoffkunde, 2001
- Hegger, M. u. Auch-Schwelk V.: Baustoff-Atlas, Edition Detail, 2005
- Vollenschar, H.(Hrsg.): Wendehorst Baustoffkunde, Vincentz Verlag
- Widjaja, E. u. Schneider K.-J.: Baustatik, Bauwerk Verlag
- Adam, Bittis, Frank: Baustoff Beton, Edition Detail
- Belz, Gösele: Mauerwerksatlas
- Frick, Knöll: Baukonstruktionslehre 1, Teubner Verlag
- Friedrich, Volker: Mauern aus Naturstein
- Gargulla, Geskes: Treppen und Rampen, Ulmer Verlag
- Hegger , Auch-Schwelk: Baustoff-Atlas, Edition Detail
- Kind-Barkauskas: Beton-Atlas, Birkhäuser Verlag
- Schegk, Brandl: Baukonstruktionslehre für LA, Ulmer Verlag

- Zimmermann, Astrid: Landschaft Konstruieren, Birkhäuser Verlag
- Götz, Hohl, Möhler: Holzbau-Atlas
- Hugues, Steiger, Weber: Holzbau, Edition Detail
- Schunk, Finke, Jenisch: Dach-Atlas

Besonderes

- Ggf. Gastreferenten
- Ggf. Zusammenfassung des Semesterergebnisses durch Studierende in einer Broschüre
- Zusammenarbeit mit der Modellbauwerkstatt der Hochschule

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	4,00	nein	3 Semester	Deutsch

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LA3-3.3.2	Grundlagen der Ausführungsplanung

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele

Die Studierenden werden auf der Basis vorangegangener Entwurfsplanungen an die technisch vertiefte Darstellungsmethodik der Ausführungsplanung in unterschiedlichen Maßstabsebenen herangeführt.

Über detaillierte Bauaufnahmen wird das bewusste Sehen und Übertragen in konstruktive Bauzeichnungen geschult. Die Entwicklung von maßstäblichen Bauwerken der Landschaftsarchitektur wird über Modellbau vermittelt. Hierbei werden unterschiedliche Möglichkeiten des Modellbaues geübt.

Unter anderem werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:

- Erweiterte Kenntnisse der Tragwerksplanung und des Konstruierens linearer Tragwerkssysteme
- Grundlagenkenntnisse des Bauaufmaßes und der damit verbundenen Darstellungsmethodik
- Erweiterte Kompetenz bei der Bewertung von Baustoffen und Konstruktionsarten unter Berücksichtigung von Gestaltung und Nachhaltigkeitsaspekten.
- Erweiterte Kenntnisse des Modellbaues
- Erfassen und Erlernen unterschiedlicher Darstellungsmethoden für das räumliche Planen und Bauen in zweidimensionaler Wiedergabe.

Zu 3.3.2 Erdbau Ausführungsplanung

Die Studierenden kennen die Zielsetzungen, statischen und anderen technischen Grundlagen des Erdbaus, v.a Böden als Baustoff und Baugrund. Sie kennen wichtige Methoden, Elemente und Bauweisen. Sie kennen wichtige Perspektiven des Tief-, Hoch- und Straßenbaus auf den Erdbau. Sie kennen die grundlegenden Ziele, Elemente und Methoden der Ausführungsplanung als wichtigen Bestandteil des Leistungsbilds der Landschaftsarchitekten und können sie für den Bereich des Erd- / Wegebau planerisch umsetzen.

Inhalte

- Erweiterte Kenntnisse der Festigkeitslehre und der Tragwerksplanung im Rahmen von Vordimensionierungen
- Erstellung eines bzw. mehrerer komplexer Bauaufmaße
- Umsetzung der Aufmaße in maßstabsgerechte Zeichnungen
- Definition wichtiger Regeldetails und maßstäbliche Darstellung
- Vertiefung von Plandarstellungen im Bereich der Ausführungsplanung

- Erstellung von maßstäblichen Arbeitsmodellen
- Abgleich von Modellbau und Ausführungsplanung (Detailmodell)

Zu 3.3.2 Erdbau Ausführungsplanung

Das Modul beschäftigt sich mit Inhalten und Methoden der Fachgebiete des Erdbaus und mit Elementen und Methoden der Ausführungsplanung als grundlegende Methode der Landschaftsarchitektur anhand praktischer Planungsaufgabe einer Ausführungsplanung im Bereich Erd-/ Wegebau

Lehr-/Lernformen

Übung, Vorlesung, Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die Grundkenntnisse des Bauzeichnens (Modul 5.1.1) und CAD 2 (Modul 5.1.2) werden vorausgesetzt. Ebenso die Lehrinhalte aus Baukonstruktion 2 (Modul 3.2).
Vorbereitung für das Modul	<i>Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen.</i> <i>Zu 3.3.2 Erdbau Ausführungsplanung</i> Elemente Module 3.1 Baukonstruktion 1; Modul 5.1.1 Grundlagen der Darstellung

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Das Modul schafft konstruktives und technisches Basisverständnis insbesondere für den Profildbereich Bauen. Die Grundlagen des Bauzeichnens und der Baukonstruktion werden fachlich vertieft und eingeübt. <i>Zu 3.3.2 Erdbau Ausführungsplanung</i> Modul hat Bezug zu Modul Baukonstruktion II, Modul ist Grundlage für alle weiteren Modulen im Profildbereich Bauen, Module ist Grundlage für Module in Profildbereich Projekte sofern sie Elemente der Ausführungsplanung beinhalten. Modul ist Grundlage Bachelorarbeit Das Modul schafft konstruktives und technisches Basisverständnis insbesondere für den Profildbereich Bauen. Die Grundlagen des Bauzeichnens und der Baukonstruktion werden fachlich vertieft und eingeübt. <i>Zu 3.3.2 Erdbau Ausführungsplanung</i>
---	---

	Modul hat Bezug zu Modul Baukonstruktion II, Modul ist Grundlage für alle weiteren Modulen im Profildbereich Bauen, Module ist Grundlage für Module in Profildbereich Projekte sofern sie Elemente der Ausführungsplanung beinhalten. Modul ist Grundlage Bachlorarbeit
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte
Nachhaltige Bauweisen im Erd- und Wegebau inkl. Einsatz nachhaltiger Materialien/ Bauweisen im Wegebau; Versickerungsfähige Wegebeläge,

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (8 Wochen)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing Klaus Meier		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 24 Std. / 19,2 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 56 Std. / 44,8 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
3.3.2.1	Bauaufnahme und Bauzeichnen
3.3.2.2	Modellbau
3.3.2.3	Erdbau/Ausführungsplanung I

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
3.3.2.1	Bauaufnahme und Bauzeichnen

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die nachfolgenden Inhalte zu verstehen und im Selbststudium zu vertiefen. Dabei erweitern sie ihre

Kenntnisse und Fertigkeiten und Kompetenzen fachlich

durch das bewusste Aufnehmen von gut gelösten baukonstruktiven Details im Freiraum und deren maßstäbliche Darstellung.

Die Ausführungsplanung in baustellengerechten Werk- und Ausführungsplänen wird vertieft. Die Kenntnis des Umgangs mit den Möglichkeiten der zeichnerischen Darstellung von Entwurf- und Planungsabsichten dient dem verantwortungsvollen Entwickeln und Darstellen von baulichen Lösungen. Komplexzusammenhänge von Entwurf, Verwendungszweck und Darstellungsmethodik werden deutlich gemacht.

Fertigkeiten bezogen auf Systeme

Die Studierenden vertiefen das Verständnis des übergreifenden Denkens von Entwurf, Ausführungsplanung und Ausführung an der Baustelle.

Fertigkeiten der Selbstorganisation

Das Verständnis für Inhalte der Ausführungsplanung wird über eigenständige Bewertung und Aufnahme von Bauwerken im Freiraum vertieft. Eigenständige weitere Ansätze zur Auseinandersetzung mit komplexen Systemen der Baukonstruktion und deren Entwicklung und Darstellung werden erwartet.

Fertigkeiten im Umgang mit Anderen

Wird insbesondere über die Bauaufnahme und den Modellbau über kontinuierliche Gruppenarbeit gefördert.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial			

Inhalte

- Erweiterte Kenntnisse der Festigkeitslehre und der Tragwerksplanung im Rahmen von Vordimensionierungen für den Modellbau
- Erstellung eines bzw. mehrerer komplexer Bauaufmaße
- Umsetzung der Aufmaße in maßstabsgerechte Zeichnungen
- Definition wichtiger Regeldetails und maßstäbliche Darstellung
- Vertiefung von Plandarstellungen im Bereich der Ausführungsplanung
- Erstellung von maßstäblichen Arbeitsmodellen
- Abgleich von Modellbau und Ausführungsplanung (Detailmodell)

Lehr-/Lernformen

Übung, Vorlesung

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesung

- Übung in Gruppenarbeit

- Auf der Grundlage eines oder mehrerer komplexer Entwurfsaufnahmen werden die Studierenden semesterbegleitend dazu herangeführt, eine Bauausführungsplanung im Bereich Freiraum zu erstellen. Der Vorlesungsanteil schafft Basiswissen und konstruktive Grundlagen für eine qualitativ hochwertige Darstellungsmethodik innerhalb der Ausführungsplanung.

Über die Erstellung von Arbeitsmodellen wird das Raumverständnis sowie das Verständnis für konstruktive Fügungen geschult.

Literatur/Lehrmaterial

- Eigenes Skript / Vorlesungen
- Lehr, R.: Taschenbuch für den Garten-,Landschafts- und Sportplatzbau,4. Auflage, Berlin 1994
- Niesel, A. (Hrsg.): Bauen mit Grün, 2.Auflage, Berlin 1995
- Frohmann, M. (Hrsg.): Tabellenbuch des Landschaftsbaues, Stuttgart 2003
- Backe,H. u. Hiese W.: Baustoffkunde, 2001
- Hegger, M. u. Auch-Schwelk V.: Baustoff-Atlas, Edition Detail, 2005
- Vollenschar, H.(Hrsg.): Wendehorst Baustoffkunde, Vincentz Verlag
- Widjaja, E. u. Schneider K.-J.: Baustatik, Bauwerk Verlag
- Adam, Bittis, Frank: Baustoff Beton, Edition Detail
- Belz, Gösele: Mauerwerksatlas
- Frick, Knöll: Baukonstruktionslehre 1, Teubner Verlag
- Friedrich, Volker: Mauern aus Naturstein
- Gargulla, Geskes: Treppen und Rampen, Ulmer Verlag
- Hegger , Auch-Schwelk: Baustoff-Atlas, Edition Detail
- Kind-Barkauskas: Beton-Atlas, Birkhäuser Verlag
- Schegk, Brandl: Baukonstruktionslehre für LA, Ulmer Verlag
- Zimmermann, Astrid: Landschaft Konstruieren, Birkhäuser Verlag
- Götz, Hohr, Möhler: Holzbau-Atlas

-
- Hugues, Steiger, Weber: Holzbau, Edition Detail
 - Schunk, Finke, Jenisch: Dach-Atlas

Besonderes

Zusammenarbeit mit der Modellbauwerkstatt der Hochschule

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	1,00	nein	3 Semester	Deutsch

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 3.3.2.2	Titel der Lehrveranstaltung Modellbau
------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Lehr-/Lernformen			
Lehr-/Lernmethoden			
Literatur/Lehrmaterial			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 1,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 3 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 3.3.2.3	Titel der Lehrveranstaltung Erdbau/Ausführungsplanung I
------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst	X	X	X
Sozial		X	X
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung Elemente und Methoden der Ausführungsplanung • Analyse / Darstellung Baubedingungen; Gelände, Boden, etc, • Ableiten bautechnische Anforderungen aus Nutzungen u. Baubedingungen • Entwickeln alternativer technischer Details für Erdbau, Wegebau, Entwässerung • Fachgerechtes Aufbereiten und Darstellen Aufnahme und Ausführungsplanung 			
Lehr-/Lernformen			
Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung			
Lehr-/Lernmethoden			
Vorlesung, Übungen Korrekturen in Gruppen und Großgruppen, Lehrveranstaltung vor Ort, Betreute Grundlagenermittlung,			
<i>Zu 3.3.2 Erdbau Ausführungsplanung</i>			
Vorlesung, Vorlesung vor Ort; Geländeaufnahme, Hausarbeit als Einzel- und Gruppenarbeit			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • Dörken, W. & Dehne, E. (1999): Grundbau i. Beispielen – Teil1. Düsseldorf • Frohmann, M. et. al. (1986): Handbuch des Landschaftsbaues – Bautechnik 1 – Erdbau Wegebau Entwässerung. Stuttgart • Frohmann, M. (Hg) (2003): Tabellenbuch d. Landschaftsbaues. Ulmer, Stuttgart • Hemker, Hornoff E. et al, (2010): Bauen mit Grün - Die Bau- u. Vegetationstechnik des Landschafts- u. Sportplatzbaus. Berlin • Huder, J. & Amann, P. (1996): Bodenmechanik u. Grundb. 6. Aufl.. Berlin, HD. • Lehr, R. (1968): Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. 4. Aufl.e 1994. Berlin • Pietzsch. W. & Rosenheinrich, G. (1983): Erdbau. 2. Auflage 1993. Düsseldorf • Türke, H. (1983): Statik im Erdbau. 2. Auflage 1990. Berlin • Kempfert HG/ Raithe M. (2007) Bodenmechanik und Grundbau Bd.1 Bodenmechanik Bauwerkverlag Berlin 			

- Schegk I./ Brandl W.(2009): Baukonstruktionslehre für Landschaftsarchitekten. Ulmer, Stuttgart
- Mentlein H.,(2005): Tiefbaunormen, Hrsg. DIN Deutsches Institut für Normung. Beuth, Berlin
- Eigenes Skript

Besonderes

- Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach
Von den Studierenden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:
- *Erdbau:*
Sie kennen die Grundlagen des Erdbaus im Bereich der Landschaftsarchitektur - ins Besondere: Fachbegriffe, Bodenarten, bautechnisch relevante Bodeneigenschaften (v.a. Korngrößen/bindige Böden)
- Sie kennen Methoden/Normen zur Klassifikation von Böden als Baustoff/Baugrund mit Zielsetzung und Parameter
- Sie kennen wichtige Typen/ Bauweisen von Erdbauarbeiten und Erdbauwerken, und die wichtigsten Erdbaugeräte/ methoden der verdichtung
- Sie kennen die Elemente und Anforderungen an den Bauprozess im Erdbau/ Normen.
- Sie kennen grundlegende Parameter für die Stabilität von Erdbauwerken/ Böschungen
- Sie kennen die relevanten Parameter für bautechnische Eigenschaften von Böden als Baustoff im Wege- und Erdbau.
- Sie kennen Einfluss von Bodenwasser/Bodenverbesserungs und Drainagemaßnahmen, Schutz von Böden
- Sie kennen die Fachbgriffe und könne sie Erläutren –
- Sie kennen Parameter zur bewertung von Tragfähigkeit und Stabilität (Verdichtung, -grad, Verformungsmodul etc.)

Ausführungsplanung

- Sie kennen die grundlegende Vorgehensweise der Ausführungsplanung der Landschaftsarchitektur und können sie anwenden
- Sie kennen die Methoden zur Grundlagenermittlung (Analyse der Baubedingungen / Nutzungsanforderungen, Übernahme von Vermessungsdaten) und können sie anwenden
- Sie sind in der Lage die vermessungstechnischen Grundlagen der Geländeaufnahme für die Ausführungsplanung zu nutzen und einzubauen
- Sie können aus Aufgabe/ Nutzung die Baubedingungen/ bautechn. Anforderungen ableiten
- Sie können aus den technischen und funktionalen Anforderungen der Aufgabe und aus ihrem Repertoire geeignete Konstruktionen, Bauweisen, Bauelemente und Materialien des Wege- und Erdbau ableiten.
- Sie können diese Konstruktionen, Bauweisen, Bauelementen und Materialien des Erd- und Wegebau zielgerichtet anwenden.
- Sie haben die Fertigkeit der erlernten Darstellungsmethoden für die AP anzuwenden
- Sie können die Bauelemente und Konstruktionen im Erd- und Wegebau bis ins Detail ausarbeiten und dabei an die besonderen Gegebenheiten der Bauaufgabe anpassen

- Sie haben die Fähigkeit dabei die relevanten bautechnischen Regeln und Normen für den Erd- und Wegebau sowie der konventionellen Entwässerung von Wege zu beachten und in der Detailplanung umzusetzen
- Sie kennen die wichtigsten Schnittstellen zu Architektur/ Tiefbau die zu beachten sind
- Sie können die Elemente der konventionellen Entwässerung dimensionieren
- Sie können Ausführungsalternativen für alle genannten Gebiete entwickeln und zielorientiert bewerten
- Sie kennen die Elemente, Struktur und Darstellungsmethoden von Ausführungsplänen und –unterlagen könne die Ergebnisse der Ausführungsplanung fachgerecht darstellen
- Sie können grundlegende Methoden zur Qualitätssicherung anwenden
- Sie haben die Kompetenz die in technisch funktionalen Aspekte der Ausführungsplanung in ein gestalterisch- ästhetischen Gesamtkonzept eines freiraumplanerischen Entwurfs zu integrieren und ökonomische Aspekte zu berücksichtigen
- Kenntnisse und Fertigkeiten des Systems
- Der Studierende lernt den Bezug zwischen technischen Basiswissen und Umsetzung in der Ausführungsplanung, und die Zusammenhänge zu Arbeitsergebnissen anderer Gewerke

Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation

- Der Studierende erlernt in der Bearbeitung der Einzelarbeiten Selbstverantwortung, v.a. über in der frist- und fachgerechten Abschluss der Ergebnisse. Er wird unterstützt durch den Aufbau der Vorlesung /Vorlesung vor Ort.

Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Anderen

- Das Fach enthält in den Übungsanteil Elemente mit angeleiteter Gruppenarbeit (mit Einzelarbeit). Die Studierenden lernen durch die Arbeitsweise die Kombination von Einzel- und Gruppenarbeit, mit Zerlegung in Teilaufgaben und spätere Zusammenführen der Teilergebnisse Einzelner für das Gesamtergebnis. Die Studierenden sind dabei in kontinuierlichen Diskussionsprozess mit Anderen Gruppenmitgliedern zur Erarbeitung von Lösungen. Durch Großgruppenbetreuung wird Kommunikation und Wissenstransfer zwischen verschiedenen Gruppen erlernt.

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 3 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code LA3-4.3	Modulbezeichnung Vegetationsplanung und Vegetationstechnik 1
------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden kennen die speziellen Ziele, Aufgaben und Rahmenbedingungen, und das Artenspektrum für die Vegetationsplanung für spezielle Vegetationsflächen. Sie kennen dafür die besonderen vegetationsökologischen Grundlagen, besonders die spezielle Herstellung von Vegetationsstandorten. Sie können die besonderen Methoden der Vegetationsplanung für diese speziellen Typen anwenden und spezielle Gestaltungsmethoden für diese spezielle Pflanzungen anwenden.</p> <p>Sie kennen die Grundlagen, Aufgaben, Elemente, Baustoffe und Verfahren der Vegetationstechnik, sie können ihre Qualität prüfen und können mit ihnen planen.</p>
<p>Inhalte</p> <p>Das Modul beschäftigt sich mit Vegetationsplanung, Pflanzenverwendung und Pflanzenkenntnis für spezielle Vegetationsflächen insbesondere extensiv gepflegte Flächen - mit ihren spezifischen Methoden. Das Modul beschäftigt sich auch mit den Elementen, Baustoffen und Verfahren der allgemeinen Vegetationstechnik</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung, Vorlesung</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	Das Modul baut auf die Kenntnisse und Fertigkeiten aus Modul 4.1, 4.2 und den Modulen 5.1.1 und 5.1.2. auf

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p>Inhalte</p> <p>Das Module ist Grundlage für die Module., 4.7., 4.8 Profilbereich Vegetation und ist grundlegend für die Module im Profilbereich Projekt</p>

Einsatz nachhaltiger, ressourcenschonende Vegetationstechnik und veg.techn. Baustoffe, Schutz von Böden und Vegetationsbestand

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing. Sigurd Henne		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 3,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 34 Std. / 27,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 91 Std. / 72,8 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
4.3.1	Vegetationsplanung III
4.3.2	Allgemeine Vegetationstechnik
4.3.3	Spezielle Pflanzenkenntnis I

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
4.3.1	Vegetationsplanung III

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Die Studierenden haben die Kompetenz ihre Kenntnisse über die allgemeinen und speziellen Methoden der Vegetationsplanung der Landschaftsarchitektur für konventionelle und spezielle Aufgaben sicher anzuwenden und dabei die speziellen Rahmenbedingungen der Aufgabe zu berücksichtigen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst		X	X
Sozial		X	X

Inhalte

Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben.

- Sie kennen die speziellen Ziele, Aufgaben und Rahmenbedingungen, für besondere Vegetationsflächen insbesondere extensiv gepflegte Flächen im öffentlichen Raum
- Sie kennen ihre besonderen vegetationsökologischen Grundlagen, besonders die spezielle Herstellung von Vegetationsstandorten und die besondere Anwendung der Konzepte der Lebensbereiche (HANSEN/ und KIERMEIER) und der Strategietypen (GRIMES) und können sie anwenden.
- Sie können normale und besondere Standort- und Planungsbedingungen eines Projektes ermitteln/ beurteilen/ und darstellen und dafür ein Artenspektrum ableiten.
- Sie haben ein Repertoire von Lösungsmustern für konventionelle und besondere vegetationsplanerische Aufgaben der LA für Flächen mit Gehölzen/ Stauden/ Gräsern und speziellen Ansaaten. Sie kennen besonderen Methoden und Vorgehensweisen für diese speziellen Typen und können sie anwenden.
- Sie kennen das besondere Artenspektrum mit ihren besonderen verwendungs-spezifischen Eigenschaften und wissen sie einzusetzen.
- Sie können diese Lösungsmuster an den spezifischen Ort anpassen - unter Integration der Entwurfsmethoden und gestalterischen und planerischen Anforderungen
- Sie können eine Pflanzplanung für eine Aufgabe mit höherem Komplexitätsgrad erstellen
- Sie wissen wie dafür ein komplexes Vegetationskonzept, die Artenauswahl und die Verteilung in den Pflanzplänen und für Ansaaten erstellt werden.
- Sie können die Gestaltungsmittel der Vegetationsplanung der Landschaftsarchitektur und verschiedene Typologien/Bepflanzungstypen anwenden. Sie kennen besondere Gestaltungsmethoden für diese spezielle Pflanzungen und ein Spektrum von besonderen Bepflanzungstypen und können es anwenden

- Sie kennen wichtige Aspekte für besondere dauerhafte, extensive Pflanzungen, und best-practice-Beispiele dafür

Kenntnisse und Fertigkeiten des Systems

Der Studierende lernt den Bezug zwischen Artenansprüchen und ökologischen Systembedingungen, sowie die Zusammenhänge zwischen planerischen Rahmenbedingungen der Aufgabe und angepassten Lösungsmustern

Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation

Der Studierende erlernt in der Bearbeitung der Arbeit Selbstverantwortung, über die fachgerechten Abschluss der Arbeit. Er wird unterstützt durch den Aufbau der Vorlesungen .

Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Anderen

Durch Elemente mit angeleiteter Gruppenarbeit und Einzelarbeit lernen die Studierenden das Zusammenführen von Einzelarbeiten für das Gesamtergebnis und den kontinuierlichen Abstimmungsprozess mit anderen Gruppenmitgliedern. Durch Großgruppenbetreuung wird Kommunikation und Wissenstransfer zwischen verschiedenen Gruppen erlernt.

Lehr-/Lernformen

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag und Ortsbesichtigungen von Bepflanzungsbeispielen (Vorlesung von Ort).

Literatur/Lehrmaterial

- Borchartd W. (2008): Farbe in der Gartengestaltung. Ulmer, Stuttgart
- Borchartd W. (1998): Pflanzenverwendung im Garten und Landschaftsbau. Ulmer, Stuttgart
- Ellenberg H./ Leuschner C.(2010) Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen: In ökologischer, dynamischer und historischer Sicht UTB, Stuttgart
- Hansen, R./ Stahl, F. (1997): Die Stauden und ihre Lebensbereiche in Gärten und Grünanlagen.
- Lloyd C. / Arlinghaus C. (2005) Wiesen, Ulmer Stuttgart
- Oudolf P./ Kingsbury N.(2006): Pflanzendesign- Neue Ideen für Ihren Garten. Ulmer, Stuttgart
- Oudolf P./ Kingsbury N.(2000): Neue Gartendesign mit Stauden und Gräsern. Ulmer, Stuttgart
- Messer U. /Heinrich A.(2012) Staudenmischpflanzungen- Praxis /Beispiele/ Tendenzen Ulmer, Stuttgart
- Robinson W. /Darke R. (2009) The Wild Garden- expanded edition Timber Press; Portland
- Eigenes Skript

Besonderes

Erarbeiten komplexe Bepflanzungsplanung für spezielle Aufgabe in Einzel- + Gruppenarbeit.

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 1,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 3 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
4.3.2	Allgemeine Vegetationstechnik

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

- Kenntnisse über Schutz von Böden und Vegetationsbeständen
- Kenntnisse über die Methoden der Vegetationstechnik
- Kenntnisse über Materialien der Vegetationstechnik
- Kenntnisse über vegetationstechnische Arbeiten
- Kenntnisse der vegetationstechnischen Produktionstechniken
- Kenntnisse über Bauablauf vegetationstechnische Arbeiten, Maschinen und Materialien der Vegetationstechnik

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben.

- Sie kennen grundlegende Ziele; Aufgaben und Bedingungen der Vegetationstechnik
- Sie kennen die Verfahren zum Schutz von Böden und Vegetationsbeständen
- Sie kennen die Mehrzahl vegetationstechnischer Methoden. u.a. v.a. Pflanzung von Bäumen/ Straßenbäumen/ Gehölze, Ansaaten, Methoden der Baumsanierung, Containerpflanzung, inkl. vegetationstechnische Bodenarbeiten und spezielle vegetationstechnische Verfahren v.a. Dach- und Vertikalbegrünung
- Sie kennen die wichtigsten Baustoffe der Vegetationstechnik v.a. Boden als Baustoff, Bodenverbesserungsmaßnahmen, technische Substrate und Materialien für Baumpflanzung und Dachbegrünung sowie Qualitätsanforderungen und Einsatzgebiete
- Sie kennen Methoden zur Qualitätssicherung vegetationstechnischer Arbeiten von der Pflanzenlieferung bis Entwicklungspflege, Qualitätskriterien für Gehölze/Stauden
- Sie kennen das Spektrum der Pflegemethoden bis zur Entwicklungspflege
- Sie kennen Vorgehensweise und den Bauablauf vegetationstechnischer Arbeiten
- Sie haben grundlegende Kenntnisse der Produktionstechniken Baumschulen, Staudenproduzenten; Saatenhersteller
- Sie können geeignete vegetationstechnische Bauweisen, Materialien und Ausführungsmethoden für verschiedene Aufgaben auswählen und beurteilen.
- Sie kennen genaue technische Parameter/ Anforderungen für Bauweise und Baustoffe
- Haben können vegetationstechnischer Arbeiten planen und prüfen, und spezielle vegetationstechn. Methoden für besondere Planungsaufgaben entwickeln.

<p>Kenntnisse und Fertigkeiten des Systems</p> <p>Der Studierende kennen den Bezug zwischen ökologischen Artenansprüchen und den Systembedingungen der Vegetations- und Bautechnik. Sie kennen die Zusammenhänge zwischen planerischen Rahmenbedingungen der Aufgabe und angepassten Lösungsmustern und können sie berücksichtigen.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung</p>
<p>Lehr-/Lernmethoden</p> <p>Vorlesung, Vorlesung von Ort.</p>
<p>Literatur/Lehrmaterial</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansel W./ Reidel P (2012)Moderne Dachgärten - kreativ u. individuell: Praxisbuch z. Dachbegrünung, Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart • Beier H.-E, Niesel A., Pätzold H. (Hg) (2003): Lehr- Taschenbuch für den Garten- Landschafts- und Sportplatzbau. Ulmer, Stuttgart • Deutsches Institut für Normung DIN (2002): DIN Taschenbuch 81, Landschaftsbauarbeiten VOB/STLB/STLK. Beuth, Berlin • Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (2005): Empfehlungen Baumpflanzungen Teil 1 und Teil 2 (2004), FFL, Bad Honnef • Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (2005): ZTV-Baum Stb 04, FFL, Bad Honnef • Frohmann M.(Hg) (2003): Tabellenbuch - Landschaftsbau. Ulmer, Stuttgart • Gandert K-D., Bures F. (1991): Handbuch Rasen. Deut. Landwirtschaftsverl., Berlin • Hänslers G., Niesel M. (1983): Landschafts- und Sportplatzbau – Band2 Landschaftsbau Fachnormenkommentar. Bauverlag, Wiesbaden und Berlin • Köhler M. et al. (1993) Fassaden- und Dachbegrünung, Ulmer, Stuttgart • KolbW./ Schwarz.T . (1999) Dachbegrünung, intensiv und extensiv, Ulmer, Stuttgart • Niesel, A. (Hg) (1995): Bauen mit Grün - Die Bau- u. Vegetationstechnik des Landschafts- u. Sportplatzbaus. 2. Auflage. Berlin • Schegk I./ Brandl W.(2009): Baukonstruktionslehre für Landschaftsarchitekten. Ulmer, Stuttgart • Zimmermann, A. Hrsg(2008): Landschaft konstruieren: Materialien, Techniken, Bauelemente, Birkhäuser, Berlin • Eigenes Skript
<p>Besonderes</p>

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	1,00	nein	3 Semester	Deutsch

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
4.3.3	Spezielle Pflanzenkenntnis I

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

- Sie haben genaue Artenkenntnisse für ein Spektrum von 100 Arten (Gehölze, Stauden und Gräser, Bambusarten,) (Haupt- und Spezielles Sortiment).
- Sie kennen ihre vegetationsökologische Eigenschaften.
- Sie wissen Verwendungseigenschaften und können sie in der Planung einsetzen Ein Teil der Vorlesungen finden vor Ort in den Gärten statt, die Pflanzen werden in ihrem Standort mit ihren Partnern vorgestellt.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben..

- Sie haben Kenntnisse über Sie erkennen ein Spektrum von 100 Arten (Gehölze, Stauden und Gräser) (Haupt- und spezielles Sortiment), Besondere Ziergehölze, Rosen, Bambus, Hauptsortiment der Stauden der Lebensbereiche, FR, G, GR, SH, M, A
- Sie kennen von diesem Arten die: Größe, Habitus, andere ästhetische Merkmale Naturstandort, Herkunft, Standortansprüche, Zuordnung Lebensbereiche,
- Sie kennen die Verwendungsmöglichkeiten der Arten mit ihren Besonderheiten

Kenntnisse und Fertigkeiten des Systems

Der Studierende lernt den Bezug zwischen Artenansprüchen und den technischen und ökologischen Systembedingungen, sowie die Zusammenhänge zwischen planerischen Rahmenbedingungen der Aufgabe und angepassten Lösungsmustern

Lehr-/Lernformen

Vorlesung

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Vorlesung von Ort, Ort in den Gärten LVG Braike und Tachenhausen, Erstellen individuelles Pflanzen(arten)buch unter Anleitung

Literatur/Lehrmaterial

- Bärtels A. (1995): Das große Buch der Ziergehölze. Ulmer, Stuttgart
- Bärtels A., Rohloff A. (2008): Flora der Gehölze. Ulmer, Stuttgart

- Darke R. (2007): Gräser Ulmer, Stuttgart
- Dierschke H. (1994) Pflanzensoziologie: Grundlagen und Methoden, UTB, Stuttgart
- Ellenberg H./ Leuschner C.(2010)Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen: UTB, Stuttgart
- Hansen R., Stahl F. (1980): Bäume und Sträucher und Garten. Ulmer, Stuttgart
- Kiermeier P. (1988) BDB Handbuch Teil VIII Wildgehölze des mitteleuropäischen Raumes
- Lloyd C. / Arlinghaus C. (2005) Wiesen, Ulmer Stuttgart
- Pirc H. (2004): Bäume von A-Z – Erkennen und Verwenden. Ulmer, Stuttgart
- Willery, D. (2006): Ziersträucher von A-Z. Ulmer, Stuttgart
- Eigenes Skript

Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	1,00	nein	3 Semester	Deutsch

Modulbeschreibung

Code LA3-6.3	Modulbezeichnung Entwerfen für spezifische Nutzergruppen
------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage sich in die spezifischen Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen hineinzudenken und ihre Planung danach auszurichten. Sie kennen die teils konträren Anforderungen an den Freiraum und können konzeptionell reagieren. Ihnen ist bewusst, dass oft nicht alle Anforderungen gleichermaßen berücksichtigt werden können und spezifische Gewichtungen im Planungsprozess vorzunehmen sind. Maßgebliche gesellschaftliche Konventionen und deren Wandel sind bekannt und können planerisch berücksichtigt werden. Die Sensibilität für gesellschaftsorientierte Fragestellungen der Planung ist gestärkt und praxisorientiert eingeübt. Die nutzerorientierte Komplexität von Planungsprozessen und damit Abwägungsprozessen ist verstanden.</p>
<p>Inhalte</p> <p>Das Modul beschäftigt sich mit unterschiedlichsten Nutzergruppen, deren Ansprüche an Planung und Freiraum sowie deren entwurfliche Berücksichtigung. Dazu werden zwei Entwürfe mit unterschiedlichen Planungszielen entwickelt und im Besonderen städtische/urbane Freiräume wegen deren Nutzerheterogenität herangezogen.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	6.2 Entwerfen von Gärten; 2.2.1 Morphologie der Landschaftsarchitektur; 2.3 Typologie der Freiraumplanung.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Referat/Präsentation (2 Wochen)	25 %
Studienarbeit (12 Wochen)	75 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Prof. Rainer Sachse		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 8,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 8,00 x 25 Stunden = 200,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 22,5 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 51 Std. / 25,5 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 104 Std. / 52,0 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
6.3.1	Entwurf 2.1
6.3.2	Entwurf 2.2

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
6.3.1	Entwurf 2.1

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse und Fertigkeiten im Fach sowie Kenntnisse über Systeme

Durch intensive Auseinandersetzung mit dem Nutzerprofil von Kindern und Jugendlichen sowie deren Anforderungen/Bedürfnisstruktur an Spiel, Sicherheit und Freizeit ist der Studierende in der Lage spezifisch ausgerichtete Entwürfe/Entwurfsvarianten für einen vorgegebenen Ort auf der Ebene eines Vorentwurfs und hin zu einem Entwurf durchzuarbeiten. Dabei hat er gestalterisch angemessene und individuelle Lösungen entwickelt und die Umsetzung allgemeingültiger Gestaltungsregeln vertiefend trainiert. Seine Kenntnisse und Fertigkeiten bezüglich fallbezogener Recherche, Entwurfssetzungen, Vorannahmen und Gewichtungentscheidungen innerhalb des Entwurfsprozess hat er dadurch im Maßstabsbereich zwischen 1:100 bis 1:250 weiter ausgebaut sowie gefestigt und gilt auch für seine Darstellungs- und Präsentationsfähigkeiten sowie seiner Kommunikationsfähigkeiten im Allgemeinen. Auch seine Erfahrungen bezüglich realisierbarer und praxisorientierter bautechnischer Detaillierung hat er maßstabsgerecht und adäquat der Planungsphase weiter entwickelt. Das gilt auch im Bereich Pflanzung/Vegetation.

Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation

Der Studierende ist in der Lage eigene Arbeiten sowie die innerhalb einer Kleingruppe zu bearbeitende Anteile fristgerecht umzusetzen/zuzuliefern. Ihm sind die Unterschiede der dafür notwendigen Organisationsanforderungen klar und er kann diese zu einem großen Teil eigenständig zielgerichtet steuern.

Kenntnisse und Fertigkeiten im Sozialen

Der Student hat gelernt sich in andere Nutzergruppen hineinzusetzen und deren Anforderungen an Freiraum und Planung nachzuvollziehen. Er ist in der Lage dies auf unterschiedlichste Planungssituationen zu übertragen.

Durch ausgeprägte Gruppenarbeit hat der Studierende aufbauende Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich Teamarbeit, Kompromissfindung/Konsensfindung und Gruppendynamik erlangt. Er ist in der Lage unterschiedliche Rollen innerhalb eines Teams einzunehmen und zielgerichtet zu arbeiten. Die Mischung zwischen zuarbeitender Eigenleistung und Teamarbeit sind von ihm verstanden und praktiziert.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X		
Selbst	X	X	

Sozial	X	X	
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenermittlung/Recherche/Befragung • Anforderungen des Spielens bei Kindern und Jugendlichen • Bewegung und Bewegungsvoraussetzungen im Außenraum • Spielgelegenheit und Spielgerät • Trendsportarten und Jugend • Erstellen eines Vorentwurfs in Gruppenarbeit • Vertiefung eines Vorentwurfs in einen individuellen Entwurf • Korrektur und Diskussion • Präsentation der eigenen Arbeit vor einer Gruppe 			
Lehr-/Lernformen			
Lehr-/Lernmethoden			
<p>Projekt mit Vorlesungs- und Seminaranteilen.</p> <p>Vortrag, Diskussionen, Übungen, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Lehrveranstaltung vor Ort, Individual- und Gruppenkorrektur.</p>			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • (2012). <i>Bauentwurfslehre</i>. Serie: Grundlagen, Normen, Vorschriften über Anlage, Bau, Gestaltung, Raumbedarf, Raumbeziehungen, Maße für Gebäude, Räume, Einrichtungen, Geräte mit dem Menschen als Maß und Ziel; Handbuch für den Baufachmann, Bauherrn, Lehrenden und Lernenden, 40., überarb. und akt. Aufl. Wiesbaden: Springer-Vieweg. • Loidl, H. & Bernard, S. (2003). <i>Freiräumen</i>. Serie: Entwerfen als Landschaftsarchitektur. Basel: Birkhäuser. • Plannerer, K., Everts, W. & Gaß, S. (2000). <i>Das Gestaltungselement Wasser im Freiraum - Anforderungen und Verhalten verschiedener Nutzergruppen</i>. Hochschulschrift • Zeitschriften: <ul style="list-style-type: none"> Garten+Landschaft (Themenhefte) Stadt und Grün (Themenhefte) 			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	2,00	nein	3 Semester	Deutsch

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
6.3.2	Entwurf 2.2

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse und Fertigkeiten im Fach sowie Kenntnisse über Systeme

Durch intensive Auseinandersetzung mit dem Nutzerprofil von Menschen mit eingeschränktem Bewegungs- und /oder Wahrnehmungsvermögen (z.B. Krankheit, Alter) sowie des demographischen Wandel (Bevölkerungsstruktur) im Allgemeinen deren Anforderungen/Bedürfnisstruktur an Sicherheit, Aktivierung, erlebnisorientierte Ansprache, Erholung und Freizeit ist der Studierende in der Lage spezifisch ausgerichtete Entwürfe/Entwurfsvarianten für einen vorgegebenen Ort auf der Ebene eines Vorentwurfs und hin zu einem Entwurf durchzuarbeiten. Dabei hat er gestalterisch angemessene und individuelle Lösungen entwickelt und die Umsetzung allgemeingültiger Gestaltungsregeln vertiefend trainiert. Seine Kenntnisse und Fertigkeiten bezüglich fallbezogener Recherche, Entwurfssetzungen, Vorannahmen und Gewichtungentscheidungen innerhalb des Entwurfsprozess hat er dadurch im Maßstabsbereich zwischen 1:200 bis 1:500 weiter ausgebaut sowie gefestigt und gilt auch für seine Darstellungs- und Präsentationsfähigkeiten sowie seiner Kommunikationsfähigkeiten im Allgemeinen. Auch seine Erfahrungen bezüglich realisierbarer und praxisorientierter bautechnischer Detaillierung hat er maßstabsgerecht und adäquat der Planungsphase weiter entwickelt. Das gilt auch im Bereich Pflanzung/Vegetation.

Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation

Der Studierende ist in der Lage eigene Arbeiten sowie die innerhalb einer Kleingruppe zu bearbeitende Anteile fristgerecht umzusetzen/zuzuliefern. Ihm sind die Unterschiede der dafür notwendigen Organisationsanforderungen klar und er kann diese zu einem großen Teil eigenständig zielgerichtet steuern.

Kenntnisse und Fertigkeiten im Sozialen

Der Student hat gelernt sich in andere Nutzergruppen hineinzuversetzen und deren Anforderungen an Freiraum und Planung nachzuvollziehen. Er ist in der Lage dies auf unterschiedlichste Planungssituationen zu übertragen. Durch ausgeprägte Gruppenarbeit hat der Studierende aufbauende Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich Teamarbeit, Kompromissfindung/Konsensfindung und Gruppendynamik erlangt. Er ist in der Lage unterschiedliche Rollen innerhalb eines Teams einzunehmen und zielgerichtet zu Arbeiten. Die Mischung zwischen zuarbeitender Eigenleistung und Teamarbeit sind von ihm verstanden und praktiziert.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X		

Selbst	X	X	
Sozial	X	X	

Inhalte

- Grundlagenermittlung/Recherche/Befragung
- Anforderungen an den Außenraum bei Nutzern mit körperlichen Einschränkungen
- Bewegung und Bewegungsvoraussetzungen im Außenraum
- Barrierefreiheit, Ruhemöglichkeiten
- Beleuchtungsanforderungen
- Erstellen eines Vorentwurfs in Gruppenarbeit
- Vertiefung eines Vorentwurfs in einen individuellen Entwurf
- Korrektur und Diskussion
- Präsentation der eigenen Arbeit vor einer Gruppe

Lehr-/Lernformen

Lehr-/Lernmethoden

Projekt mit Vorlesungs- und Seminaranteilen.

Vortrag, Diskussionen, Übungen, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Lehrveranstaltung vor Ort, Individual- und Gruppenkorrektur.

Literatur/Lehrmaterial

- (2012). *Bauentwurfslehre*. Serie: Grundlagen, Normen, Vorschriften über Anlage, Bau, Gestaltung, Raumbedarf, Raumbeziehungen, Maße für Gebäude, Räume, Einrichtungen, Geräte mit dem Menschen als Maß und Ziel; Handbuch für den Baufachmann, Bauherrn, Lehrenden und Lernenden, 40., überarb. und akt. Aufl. Wiesbaden: Springer-Vieweg.
- **Loidl, H. & Bernard, S.** (2003). *Freiräumen*. Serie: Entwerfen als Landschaftsarchitektur. Basel: Birkhäuser.
- Zeitschriften:
 Garten+Landschaft (Themenhefte)
 Stadt und Grün (Themenhefte)

Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	2,00	nein	3 Semester	Deutsch

Modulbeschreibung

Code LA4-1.4.1	Modulbezeichnung Grundlagen nachhaltiger Planung
--------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele
Inhalte Inhalte de
Lehr-/Lernformen

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	<p>Kenntnisse (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung und Wechselwirkung gesellschaftspolitischer Zusammenhänge (Fachkompetenz, Niveau 1) • Planungsrelevante Aspekte der Soziologie und Ökonomie (Fachkompetenz, Niveau 1) • Wahrnehmungs- und Verhaltenspsychologie unterschiedlicher Nutzergruppen (Fachkompetenz 1) <p>Fertigkeiten (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen und Bewerten soziologischer und ökonomischer Rahmenbedingungen (Fachkompetenz, Niveau 3) • Wissen um Verhaltensnormen und -weisen sowie deren Beeinflussbarkeit (Fachkompetenz, Niveau 4) <p>Kompetenzen (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Beobachtungsanalysen (Fachkompetenz, Niveau 5) • Auswertung von Beobachtungsanalysen und Ableiten von Planungs- und Entwurfszielen (Fachkompetenz, Niveau 6)
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	(mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 1, 2, 3, 4) (mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 1, 2, 3, 4)
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (60 Stunden)	50 %
Schriftliche Arbeit (4 Wochen)	50 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing. Ludwig Schegk		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 52 Std. / 41,6 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 28 Std. / 22,4 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
1.4.1.1	Ökonomie
1.4.1.2	Soziologie

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 1.4.1.1	Titel der Lehrveranstaltung Ökonomie
------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in sozio-ökonomische Zusammenhänge • Wechselbeziehungen von Gesellschaft und Planung • Wahrnehmungs- und Verhaltenspsychologie sowie Nutzerverhalten 			
Lehr-/Lernformen			
Lehr-/Lernmethoden			
Tafel, Flipchart, Overhead, ppt, Einzel- und Gruppenarbeiten.			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • Eigenes Skript, Umdrucke • BöhleF., Pfeiffer. S. & N. Sevsay-Tegethoff(2004): Die Bewältigung des Unplanbaren. Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden • Luhmann, N. (2007): Politische Planung. Aufsätze zur Soziologie von Politik und Verwaltung. Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 4 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 1.4.1.2	Titel der Lehrveranstaltung Soziologie
------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in sozio-ökonomische Zusammenhänge • Wechselbeziehungen von Gesellschaft und Planung • Wahrnehmungs- und Verhaltenspsychologie sowie Nutzerverhalten 			
Lehr-/Lernformen			
Lehr-/Lernmethoden			
Tafel, Flipchart, Overhead, ppt, Einzel- und Gruppenarbeiten.			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • Eigenes Skript, Umdrucke • BöhleF., Pfeiffer. S. &N. Sevsay-Tegethoff(2004): Die Bewältigung des Unplanbaren. Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden • Luhmann, N. (2007): Politische Planung. Aufsätze zur Soziologie von Politik und Verwaltung. Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 4 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code LA4-1.4.2	Modulbezeichnung Betriebswirtschaftslehre
--------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele	
Kenntnisse (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4)	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre (Fachkompetenz, Niveau 1) • betriebswirtschaftliche Besonderheiten m Garten- und Landschaftsbau (Fachkompetenz, Niveau 1) • Arbeits- und Organisationsabläufe im Planungsbüro + Landschaftsbaubetrieb (Fachkompetenz, Niveau 1) 	
Fertigkeiten (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4)	
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis volks- und betriebswirtschaftlicher Grundlagen einschließlich der Fachbegriffe (Fachkompetenz, Niveau 3) • Grundzüge der Buchführung im Betrieb und Büro (Fachkompetenz, Niveau 3) • Kenntnis verschiedener Büro- und Betriebsformen (Fachkompetenz, Niveau 3) • Controlling-Tools für Planungsbüros und Betriebe, Nachkalkulation, Haftung und Gewährleistung (Fachkompetenz, Niveau 4) 	
Kompetenzen (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4)	
<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilen und Optimieren von Betriebsformen und Arbeitsabläufen (Fachkompetenz, Niveau 5) • Modellhafte Durchführung einer Projektorganisation und -abwicklung (Fachkompetenz, Niveau 6) 	
Inhalte	
Inhalte de	
Lehr-/Lernformen	

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	(mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 1, 2, 3, 4) (mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 1, 2, 3, 4)
---	--

Einsatz in anderen Studiengängen	
---	--

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing. Ludwig Schegk		
Modulart Wahlpflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
1.4.2.1	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
1.4.2.2	Baubetriebslehre

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 1.4.2.1	Titel der Lehrveranstaltung Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftlich-organisatorische und rechtliche Grundbegriffe • Betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen und Auswirkungen • Darstellung unterschiedlicher Unternehmens- und Rechtsformen sowie deren Aufbau und Führung • Betriebliche Finanzierung und Rechnungswesen • Übung am Beispiel der Gründung eines Landschaftsarchitekturbüros • Betriebsbesichtigung und Baustellenbegehung 			
Lehr-/Lernformen			
Lehr-/Lernmethoden			
Tafel, Flipchart, Overhead, ppt, Gruppenarbeiten, Vorlesung vor Ort.			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • Eigenes Skript und Umdrucke • Neddermann, R. & M. Grüllich-Mack (2006): Handbuch der Existenzgründung für Architekten und Ingenieure, Werner Verlag, Neuwie • Händeler, E. (2006): Konradieffs Welt. Brendow + Sohn Verlag, Moers • Samuelson, P.A. & W.D. Nordhaus (1998): Volkswirtschaftslehre, Ueberreuther Verlag, Frankfurt/Wien • Wöhe, G. (2002): Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Verlag Vahlen, München • Bürgerliches Gesetzbuch (2007): Beck-Texte im dtv, München • Ulrich, W. VOB – HOAI • Beck-Texte im dtv 			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	2,00	nein		Deutsch

		4 Semester	
--	--	------------	--

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 1.4.2.2	Titel der Lehrveranstaltung Baubetriebslehre
------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 5)

- Grundlagenkenntnisse des Baubetriebes für Landschaftsarchitekten (Fachkompetenz, Niveau 1)
- Grundlagenkenntnisse der Baustellensicherheit (Fachkompetenz, Niveau 2)

Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 5)

- Vorbereitung einer Baustelle aus Sicht eines Bauleiters – eigenes Projekt als Grundlage (Niveau 3)
- Analyse von umgesetzten Baustellen (Qualitätsanalyse) (Fachkompetenz, Niveau 4)

Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 5)

- Begleitende Bauleitung für Vorhaben mittlerer Schwierigkeit. Analyse bautechnischer Mängel (Fachkompetenz, Niveau 5)
- Administrative Tätigkeiten im Zusammenhang mit bauleitenden Tätigkeiten, Niveau 5)

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Baustelle nach LBO. Der bauleitende Landschaftsarchitekt in seiner Funktion und Verantwortung. Grundleistungen nach HOAI. Fallbeispiele für Krisenmanagement während der Bauausführung (VOB/B). Erstellen von Organisationsplänen (Bauzeitenplan). Baustellensicherheit nach BaustellenV. Baufertigstellung und Abrechnung.

Lehr-/Lernformen

Lehr-/Lernmethoden

Projekt.

Powerpoint + Beamer, Baustellenbesuche, Seminar BauBerufsgenossenschaft.

Literatur/Lehrmaterial

- Vorlesungsbegleitende eigene Umdrucke
- Beier, H.-E., Niesel, A. & H. Pätzold (Hrsg.) (2003): Lehr-Taschenbuch für den Garten- u. Landschaftsbau. Ulmer Verlag

- Niesel, A. (2022): Der Baubetrieb in Landschaftsarchitektur und Landschaftsbau. Parey Verlag
- Greiner, P., Mayer, P. & K. Stark (2003): Baubetriebslehre – Projektmanagement, Vieweg Verlag
- Frohmann, M. (Hrsg.) (2003): Tabellenbuch Landschaftsbau. Ulmer Verlag
- DIN-Taschenbuch Landschaftsbauarbeiten, Beuth Verlag

Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 4 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code LA4-2.4	Modulbezeichnung Städtebaulicher Entwurf
------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen die Ziele, Strategien und formalen sowie informellen Instrumente der räumlichen Planung und der Projektentwicklung auf den unterschiedlichen Planungsebenen. Sie haben ein kritisches Problembewusstsein für die sich verändernden gesellschaftspolitischen, ökologischen, ökonomischen und demographischen Rahmenbedingungen und können die jeweils dafür geeigneten Vorgehensweisen zuordnen.

Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:

Die Studierenden können:

- die aktuellen Herausforderungen für die Stadtplanung und räumliche Entwicklung einer nachhaltigen Entwicklung charakterisieren: Ökologische Grundlagen, ökonomische, demographische und soziale Grundlagen
- die Entwurfsgrundlagen, Planungsanforderungen und Zielstrukturen für die Siedlungsentwicklung definieren: Grundlagen städtischen Verkehrs, Aspekte umweltgerechter Planung, Versorgung und Entsorgung, etc.
- Erschließungs- und Bebauungsplankonzepte erkennen und im Grundsatz anwenden
- kommunale Energie- und Klimaschutzkonzepte im Grundsatz erläutern
- das Instrumentarium der Bauleitplanung, insbesondere die Darstellungen der Flächennutzungsplanung und Landschaftsplanung sowie die Festsetzungsmöglichkeiten eines Bebauungsplans und Grünordnungsplans zuordnen
- Anforderungen der Umweltprüfung, der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen den formalen Planungsprozessen zuordnen
- informelle Planungen – Leitbildprozesse, Stadtentwicklungsplanungen, Masterpläne, etc. – Planungsaufgaben erklären und bewerten
- Formen von informellen Planungsverfahren auf kommunaler Ebene, Stadtteil- und Quartiersebene –Wettbewerbsverfahren, Masterpläne, Gutachten, Workshops, Stadtteilforen, Planungswerkstätten) – den Planungsaufgaben zuordnen
- aktuelle Prozesse der Innenentwicklung – Nutzungsmischung/Nachverdichtung , etc. – in der Stadtplanung kritisch hinterfragen
- Stadtraum und Gebäudetypologien beurteilen und in ihren Auswirkungen einordnen
- aktuelle flächensparende und ressourcenschonende Siedlungsentwicklungen erkennen
- die Bedeutung der Stadterneuerung und der Städtebauförderung erklären
- Stadtgestaltung und gestaltbildende Faktoren – Stadtgestalt, Stadtbild, Stadtimage – in seiner Bedeutung fallbezogen erklären
- Beurteilungskriterien für städtebauliche Qualitäten diskutieren

<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellungen in der Gruppe bearbeiten und Gruppenarbeitsprozesse im Rahmen von Fallbeispielen erfolgreich bearbeiten • Literatur und andere Quellen zu Einzelfragen der Stadtentwicklung und räumlichen Planung finden, zielorientiert auswerten und kritisch diskutieren
Inhalte
Lehr-/Lernformen Übung, Vorlesung

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme bestehen nicht. Die im Rahmen der Veranstaltung „Grundlagen der Planung“ erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten werden vorausgesetzt.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Querverbindungen bestehen zu den Modulen "Grundlagen der Planung" und "städtebauliches Entwerfen". Querverbindungen bestehen zu den Modulen "Grundlagen der Planung" und "städtebauliches Entwerfen".
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte
Eine nachhaltige räumliche Entwicklung ist normativ auf allen Planungsebenen verankert. Anhand der Praxisbeispiele wird aufgezeigt, wie ökologische, ökonomische und soziale Anforderungen Fallbezogen in den Planungsprozessen abgewogen und durch unterschiedliche Formate der Partizipation begleitet werden.

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (45 Minuten)	50 %
Schriftliche Arbeit (5 Wochen)	50 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Prof. Rainer Sachse
--

Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 45 Std. / 36,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 35 Std. / 28,0 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
2.4.1	Städtebau und allgemeine Gebäudelehre
2.4.2	Städtebaulicher Entwurf

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
2.4.1	Städtebau und allgemeine Gebäudelehre

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen die Ziele, Strategien und formalen sowie informellen Instrumente der räumlichen Planung und der Projektentwicklung auf den unterschiedlichen Planungsebenen. Sie haben ein kritisches Problembewusstsein für die sich verändernden gesellschaftspolitischen, ökologischen, ökonomischen, sozialen und demographischen Rahmenbedingungen und können die jeweils dafür geeigneten Vorgehensweisen und Planungsstrategien zuordnen.

Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen:

Die Studierenden erhalten Kenntnisse zu den aktuellen Herausforderungen für die Stadtplanung und räumliche Entwicklung einer nachhaltigen Entwicklung und die hierfür entscheidenden ökologischen, ökonomischen, demographischen und sozialen Grundlagen. Sie können Entwurfsgrundlagen, Planungsanforderungen und Zielstrukturen für die Siedlungsentwicklung definieren: Grundlagen städtischen Verkehrs, Aspekte umweltgerechter Planung, Versorgung und Entsorgung, etc.

Sie können Unterschiede von Erschließungs- und Bebauungsplankonzepte erklären, vergleichen und im Grundsatz anwenden, kommunale Energie- und Klimaschutzkonzepte im Grundsatz erläutern. Das Instrumentarium der Bauleitplanung, die Darstellungen der Flächennutzungsplanung und Landschaftsplanung und insbesondere die Festsetzungsmöglichkeiten eines Bebauungsplans und Grünordnungsplans können sie Praxisbeispielen zuordnen und die Inhalte mit eigenen Worten beschreiben. Die Grundlagen der Entwurfsplanung werden vertieft angewandt.

Die Anforderungen der Umweltprüfung, der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen können die Studierenden den formalen Planungsprozessen zuordnen

Sie erklären und bewerten informelle Planungen – Leitbildprozesse, Stadtentwicklungsplanungen, Masterpläne, etc. – Planungsaufgaben kritisch. Formen von informellen Planungsverfahren können sie auf kommunaler Ebene, Stadtteil- und Quartiersebene – Wettbewerbsverfahren, Masterpläne, Gutachten, Workshops, Stadtteilforen, Planungswerkstätten) – den Planungsaufgaben zuordnen.

Aktuelle Prozesse der Innenentwicklung – Nutzungsmischung/Nachverdichtung, aktuelle flächensparende und ressourcenschonende Siedlungsentwicklungen, die Bedeutung der Stadterneuerung und der Städtebauförderung können sie skizzieren und abgrenzen. Stadtraum und Gebäudetypologien, Stadtgestaltung und gestaltbildende Faktoren – Stadtgestalt, Stadtbild, Stadtimage – werden als Steuerungsinstrumente in ihrer Bedeutung fallbezogen erklärt. Die Studierenden verstehen die Ziele, Strategien und Methoden der räumlichen Planung und der Projektentwicklung zu unterscheiden.

Fertigkeiten bezogen auf den methodischen Umgang mit Planungsinstrumenten / Strategien

Die Studierenden können die Verfahren, Planungsabläufe und Methoden der informellen und formellen Instrumente räumlicher Planung und Projektentwicklung beurteilen und sind in der Lage unterschiedliche Formate der Öffentlichkeits- und Bürgerbeteiligung Praxisfall bezogen vorzuschlagen.

Das Instrumentarium der Bauleitplanung, die Darstellungen des Flächennutzungs- und Landschaftsplans, aber insbesondere die Festsetzungen eines Bebauungs- und Grünordnungsplans, können sie in den Grundzügen anwenden.

Fertigkeiten zur Erarbeitung von Inhalten (Selbststeuerung/ soziale Prozesse)

Die Studierenden befassen sich selbstständig mit Planungsbeispielen. Sie sind in der Lage diese in Verbindung mit den Vorlesungsinhalten und den Präsentationen der Studierenden zu bringen und in der Gruppe kritisch zu hinterfragen bzw. Beurteilungskriterien für städtebauliche Qualitäten zu diskutieren. Zu Einzelfragen der Stadtentwicklung können die Studierenden aufgrund einer Literaturrecherche zielorientiert auswerten. Sie können erklären, welche Auswirkungen Entscheidungen im Planungsprozess einer nachhaltigen räumlichen Entwicklung haben werden.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	X

Inhalte

Lehr-/Lernformen

Lehr-/Lernmethoden

Die Inhalte werden in Vorlesungen (in Teilen interaktiv) und Übungen, Referate (begleitetes Selbststudium, problembasiertes Lernen) vermittelt und durch zahlreiche Beispiele aus der Praxis werden Bezüge zu den aktuellen Aufgabenstellungen und Herausforderungen der räumlichen Planung hergestellt.

Durch die Lehrtätigkeit einer Planungspraktikerin/eines Planungspraktikers ist die Vorlesung und Übung anwendungsorientiert und wird durch Lehrveranstaltungen vor Ort und/oder einer Exkursion anschaulich vermittelt. In studentischen Kurzreferaten werden Aufgabenstellungen im Eigenstudium ergänzend erarbeitet und kritisch diskutiert.

- Vorlesungen (in Teilen interaktiv)
- Übungen, Gegenüberstellung von Theorie und Praxisbeispielen
- begleitetes Selbststudium, problembasiertes Lernen anhand von Praxisbeispielen
- Selbststudium anhand von Leittexten
- Referate und Präsentationen

- Kooperatives Lernen
- Exkursionen / Lehrveranstaltungen vor Ort

Im Vorlesungsstil mit interaktiven Teilen, insbesondere zu den Praxisbeispielen, werden die Ziele, Grundsätze, Strategien, insbesondere aber die Bausteine einer nachhaltigen Städtebaulichen Planung von der Typologie der Siedlungsentwicklung bis zur technischen Infrastruktur vermittelt und erarbeitet. Studierenden werden mittels interaktiver Lehrgespräche und eines problembasierten Lernens in den Lernprozess eingebunden. Damit wird der Anwendungsbezug unmittelbar hergestellt, hinterfragt und kritisch diskutiert.

Anhand von Leittexten übernehmen die Studierenden die anschauliche Darstellung und Vermittlung eines Teils der Lerninhalte. Die Studierenden werden mittels interaktiver Lehrgespräche und eines problembasierten Lernens anhand von Praxisbeispielen in den Lernprozess eingebunden. Damit wird der Anwendungsbezug unmittelbar hergestellt, hinterfragt und kritisch diskutiert.

Insbesondere auf Exkursionen ist es möglich, in sehr kompakter, effizienter Form Auswirkungen von methodischen Ansätzen und unterschiedlicher Leitbilder räumlicher Planung mit ihren Auswirkungen kennen zu lernen.

Literatur/Lehrmaterial

- Albers, Gerd; Wékel, Julian: Stadtplanung – ein illustrierte Einführung, Darmstadt, 2008
- Becker, Heidede; Jessen, Johann; Sander, Robert: Ohne Leitbild? Städtebau in Deutschland und Europa, Stuttgart 1999
- Bott, Helmut; Jessen, Johann: Lehrbausteine Städtebau, Stuttgart 2010
- Braam, Werner: Stadtplanung : Aufgabenbereiche, Planungsmethodik, Rechtsgrundlagen, Düsseldorf 1999
- Danielzyk, Rainer; Pesch, Franz; Sahren, Heinz; Trommer, Sigurd (Hrsg.): Perspektive Stadt, Essen 2010
- Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen: Die neuen Richtlinien für die Anlage
- von Stadtstraßen RASSt 06
- Frick, Dieter: Theorie des Städtebaus – zur baulich-räumlichen Organisation von Stadt, Berlin 2011
- Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen: Die neuen Richtlinien für die Anlage
- von Stadtstraßen RASSt 06
- Humpert, Klaus: Einführung in den Städtebau, Stuttgart 1997
- Koch, Michael: Ökologische Stadtentwicklung, Stuttgart 2001
- Kuschnerus, Ulrich: Der sachgerechte Bebauungsplan – Handreichungen für die kommunale Planung, Bonn 2010
- Löw, Martina; Terizakis, Georgios: Städte und ihre Eigenlogik: Ein Handbuch für Stadtplanung und Stadtentwicklung, Frankfurt 2011
- Lynch, Kevin: Das Bild der Stadt, Gütersloh 2001

- Schott, Dieter; Toyka-Seid, Michael (Hrsg.): Die europäische Stadt und Ihre Umwelt, Darmstadt 2008
- Städtebau Institut Universität Stuttgart (Hrsg.): Inszenierung, Branding, Stadtmarketing: Stadtgestaltung in der Globalisierung, Stuttgart 2007
- Veröffentlichungen zu einzelnen Themen: des Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung; Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, BW; der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz LUBW
- Gesetze: Baugesetzbuch, Baunutzungsverordnung, Planzeichenverordnung
- Zeitschriften: Wettbewerbe Aktuell, Stadtbauwelt, Bauwelt, Baumeister, arch+

Besonderes
Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	2,00	nein	4 Semester	Deutsch

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
2.4.2	Städtebaulicher Entwurf

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
<u>Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach</u>			
Von den Studierenden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:			
<ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die Methoden/ Planungsmethoden und Vorgehensweise des städtebaulichen Entwerfens und können sie fachgerecht anwenden • Sie kenne städtebauliche Kennzahlen und können sie planerisch bewerten/ einsetzen • Sie kennen die Methoden zur Bestandsermittlung/ Raum-/Funktionsanalyse und können sie anwenden. Sie können städtebauliche Zielsetzungen formulieren und diskutieren • Sie können aus den funktionalen Anforderungen der Aufgabe und aus ihrem Repertoire geeignete städtebauliche Elemente/ Typologien ableiten und diese zielgerichtet für die Aufgabe anwenden. • Sie können den Entwurf (teilweise bis zu Bebauungsplanreife) ausarbeiten • Sie kennen die des städtebaulichen Entwurf darstellen und visualisieren 			
<u>Kenntnisse und Fertigkeiten des Systems</u>			
Der Studierende lernt den Bezug zwischen planerischen und räumlichen Grundlagen Zielen und Anforderungen mit entwerferischen Grundlagen, zeitlichen und prozessualen Aspekten , sowie die Schnittstellen/ Zusammenführen der Arbeitsergebnissen anderer Fachgebiete.			
<u>Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation</u>			
Der Studierende erlernt in der Bearbeitung der Einzelarbeiten Selbstverantwortung, v.a. über den fachgerechten Abschluss der Aufgabe.			
<u>Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Anderen</u>			
Das Fach enthält in den Übungsanteil Elemente mit angeleiteter Gruppenarbeit (mit Einzelarbeit). Die Studierenden lernen durch die Arbeitsweise die Kombination von Einzel- und Gruppenarbeit, mit Zerlegung in Teilaufgaben und spätere Zusammenführen der Teilergebnisse Einzelner für das Gesamtergebnis. Die Studierenden sind dabei in kontinuierlichen Diskussionsprozess mit Anderen Gruppenmitgliedern zur Erarbeitung von Lösungen. Durch Großgruppenbetreuung wird Kommunikation und Wissenstransfer zwischen verschiedenen Gruppen erlernt.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst	X	X	X

Sozial		X	X
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Elemente und Methoden des städtebaulichen Entwurfs, v.a Planungs- und Darstellungsmethoden • Analyse / Darstellung der Bedingungen und Ziele, • Entwickeln Planungsalternativen Varianz Bewertung • Fachgerechtes Darstellen der des städtebaulichen Entwurfs 			
Lehr-/Lernformen			
Übung, Vorlesung			
Lehr-/Lernmethoden			
Vorlesung, Übungen Korrekturen in Gruppen und Großgruppen, Lehrveranstaltung vor Ort.			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Modul 2.2.2 • Eigenes Skript 			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	2,00	nein	4 Semester	Deutsch

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LA4-3.4.1	Baukonstruktion 4

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wesentlichen im Bereich Landschaftsarchitektur eingesetzten Baukonstruktionen und Grundlagenkenntnisse des technischen Ausbaues im Freiraum</p> <p>Unter anderem werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte Kenntnisse der Tragwerksplanung und Konstruktion komplexer Tragwerkssysteme für weiter gespannte Tragwerke • Grundlagenkenntnisse des Entwerfens und Bauens mit leichten Baustoffen , im Schwerpunkt Stahlbau, insbesondere im Bereich von Brücken, Stegen, Aussichtsplattformen u. Ä. • Grundlagenkenntnisse zu technischen Ausbauelementen im Freiraum • Erweiterte Kompetenz bei der kombinierten Wahl von Baustoffen und Konstruktionsarten unter Berücksichtigung von Gestaltung und Nachhaltigkeitsaspekten. • Grundkenntnisse zur Spartenplanung im Freiraum • Grundkenntnisse zur Lichtplanung im Freiraum • Flachgeneigte Dächer / Dachabdichtungssysteme und Dachbegrünung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte Kenntnisse der Festigkeitslehre und der Tragwerksplanung • Vertiefung erforderlicher Gründungsmaßnahmen für setzungsempfindliche Konstruktionen unter besonderen Bedingungen. • Spartenplanung im Freiraum • Entwurf, Konstruktion und Ausführungsplanung von weitgespannten bzw. filigranen Tragwerken. • Lichtplanung im Freiraum • Konstruktion von Flachdächern unter der Maßgabe unterschiedlicher Nutzungsarten (Gründächer) • Entwässerung von Flachdachflächen / Regenwasser-Management
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Übung, Vorlesung</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die Grundkenntnisse des Bauzeichnens (Modul 5.1.1) werden vorausgesetzt.
--	--

	Ebenso die Lehrinhalte aus Baukonstruktion 2 (Modul 3.2) und Baukonstruktion 3 (Modul 3.3.1).
Vorbereitung für das Modul	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Das Modul vertieft das konstruktive und technische Verständnis insbesondere für den Profilbereich Bauen. Das Modul vertieft das konstruktive und technische Verständnis insbesondere für den Profilbereich Bauen.
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte
Im Rahmen der Vorlesung wird an Hand ausgewählter Baustoffe und Baukonstruktionen erläutert, wie ein Entwurfsansatz konsequent und baufachlich mangelfrei in eine Bauausführungsplanung umgesetzt werden kann. Hierbei soll das Bewusstsein für die Verantwortung und den Einfluss des zukünftigen Landschaftsarchitekten auf ökonomische und ökologische Faktoren des Bauens im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung geschärft werden. Energiesparende Beleuchtungssysteme und Regenwasser-Management werden als Teilaspekte einer nachhaltigen Entwicklung behandelt.

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (60 Stunden)	50 %
Schriftliche Arbeit (6 Wochen)	50 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing Klaus Meier		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 7,00	Präsenz in SWS 6,00
Workload 7,00 x 25 Stunden = 175,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 68 Std. / 38,6 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 65 Std. / 37,1 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 42 Std. / 24,0 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
3.4.1.1	Wasseranlagen und Regenwassermanagement
3.4.1.2	Baukonstruktion 4

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 3.4.1.1	Titel der Lehrveranstaltung Wasseranlagen und Regenwassermanagement
------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Lehr-/Lernformen			
Lehr-/Lernmethoden			
Literatur/Lehrmaterial			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 4 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
3.4.1.2	Baukonstruktion 4

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die nachfolgenden Inhalte zu verstehen und im Selbststudium zu vertiefen. Dabei erweitern sie ihre <u>Kenntnisse und Fertigkeiten und Kompetenzen fachlich</u></p> <p>durch den Erwerb von Fachwissen über Baustoffe, Bauprodukte und komplexe Baukonstruktionen sowie deren fachgerechte Verwendung.</p> <p>Die Darstellung der Ausführungsplanung in baustellengerechten Werk- und Ausführungsplänen wird vertieft. Planungsaspekte der technischen Ausstattung, insbesondere der Lichtplanung werden vermittelt.</p> <p><u>Fertigkeiten bezogen auf Systeme</u></p> <p>Die Kenntnis des Umgangs mit zeitgemäßen Baustoffen und Bautechniken führt zu einem der Situation angemessenen verantwortungsvollen Entwickeln von baukonstruktiven Lösungen, die den „anerkannten Regeln der Technik“ gerecht werden. Komplexzusammenhänge von Entwurf, Materialwahl und ökonomischer Baumsetzung werden deutlich gemacht.</p> <p><u>Fertigkeiten der Selbstorganisation</u></p> <p>Die Vertiefung der Baukonstruktionslehre im Bereich der technischen Ausstattung kann nur als Ansatz zu einer selbstorganisierten und selbstmotivierten Auseinandersetzung mit dem Komplex Entwerfen und Bauen verstanden werden. Eigenständige weitere Ansätze zur Auseinandersetzung mit komplexen Systemen der Baukonstruktion und deren Entwicklung und Darstellung werden erwartet.</p> <p><u>Fertigkeiten im Umgang mit Anderen</u></p> <p>Wird im weiteren Feld der Baukonstruktion über kontinuierliche Gruppenarbeit gefördert. Sinnzusammenhänge zu sonstigen fachlich am Bau Beteiligten werden hergestellt und in Szenarien verdeutlicht.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial			

Inhalte

- Spartenplanung im Freiraum
- Entwurf, Konstruktion und Ausführungsplanung von weitgespannten Tragwerken.
- Lichtplanung im Freiraum
- Konstruktion von Flachdächern unter der Maßgabe unterschiedlicher Nutzungsarten (Gründächer)
- Entwässerung von Oberflächenwässern / Regenwasser-Management
- Bau von Wasseranlagen

Lehr-/Lernformen

Übung, Vorlesung

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesung
- Übung in Gruppenarbeit
- Exkursion

Auf der Grundlage einer komplexen Entwurfsaufgabe werden die Studierenden semesterbegleitend dazu herangeführt, eine Bauausführungsplanung zum Themenbereich weitgespannte bzw. filigrane Tragwerke im Freiraum zu erstellen. Der Vorlesungsanteil schafft Basiswissen und konstruktive Grundlagen für eine Ausarbeitung, die im Übungsteil in Gruppenarbeit über alternative Planungsansätze zum Ziel gebracht wird.

Über die computeranimierte Erstellung eines Arbeits- und Präsentationsmodelles wird das Raumverständnis sowie der Einsatz von Beleuchtungselementen geschult.

Literatur/Lehrmaterial

- Eigenes Skript / Vorlesungen
- Frohmann, M. (Hrsg.): Tabellenbuch des Landschaftsbaues, Stuttgart 2003
- Backe, H. u. Hiese W.: Baustoffkunde, 2001
- Hegger, M. u. Auch-Schwelk V.: Baustoff-Atlas, Edition Detail, 2005
- Vollenschar, H. (Hrsg.): Wendehorst Baustoffkunde, Vincentz Verlag
- Widjaja, E. u. Schneider K.-J.: Baustatik, Bauwerk Verlag
- Frick, Knöll: Baukonstruktionslehre 1, Teubner Verlag
- Hegger, Auch-Schwelk: Baustoff-Atlas, Edition Detail
- Zimmermann, Astrid: Landschaft Konstruieren, Birkhäuser Verlag
- Brandi: Licht für Städte, Birkhäuser
- Hart, Henn, Sonntag: Stahlbau-Atlas
- Kaltenbach: Transluzente Materialien, Edition Detail
- Posch, Freyhoff, Uhlmann: Das Ende der Nacht, Wiley-VHC
- Reichel, Hentschel: Bauen mit Stahl, Edition Detail
- Reichel, Hochberg: Putze, Farben, Beschichtungen, Edition Detail
- Von Santen, Lichtraum Stadt, Birkhäuser

Besonderes

- Ggf. Gastreferenten und Exkursion

- Ggf. Zusammenfassung des Semesterergebnisses durch Studierende in einer Broschüre
- Zusammenarbeit mit dem CAD-GIS-Labor der Hochschule

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 4 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LA4-5.4	Präsentation I

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele

Der Studierende kennt fachtypische; mündliche sowie visuelle Kommunikationsprozesse und Präsentationsformen. Ihm sind die wesentlichen Aufgaben einzelner Kommunikationsmedien sowie deren kombinierte Verwendung bekannt. Er kann das pro und contra zum Einsatz unterschiedlicher Kommunikationsstrategien einschätzen, abwägen und in der Praxis zielorientiert und nutzerorientiert anwenden. Am Beispiel des Wettbewerbswesens sind ihm das aufgabenbezogene Auftreten unterschiedlicher Kommunikationsprozesse und deren Kombination innerhalb der Fachdisziplin Landschaftsarchitektur geläufig. Er ist in der Lage die Wertigkeit und die Umsetzungsnotwendigkeit einzelner Teilaspekte zu beurteilen und zielgesteuert umzusetzen. Dies betrifft auch etwaige Kompensationseffekte zwischen der mündlich und visuell orientierten Präsentation.

Im Einzelnen ist der Studierende mit dem Aufgabenspektrum der Plangestaltung wie Layouten, Farbwirkung und dessen Einsatz, Typographie, Darstellungsstile (fotorealistisch, Skizzenhaft etc.) vertraut, kann grafische Stile inhaltsgerecht zuordnen und an einfachen Beispielen praktisch umsetzen. Exemplarisch werden diese Fertigkeiten mit Hilfe eines spezialisierten Layout-Programms (z.B. In-Design) erprobt. Auch die Stellung perspektivischer und sonstiger Illustrationen/Visualisierungen (Diagramme, Piktogramme, Explosionsdarstellungen) werden diskutiert und sind an einem Beispiel praktisch erarbeitet. Dem Studierenden sind die Auswirkungen spezifischer Grafiken und Visualisierungsformen in Bezug auf Aussagekraft und Ausdruck begriffen und vertraut.

Die Einzelaspekte der mündlichen Planungskommunikation werden u.a. an digitalen Präsentationsmedien, z.B. mit Hilfe von Powerpoint, demonstriert und erprobt. Die diesbezügliche und notwendige Neuausrichtung einiger im visuellen Kontext erlernter Kommunikationsprinzipien ist nachvollzogen und insbesondere am Beispiel der Verbindung zwischen digitaler Präsentation und gleichzeitiger mündlicher Information erlernt. Das Repertoire mündlicher Kommunikationstypen ist bekannt und kann aufgabenspezifisch nach Einsatzszenarien (z.B. Bürgerbeteiligung, Bauherrengespräch, Wettbewerbsbeteiligung (VOF)) ausgewählt und effektiv umgesetzt werden.

Die Präsentationsanforderungen und -techniken innerhalb der Fachdisziplin Landschaftsarchitektur sind als ein meist zusammenhängender/ zusammengesetzter Kommunikationsprozess (mündlich und zeichnerisch) begriffen. Die Fähigkeit unterschiedlichste Präsentationsformen zu unterscheiden, zielgerichtet und aufgabenkonform einzusetzen ist erworben und fachübergreifend wirksam.

Inhalte

Das Modul beschäftigt sich mit unterschiedlichsten Aspekten der fachorientierten Präsentation. Dazu wird u.a. Spezial-Software wie IN-Design oder Powerpoint als Hilfsmittel vorgestellt. Es werden Kenntnisse und Schlüsselkompetenzen auf allen Ebenen der mündlichen und visuellen Kommunikation in der Fachdisziplin vermittelt.

Lehr-/Lernformen

Übung, Vorlesung, Seminar, Vorlesung

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	Die Lehrveranstaltung wird als Vorlesung mit hohem und teils sehr individualisierten Übungsteilen angeboten. Es gibt eine gezielte Verbindung von kurzen Vorlesungseinheiten und praktischen Übungen, die als Einzel- und Gruppenarbeit konzipiert sind und auch Referate und Kurzvorträge beinhalten. Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 5.1.1 Grundlagen der Darstellung I und 5.1.2 Grundlagen der Darstellung II.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte
Es bestehen Querverbindungen zu den Modulen: 6.4 Entwerfen für spezifische Nutzergruppen.

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (4 Wochen)	50 %
Referat/Präsentation (4 Wochen)	50 %

Organisation

Modulverantwortliche/r
Prof. Dipl.-Ing. Dirk STENDEL

Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 5.1.1 Grundlagen der Darstellung I und 5.1.2 Grundlagen der Darstellung II.	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 12 Std. / 9,6 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 68 Std. / 54,4 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
5.4.1	Visualisierung I
5.4.2	Kommunikation in Planung und Bauablauf
5.4.3	Wettbewerbswesen

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
5.4.1	Visualisierung I

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach

Der Studierende gewinnt durch die Auswertung diverser praxisbezogener Beispiele einen Überblick bezüglich aktueller Plangrafik und deren fachspezifischen Anforderungen. Die Möglichkeiten und Grenzen einzelner Einflussgrößen sind ihm klar und deren grundsätzliche Bedeutung verstanden. Durch Stehgreifanalysen werden ihm spezifische Layout, Typografie oder Farbmechanismen und deren Auswirkungen bezüglich Aussagekraft und Inhaltsbezug deutlich. Darauf aufbauend kann er spezifische Lösungs- und Änderungsvorschläge zur visuellen Optimierung erarbeiten und praktisch umsetzen. Seine Kompetenz liegt darin die Analyse- und Optimierungsarbeiten besonders planungssensitiv durchzuführen. Abschließend ist er in der Lage die zuvor erkannten Mechanismen auch für eigene Arbeiten zu nutzen. Dabei ist ihm die Software In-Design vertraut.

Grafische Stile spielen eine wesentliche Rolle im visuellen Kommunikationsprozess und sind auf der menschlichen Wahrnehmungsebene Großteils direkt mit spezifischen Aussagen verbunden. Der Studierende kennt diese Mechanismen und kann diese inhaltsgerecht diversen Planungen zuordnen und an einfachen Beispielen praktisch umsetzen. Die Stellung perspektivischer und sonstiger Illustrationen/Visualisierungen (Diagramme, Piktogramme, Explosionsdarstellungen) werden diskutiert und beispielhaft praktisch erarbeitet.

Kenntnisse und Fertigkeiten zum Systemverständnis

Der Studierende hat verstanden, dass die visuelle/darstellende Kommunikation innerhalb diverser Kommunikationsprozesse der Landschaftsarchitektur stattfindet und vor allen Dingen nutzer- und verfahrensorientiert ist. Bürgerbeteiligung, geschlossene und offene Wettbewerbsverfahren, Zwischen- und Endpräsentationen, fach- und fachkundiges Publikum, Sach- und Fachjuroren – erzeugen unterschiedliche Aufarbeitungsanforderungen bezüglich einzelner Planbestandteilen sowie der gesamten Plandarstellung. Je nach Aufgabenstellung kann der Studierende die involvierten Systemabhängigkeiten erkennen und den entstehenden Anforderungen adäquat nachkommen.

Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation

Der Studierende ist in der Lage anhand eines eigenen und selbstgewählten Beispiels die erlernten Fachanforderungen abzuarbeiten. Er ist in der Lage die notwendigen Abwägungen

durchzuführen, die erforderlichen Teilschritte zu definieren und zeitlich zielführend zu gliedern und umzusetzen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X	X	
Sozial			

Inhalte

- Wahrnehmungsspezifische Grundlagen des Layoutens
- Layout-Mechanismen für Plandarstellungen
- Bestandteile/Layout-Elemente eines Plans (speziell Wettbewerbspläne)
- Layouten mit Hilfe von In-Design
- Visualisierungsstile und deren grafische Aussagekraft
- Typografie als Bestandteil von Layout-Prozessen
- Farbkonzepte für Plandarstellungen
- Planungsinhalte versus Plandarstellung

Lehr-/Lernformen

Übung, Vorlesung

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Übungen, Lehrveranstaltung vor Ort, Stehgreifanalyse, Gruppenarbeit.

Literatur/Lehrmaterial

InDesign Grundlagen, Herdt Verlag (Alternativ: Regionale Rechenzentrum für Niedersachsen (RRZN)).

Literatur

Böhringer, J., Bühler, P. & Schlaich, P. (2006). Kompendium der Mediengestaltung für Digital- und Printmedien. Aufl. 3. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.

Boyle, C.B. (2001). Color harmony for the web : a guidebook to create color combinations for web site design. Rockport Publishers: Gloucester, Mass.

Goldstein, E.B. (2002). Wahrnehmungspsychologie. (Sensation and perception). Aufl. 2 (dt.). Heidelberg; Berlin: Spektrum, Akad. Verlag.

Grütter, J.K. (2012). Architektur und Wahrnehmung. Sulgen: Niggli.

Heller, E. (2004). Wie Farben wirken. Serie: Farbpsychologie, Farbsymbolik, kreative Farbgestaltung, 12. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Khazaeli, C.D. (1998). Crashkurs Typo und Layout : vom Zeilenfall zum Screendesign. Serie: Macintosh-Werkstatt, Orig.-Ausg., 31. - 36. Tsd. Rowohlt: Reinbek bei Hamburg.

Korthaus, C. (2010). Grundkurs Grafik und Gestaltung, 1. Aufl. Bonn: Galileo Press.

Küppers, H. (1987). Farbe. Serie: Ursprung, Systematik, Anwendung; Einführung in die Farbenlehre, 4., vollst. überarb. u. neuverf. Aufl. München: Callwey.

Lübbe, E. (2013). Farbempfindung, Farbbeschreibung und Farbmessung. Eine Formel für die Farbsättigung. Text (nur für elektronische Ressourcen). Wiesbaden: Springer-Vieweg,

Mertens, E. (2009). Landschaftsarchitektur visualisieren: Funktionen, Konzepte, Strategien. Basel, Boston, Berlin: Birkhäuser Verlag.

Neutzling, U. (2002). Typo und Layout im Web, Orig.-Ausg. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl.

Rodeck, B. (1999). Mensch - Farbe - Raum. Serie: Grundlagen der Farbgestaltung in Architektur, Innenarchitektur, Design und Planung, 2. Aufl. Leinfelden-Echterdingen: Koch.

Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 1,75	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 4 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
5.4.2	Kommunikation in Planung und Bauablauf

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse, Fertigkeiten im Fach sowie Kenntnisse von Systemen

Der Studierende kennt unterschiedliche Kommunikations- und Interaktionsmodelle. Er versteht die Wechselbeziehungen einzelner Modellbestandteile untereinander und ist fähig dies auf konkrete Planungssituationen zu übertragen, bzw. planungsspezifisch einzuordnen.

Ihm sind bezüglich der Fachkommunikation unterschiedliche Sichtweisen von diversen Akteuren vertraut, kann sich in diese hineinversetzen und kennt wirksame Vermittlungsstrategien zwischen diesen. Er hat gelernt diese Kenntnisse auch auf Moderations- und Mediationszwecke zu übertragen. Ihm sind die Techniken der fachspezifischen Gesprächsführung (Moderation, Dokumentation) geläufig und hat sie prototypisch erprobt.

Unterschiedliche Level der Fachkommunikation (zeichnerisch, textlich, verbal, nonverbal) sowie deren Anteile untereinander können gezielt und akteursbezogen ausgewählt und in Ansätzen gesteuert werden. Digitale Hilfstechniken wie die Software PowerPoint sind den Studierenden vertraut.

Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Selbstorganisation

Der Studierende besitzt die Kompetenz ein thematisch selbstgewähltes Referat so zu strukturieren, dass innerhalb eines eng gesetzten Zeitfensters wesentliche Inhalte akteursbezogen durch ihn kommuniziert werden. Er ist in der Lage die notwendigen technischen und inhaltlichen Abwägungen durchzuführen, die erforderlichen Teilschritte zu definieren sowie zeitlich zielführend zu gliedern und umzusetzen. Er besitzt die Fertigkeit frei vor Publikum zu referieren. Er kann selbstständig angemessene Schwerpunkte setzen und hat die Kompetenz für die jeweils spezifische Fragestellung Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden.

Fertigkeiten im Sozialen

Beim freien Referieren erlangt der Studierende, neben einem angemessenen, selbstbewussten Auftreten, die Fertigkeit z.B. unterschwellige Publikumsreaktionen/Stimmungen wahrzunehmen. Er hat Kenntnisse wie er adäquat auf Unerwartetes während des Vortrags reagieren kann.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X		
Selbst	X	X	X

Sozial	X	X	
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Sender-Empfänger-Modell, Kommunikationsquadrat nach Schulz von Thun • Kommunikationsformen der Planung (zeichnerisch, textlich, verbal, nonverbal) • Schriftlicher und mündlicher Ausdruck(do's and don'ts) • Präsentationsformen, -elemente und Software (PowerPoint) • Kommunikation mit planungsspezifischen Akteuren (Auftraggeber, Behörden, Planerkollegen, Auftragnehmern, Bürger, Betroffenen) • Kommunikationswechselwirkungen zwischen unterschiedlichen Beteiligten • Gesprächsführung (Organisation, Moderation, Dokumentation/Protokoll) 			
Lehr-/Lernformen			
Seminar			
Lehr-/Lernmethoden			
Vortrag, begleitetes Selbststudium, Diskussion, Protokoll, Moderation, Referat, ggf. Rollenspiel.			
Literatur/Lehrmaterial			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 1,75	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 4 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
5.4.3	Wettbewerbswesen

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse im Fach

Der Studierende hat Überblickswissen zum deutschen und europäischen Wettbewerbswesen, kennt die wichtigsten Verfahren und die dabei beteiligten Institutionen. Ihm ist der praktische Ablauf eines Wettbewerbsverfahrens klar und kann dessen Anwendungsgründe klar benennen. Ihm sind die Anforderungen und praxisbezogenen Auswirkungen im Bereich Plandarstellung und Abgabeleistungen bekannt.

Kenntnisse und Fertigkeiten bezogen auf Systeme

Dem Studenten ist das Wettbewerbssystem, dessen Aufgaben innerhalb des Fachgebiets sowie dessen Stellenwert als Bewertungs- und Qualitätsmaß für landschaftsarchitektonische Entwurfsleistungen bekannt und verstanden. Die Einordnung des Systems als Akquise-Tool und dessen Tragfähigkeit, auch in Hinblick auf Büroleitungsfunktionen, sind nachvollzogen und auf die Praxis übertragbar.

Kenntnisse der Selbstorganisation

Der Studierende erarbeitet sich selbstständig und unterstützend zu den Vorträgen durch Onlinerecherche Kenntnisse zu aktuellen Wettbewerbsverfahren und beteiligten Akteuren in der Branche.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X		
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial			

Inhalte

- Wettbewerbswesen in Deutschland und Europa
- Wesentliche Wettbewerbsarten (offene Wettbewerbe, Beschränkte Wettbewerbe, VOF-Verfahren etc.)
- Ablaufprocedere von Wettbewerben
- Entwicklungsgeschichte
- Wettbewerbsdurchführung
- Zulassungsbedingungen

Lehr-/Lernformen

Vorlesung
Lehr-/Lernmethoden Vortrag, Lehrveranstaltung vor Ort, Onlinerecherche.
Literatur/Lehrmaterial <ul style="list-style-type: none"> • GRW. (1995). Grundsätze und Richtlinien für Wettbewerbe auf den Gebieten der Raumplanung, des Städtebaues und des Bauwesens - GRW 1995 – Novellierte Fassung vom 22.12.2003. Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen. • Schwarzkopf, J. (2006). Der Wettbewerb in der Gartenarchitektur : Vergleichbarkeit als Chance. Dissertation, Berlin: Technische Universität Berlin. <p>Zeitschriften/Online-Portale: Wettbewerbe aktuell; Competition; Garten und Landschaft</p>
Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 0,50	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 4 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LA4-6.4	Entwerfen im öffentlichen Raum

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Kenntnisse (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 2, 3, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen allgemein gültiger Gestaltungsregeln • Erwerb und Ausbau des morphologischen Basiswissens • Vergleich von Zeichen- und Darstellungstechniken • Vergleich technisch-konstruktiver Lösungsmöglichkeiten <p>Fertigkeiten (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 2, 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassen planerischer Raumvorgaben und Entwurfsanforderungen • Anwendung von Methoden zur Entwicklung alternativer Lösungsansätze • Darstellen und Kommunizieren erforderlicher Planungs- und Entwurfsschritte • Konsensfindung bei divergierenden Interessenslagen <p>Kompetenzen (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ab- und Herleiten von Entwurfszielen aus der Mängelanalyse, Entwicklung von Zielstrukturen und Zielhierarchien • Entwickeln, Beurteilen und Optimieren alternativer Lösungsansätze • Entwickeln und Finden einer Gesamtlösung für die Entwurfsanforderungen im interdisziplinären Kontext • Beurteilung der baulichen Umsetzbarkeit und Erarbeiten von Lösungen
<p>Inhalte</p> <p>Steigern der Sicherheit im entwurfsmethodischen Bereich; Analyse und Auseinandersetzen mit den Bedürfnissen unterschiedlicher Nutzergruppen; Ausarbeiten bautechnischer Details; Training der Entwurfs- und Plandarstellung.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	<p>Querverbindungen gibt es zu folgenden Modulen: 2.1 Methodik und Grundlagen des Entwerfens; 2.2.1 Morphologie der Landschaftsarchitektur; 2.2.2 Grundlagen der Planung; 2.3. Typologie der Freiraumplanung; 4.1. Vegetationsplanung; 4.2 Vegetationsplanung 2; 4.3 Vegetationsplanung und Vegetationstechnik; 5.1.1 Grundlagen der Darstellung 1; 5.1.2. Grundlagen der Darstellung 2.</p> <p>Querverbindungen gibt es zu folgenden Modulen: 2.1 Methodik und Grundlagen des Entwerfens; 2.2.1 Morphologie der Landschaftsarchitektur; 2.2.2 Grundlagen der Planung; 2.3. Typologie der Freiraumplanung; 4.1. Vegetationsplanung; 4.2 Vegetationsplanung 2; 4.3 Vegetationsplanung und Vegetationstechnik; 5.1.1 Grundlagen der Darstellung 1; 5.1.2. Grundlagen der Darstellung 2.</p>
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Referat/Präsentation (2 Wochen)	10 %
Studienarbeit (12 Wochen)	90 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing. Karl H. C. Ludwig		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 8,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 8,00 x 25 Stunden = 200,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 22,5 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 51 Std. / 25,5 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 104 Std. / 52,0 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
6.4.1	Entwurf 3
6.4.2	Entwurf 4

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 6.4.1	Titel der Lehrveranstaltung Entwurf 3
----------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System	X	X	X
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	
Inhalte			
Lehr-/Lernformen			
Lehr-/Lernmethoden			
Projekt			
Overhead, ppt, Tafel, Einzel und Gruppenarbeiten, studentische Kurzreferate, Korrekturbesprechungen, Ergebnispräsentationen, Exkursion.			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • Umdrucke der Kurzreferate mit Materialien • Neuffert, E. (2009): Bauentwurfslehre. Vieweg + Teubner Verlag, Wiesbaden • Mader, Günter (2009): Freiraumplanung. dva, München • Mertens, Elke (2009): Landschaftsarchitektur visualisieren. Birkhäuser, Berlin/Basel • Schegk, Ingrid + Wolfgang Brand (2012): Baukonstruktionslehre für Landschaftsarchitekten. Ulmer, Stuttgart • Zimmermann, Astrid + Michael Robinson (2009): Landschaft konstruieren. Birkhäuser, Berlin/Basel 			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 4 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 6.4.2	Titel der Lehrveranstaltung Entwurf 4
----------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Lehr-/Lernformen			
Lehr-/Lernmethoden			
Literatur/Lehrmaterial			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 4 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code LA5-7.5	Modulbezeichnung Studienpraxis
------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studienpraxis ist ein wesentlicher Bestandteil des Studiums der Landschaftsarchitektur. Die Dauer erstreckt sich über ein ganzes Semester, während dem keine anderen Inhalte vermittelt werden. Dies unterstreicht die besondere Bedeutung. Dabei werden Ausbildungsinhalte, ohne detaillierte Vorgaben, von den Praktikumsbetrieben – Planungsbüros, Behörden, Ausführungsbetriebe – an die Studierenden vermittelt. Dies geschieht im Umfeld des täglichen, realen Berufsalltages.</p> <p>Den Studierenden wird so die Möglichkeit gegeben, Einblicke in die spätere Berufspraxis zu gewinnen, aktuelle Entwicklungen des Berufsfeldes kennen zu lernen und so bereits im Studium von der Praxis und in der Praxis zu lernen. Die Ausbildungsbetriebe profitieren von ihrer Ausbildungs-tätigkeit, in dem sie Einfluß auf die Ausbildung des Berufsnachwuchses nehmen können und den potentiellen Nachwuchs bereits vor dem Studienabschluß kenne lernen.</p> <p>So entsteht eine intensive Verzahnung des Studienbetriebes und der beruflichen Praxis, mit deutlichen Vorteilen auf beiden Seiten.</p>
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennen lernen üblicher Betriebsabläufe in Planungsbüro, Baubetrieb oder Behörde • Arbeiten im Team mit Vorgesetzten und Kollegen • Ausführen eigenständiger fachlicher (Teil-)Leistungen und kleinerer eigener Projekte • Rechtfertigung/ Verantwortung im eigenen Betrieb bzw. nach außen • Kontakte mit externen Planungsbeteiligten wie Bauherren, anderen Planern, Behörden, Ausführenden..... • Besuche auf Baustellen
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Seminar</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

<p>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</p>	<p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • des Aufbaus und der Organisation typischer Betriebe, in denen Landschaftsarchitektur als Erwerbstätigkeit betrieben wird • der Arbeitsabläufe, mit denen die fachlichen und wirtschaftlichen Ziele bei der Realisierung von Landschaftsarchitektur in der Praxis verfolgt werden • der fachlichen, insbesondere aber der wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhänge, die die Erbringung der Planungs- (Dienst-)leistung Landschaftsarchitektur wesentlich bestimmen
---	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrung der eigenen Leistungsfähigkeit und der Leistungsbereitschaft im Zusammenhang des berufspraktischen Alltags <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einordnung in die betriebliche Organisation und in die Arbeitsabläufe • Analyse fachlicher Aufgabenstellungen und aufgabengerechte Anwendung bisher erworbenen Wissens • Bearbeitung einfacher bis komplexer fachlicher Aufgabenstellungen, eigenständig und unter Anleitung, unter Beachtung inhaltlicher, zeitlicher und wirtschaftlicher Vorgaben • Aufbereitung und Präsentation von Arbeitsergebnissen, innerhalb des Betriebes gegenüber Vorgesetzten und Kollegen und außerhalb vor Auftraggebern und sonstigen Beteiligten <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewährung, aber auch Behauptung, im Team mit Vorgesetzten und Kollegen, wie auch nach außen gegenüber externen Beteiligten • kommunikative Vermittlung und Vertretung von Arbeitsergebnissen intern und extern • kritische und selbstkritische Reflexion der gewonnenen Erfahrungen, der Betriebsabläufe und der eigenen Rolle
Vorbereitung für das Modul	Als Vorbereitung für das Modul sind die Lehrinhalte des ersten bis einschließlich vierten Fachsemesters anzusehen.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	<p>In der Studienpraxis erhalten die Studierenden die Möglichkeit, die in den ersten vier Fachsemestern vermittelten Kenntnisse anzuwenden, die bereits erworbene Fertigkeiten zu vertiefen und – vor allem anderen - ihre Kompetenzen insbesondere im beruflich sozialen Bereich im Alltag des Berufsfeldes erheblich zu entwickeln und zu erweitern</p> <p>Die Studienpraxis hilft den Studierenden, die vertiefenden Inhalte der Module des sechsten bis achten Semesters, insbesondere in den Projekten und bei der Bachelor-Arbeit, besser zu verstehen, sich noch aktiver zu beteiligen und Studieninhalte mit zu gestalten.</p> <p>In der Studienpraxis erhalten die Studierenden die Möglichkeit, die in den ersten vier Fachsemestern vermittelten Kenntnisse anzuwenden, die bereits erworbene Fertigkeiten zu vertiefen und – vor allem anderen - ihre Kompetenzen insbesondere im beruflich sozialen Bereich im Alltag des Berufsfeldes erheblich zu entwickeln und zu erweitern</p>
---	--

	Die Studienpraxis hilft den Studierenden, die vertiefenden Inhalte der Module des sechsten bis achten Semesters, insbesondere in den Projekten und bei der Bachelor-Arbeit, besser zu verstehen, sich noch aktiver zu beteiligen und Studieninhalte mit zu gestalten.
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p>Inhalte</p> <p>Mit dem Praxissemester wird bereits während des Studiums eine intensive Verbindung der Studierenden zur Berufswelt hergestellt. Damit wird die Ausbildung mit der Berufspraxis verzahnt, so dass sowohl den Studierenden wie auch den künftigen Arbeitgebern der spätere Einstieg der Absolventen ins Berufsleben erleichtert wird. Dies steigert sowohl die ökonomische wie auch die soziale Nachhaltigkeit.</p> <p>Für diejenigen, die in ihrer Entscheidung zur Studien- bzw. Berufswahl noch nicht gänzlich gefestigt sind, bietet das Praxissemester eine letzte Möglichkeit, vor dem Hintergrund der Erfahrung des realen Berufsalltages, ihre Entscheidung zu überprüfen und unter Schonung von Ressourcen ggf. noch zu revidieren.</p>

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Referat/Präsentation (2 Wochen)	40 %
Schriftliche Arbeit (2 Wochen)	60 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing. Ludwig Schegk		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 30,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 30,00 x 25 Stunden = 750,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 6,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 675 Std. / 90,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 30 Std. / 4,0 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
-------------	------------------------------------

7.5.1	Praxisseminar
-------	---------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
7.5.1	Praxisseminar

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 1 bis 5)			
<ul style="list-style-type: none"> • über Organisationsformen in der Berufspraxis in Abhängigkeit von Auftraggeber- und Auftragnehmerstruktur sowie von Aufgabenanforderungen (System- und Sozialkompetenz, Niveau 2) • über Arbeitsplanung und –abläufe durch kritische Auseinandersetzung mit Fragen der Arbeitsmethoden und der Effizienz. (Fach- und Systemkompetenz, Niveau 2) • über Kommunikationsmethoden und Wissenstransfer in der Berufspraxis (Selbst- und Sozialkompetenz, Niveau 2) • über die wirtschaftlichen Grundlagen des Planens (Fachkompetenz, Niveau 2) 			
Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 2 bis 5)			
<ul style="list-style-type: none"> • in der praktischen Anwendung berufsspezifischer Organisations- und Arbeitsmethoden (Fachkompetenz, Niveau 4) • im Planen und Entwerfen bei komplexen Aufgabenstellungen. (Fachkompetenz, Niveau 4) • in der Zusammenfassung und Darstellung von Arbeitsergebnissen (Fachkompetenz, Niveau 3) 			
Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 2 bis 5)			
<ul style="list-style-type: none"> • in der kritischen Reflexion und Beurteilung von Projektabläufen (Fachkompetenz, Niveau 5) • in der Entwicklung neuer Lösungen (Fachkompetenz, Niveau 6) • in der Analyse von Rahmenbedingungen (Fachkompetenz, Niveau 5) • in der Kommunikation mit den Projektbeteiligten und in der Präsentation von Arbeitsergebnissen (Fachkompetenz, Niveau 5) 			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial			
Inhalte			
Lehr-/Lernformen			
Seminar			

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Präsentation, Referat.

Praxisbericht mit eigenen Reflexionen (Hausarbeit),

Seminar mit Kurzreferate/ Präsentationen über die Praxis, Diskussion mit Praxisbetreuer/in und Studenten und sowie studentischer Erfahrungsaustausch unter Einbeziehung des nächsten Studenten-Jahrganges.

Seminar

Studentische Kurzreferate, ppt, Diskussion und Erfahrungsaustausch

Literatur/Lehrmaterial**Besonderes****Organisation**

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	0,00	nein	5 Semester	Deutsch

Modulbeschreibung

Code LA6-1.6	Modulbezeichnung Landschaftsplanung
------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele
<p>Inhalte</p> <p>Landschaftsplanung versteht sich als Planungsinstrument einer Nachhaltigen Entwicklung im Raum.</p> <p>Es wird insbesondere die ökologische Säule bzw. die ökologische Nachhaltigkeit als Beitrag zu einer gesamten nachhaltigen Entwicklung erläutert.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Übung, Vorlesung, Übung, Vorlesung</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	<p>Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung der Inhalte, Ziele und Aufgaben der Ökologie (Fachkompetenz, Niveau 2) • Einbindung des Organismus in die Umwelt (Standortfaktoren) (Fachkompetenz, Niveau 2) • Biodiversität und Ökosysteme (Systemkompetenz: Niveau 2) <p>Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1. 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als dominierender Faktor in der Kulturlandschaft (Fachkompetenz, Niveau 3) • Ökosysteme der historischen und der heutigen Agrarlandschaft (Fachkompetenz, Niveau 3) • Lebensraum Stadt (Fachkompetenz, Niveau 3) • Umweltschutz, nachhaltige Entwicklung (Systemkompetenz, Niveau 3) • Arten- und Biotopschutz (Fachkompetenz, Niveau 3) <p>Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökologisch orientierte Planung: Leitbilder, Ziele, Maßnahmen (Systemkompetenz, Niveau 4) • Projektbeispiele (Systemkompetenz, Niveau 4)
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
---	--

Einsatz in anderen Studiengängen	
---	--

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (120 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Roman Lenz		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
1.6.1	Aufgaben, Instrumente und Verfahren der Landschaftsplanung
1.6.2	Ökologie

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
1.6.1	Aufgaben, Instrumente und Verfahren der Landschaftsplanung

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
<p>Die Vorlesung und Übung dient – möglichst erläutert an Beispielen und immer mit Bezug auf das ganze Studium und die Bedeutung der verschiedenen parallelen und nachfolgenden Module – der Einführung und dem Überblick über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe und Kontext der Landschaftsplanung, des Naturschutzes und der Raumordnung • Aufgaben, Instrumente und Verfahren der Landschaftsplanung • Schutzgüter (ökologischer und planerischer Kontext, Erfassung, Bewertung) • Bewertungsverfahren (Nutzwert-, Wirkungs- und Risikoanalyse) • Rechtlicher Kontext (Naturschutzgesetz, Baugesetzbuch usw.) • Aufgaben der Eingriffs-/Ausgleichregelung; UVP/UVS, Ökokonto, SUP, FFH-Verträglichkeitsprüfung • Landschaftsplanung als Begleitplanung zu anderen Fachplanungen (LBP) • Landschaftsplanung als Fachplanung für Naturschutz und naturnahe Erholung • Raumordnung und Raumplanung (Aufgaben, Struktur, Instrumente, Verfahren) • Landschaftsplanung in der Raumordnung (Landschaftsrahmenplan zum Regionalplan, Landschaftsplan zum Flächennutzungsplan, Grünordnungsplan zum Bebauungsplan) 			
Lehr-/Lernformen			
Übung, Vorlesung			
Lehr-/Lernmethoden			
Tafel, Overhead, ppt, Filme, Vorlesung vor Ort, Geländearbeit.			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • Umdrucke • digitale Link-, Beispiel- und Materialsammlung. • Auhagen, A., Ermer, K. & R. Mohrmann (Hrsg.) (2002): Landschaftsplanung in der Praxis. Ulmer, 413 S. • Bastian, O. & K.-F. Schreiber (Hrsg.) (1999): Analyse und ökologische Bewertung der Landschaft. Spektrum Akademischer Verlag; 2. Aufl., 560 S. • Jessel, B. & K.. Tobias (2002): Ökologisch orientierte Planung. UTB, 470 S. 			

-
- Riedel, W. & H. Lange (Hrsg.) (2002): Landschaftsplanung. Spektrum Akademischer Verlag; 2. Aufl., 384 S.
 - Von Haaren, C. (Hrsg.) (2004): Landschaftsplanung. UTB, 527 S.

Besonderes**Organisation**

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	2,00	nein	6 Semester	Deutsch

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 1.6.2	Titel der Lehrveranstaltung Ökologie
----------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Grundlagen			
<p>Als Grundlagenwissen wird vermittelt, was die Inhalte, Ziele und Aufgaben der Ökologie in einem planerischen Kontext sind. Hierauf aufbauend werden erläutert: Abiotische Standortfaktoren, Anpassung an abiotische Standortfaktoren, Umweltfaktoren und Ressourcen, der Lebensraum einer Art. Die Grundprinzipien von Ökosystemen werden dargestellt: Selbstorganisation und Wechselbeziehungen, Stoff- und Energieflüsse, räumliche und zeitliche Variabilität, Ökosystemleistungen.</p>			
Landnutzung			
<p>Nach der Darstellung der Grundlagen wird aufgezeigt, wie der Mensch die Landschaft verändert hat und immer noch verändert. Die wesentlichen Faktoren der Landschaftsveränderung werden anhand von Beispielen verdeutlicht. Hierbei geht es zunächst um spezielle Landschafts- bzw. Lebensraumtypen der Agrarlandschaft. Anschließend werden die Grundzüge einer nachhaltigen Entwicklung aufgezeigt.</p>			
Ökologisch orientierte Planung			
<p>Die dargestellten Inhalte münden in Ansätze einer ökologisch orientierten Planung. Für diese werden Leitbilder, Ziele und Maßnahmen dargestellt, wobei dies neben einer grundlegenden Einführung insbesondere anhand von Projektbeispielen mit Vorlesungen vor Ort erfolgt und jeweils kritisch reflektiert wird.</p>			
Lehr-/Lernformen			
Übung, Vorlesung			
Lehr-/Lernmethoden			
Tafel, Overhead, ppt, Filme, Vorlesung vor Ort, Geländearbeit.			
Literatur/Lehrmaterial			

- Umdrucke
- ANL (Hrsg.), 1991: Begriffe aus Ökologie, Umweltschutz und Landnutzung. Informationen 4, Laufen.
- Grunwald, A., Kopfmüller, J., 2006: Nachhaltigkeit. Campus Verlag, Frankfurt/New York: 189S.
- Haber, W., 2010: Die unbequemen Wahrheiten der Ökologie. Oekom Verlag, München: 69S.
- Haber, W., 1993: Ökologische Grundlagen des Umweltschutzes. In: Buchwald u. Engelhardt (Hrsg.): Umweltschutz -Grundlagen und Praxis. Bd. 1, Ulmer, Stuttgart.
- Jessel, B. & K. Tobias, 2002: Ökologisch orientierte Planung. Ulmer UTB, Stuttgart.
- SRU (Sachverständigenrat für Umweltfragen), 1994, 1996, 1998, 2000, 2002 etc: Umweltgutachten 1994 etc. Metzler-Poeschel, Stuttgart. www.umweltrat.de
- Weller, F., Durwen, K-J., 1994: Standort und Landschaftsplanung. Ökologische Standortkarten als Grundlage der Landschaftsplanung. Ecomed, Landsberg.

Besonderes
Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code LA6-2.6	Modulbezeichnung Internationale Projekte
------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Der Studierende ist in der Lage, Gestaltungstendenzen und Gestaltungstrends auf internationaler Ebene zu erkennen und zu benennen. Er lernt dazu die nationalen Besonderheiten und Eigenheiten kennen und kann diese eindeutig zuordnen. Darüber hinaus kann er unterschiedliche Objekte je nach Land vergleichen, bewerten und aktuellen Trends zuordnen. Dies ermöglicht es, einen fachlich qualifizierten Diskurs mit Kommilitonen sowie professionellen Kollegen zu führen und erleichtert und fördert es zudem, eigene Entwürfe in die beruflich Praxis einzuordnen sowie eine eigenständige, persönliche Entwurfshaltung zu entwickeln und erlangen.</p>
Inhalte
Lehr-/Lernformen

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Es gibt Querbezüge mit allen Modulen im Profilbereich 6 Projekte. Es gibt Querbezüge mit allen Modulen im Profilbereich 6 Projekte.
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (4 Wochen)	50 %
Referat/Präsentation (4 Wochen)	50 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing. Karl H. C. Ludwig

Modulart Wahlpflicht	Turnus keine Angabe	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 12 Std. / 9,6 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 68 Std. / 54,4 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
2.6.1	Internationale Projekte

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
2.6.1	Internationale Projekte

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	X
Inhalte			
Analyse und Vergleich nationaler und internationaler Projekte			
<ul style="list-style-type: none"> • Recherche und Vergleich zeitgenössischer Projekte aus dem In- und Ausland • Analyse, Diskussion und Evaluation der Ergebnisse der Recherche • Bewerten und Vergleichen inter/nationaler Gestaltungstrends • Einordnung eigener Entwürfe in die beruflichen Lebenspraxis • Kooperation und Entwerfen mit Studierenden europäischer Hochschulen 			
Lehr-/Lernformen			
Lehr-/Lernmethoden			
<p>Die Lehrveranstaltung wird als Seminar angeboten, bei dem eigene Recherchen und die Präsentation der Ergebnisse im Mittelpunkt stehen. Dazu gehören Literaturrecherchen und Quellenstudien sowie die Analyse der Objekte. Das Ergebnis der Recherchen wird in Kurzvorträgen präsentiert, dabei aus fachlicher und persönlicher Sicht kommentiert und evaluiert, mit Kommilitonen diskutiert und in schriftlichen Ausarbeitungen dokumentiert.</p>			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • Handouts der Kurzreferate mit Materialien und Unterlagen zu den vorgestellten Objekten • Topos - International Review of Landscape Architecture and Urban Design. München • Jodido, Philip (2012): Architecture now ! Landscape. Taschen Verlag, Köln • Jodido, Philip (2012): Green Architecture now ! Taschen Verlag, Köln • Schmal, Peter Cachola + Annette Becker (2010): Stadtgrün/ Urban Green. Europäische Landschaftsarchitektur für das 21. Jahrhundert. Verlag Birkhäuser, Berlin/Basel • Spens, Michael. (2003): Modern Landscape. Phaidon Press, London • Stiftung Landschaftsarchitektur Europa (2009): On Site. Landschaftsarchitektur Europa. Verlag Birkhäuser, Berlin/Basel • van Uffelen, Chris (2008): 1000 x Landscape Architecture. Verlagshaus Braun, Berlin • Vidiella, Àrtur Sánchez (2010): Landscape Architecture. booqs Verlag, Barcelona • Weilacher, Udo (2007): In Gärten. Profile aktueller europäischer Landschaftsarchitektur. Verlag Birkhäuser, Berlin/Basel 			

Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LA6-3.6.1	Bauablauf 1

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele
Inhalte
Lehr-/Lernformen
Vorlesung, Seminar, Vorlesung, Seminar

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	<p>Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 4, 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele/ Normen Grundlagen für Ausschreibung/ Vergabe (Fachkompetenz, Niveau 2) • Methoden, Mittel, Vorgehensweise Mengenermittlung (Fachkompetenz, Niveau 2) • Aufbau und Inhalte Ausschreibung für Erd-, Wege-, Beton-, Mauerwerks-, Holz-, Stahlbau, Entwässerung, Vegetationstechnik (Fachkompetenz, Niveau 2) • Grundlagen, Elemente, Vorgehensweise Kostenermittlung (Fachkompetenz, Niveau 2) • Normen/ Regelwerke, Vorgehensweise, Methoden der Vergabe (Fachkompetenz, Niveau 2) • Kenntnisse über haftungsrelevante Elemente (Fachkompetenz, Niveau 2) <p>Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 2, 4, 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen Mengenermittlung für Bereiche LB (Fach- und Systemkompetenz, Niveau 3) • Erstellen Kostenberechnung nach DIN • Mithilfe bei der Vergabe: Erstellen Preisspiegel (Fachkompetenz, Niveau 4) <p>Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 4, 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen fachgerechter Ausschreibung für komplexe Bauaufgabe unter Berücksichtigung wirtschaftlichen Vorgaben (Fach- und Systemkompetenz, Niveau 5) • Mithilfe bei der Vergabe: Bewerten Nebenangebote, Vergabevorschlag (Fach- und Systemkompetenz, Niveau 5)
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
---	--

Einsatz in anderen Studiengängen	
---	--

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (60 Stunden)	50 %
Schriftliche Arbeit (5 Wochen)	50 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing. Ludwig Schegk		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 45 Std. / 36,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 35 Std. / 28,0 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
3.6.1.1	Leistungsbeschreibung und Kalkulation
3.6.1.2	Vergabe und Bauvorbereitung

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 3.6.1.1	Titel der Lehrveranstaltung Leistungsbeschreibung und Kalkulation
------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte Ziele und Methoden Ausschreibung/ Vergabe im Landschaftsbau mit: juristische Grundlagen, Mengenermittlung, Struktur/ Aufbau/ Elemente Leistungsverzeichnis, (mit Verwend. Standardleistungsbuch, Erstellen Struktur, Positionen und Leistungstexte), Grundlagen und Elemente Kostenkalkulation und -ermittlung, Normen, Preisspiegel, Haupt-, Nebenangebote.			
Lehr-/Lernformen Vorlesung, Seminar			
Lehr-/Lernmethoden Tafel, Overhead, ppt, Lehrveranstaltung vor Ort, Ausschreibung am PC.			
Literatur/Lehrmaterial <ul style="list-style-type: none"> • Skript; Umdrucke • Ax T., von Amsberg, P. & M. Schneider (2003): Bau-Leistungen VOB - gerecht beschreiben. Vieweg, Wiesbaden • Englert, K. et al. (2008): Beck'scher VOB u. Vergaberechts-Kommentar, Teil C., C.H. Beck, München • Deutsches Institut für Normung (Hrsg.): Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen - Teil A, Teil B, Teil C. Beuth, Berlin • Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (2007): Musterleistungsverzeichnis Freianlagen, FFL, Bad Honnef 			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 3.6.1.2	Titel der Lehrveranstaltung Vergabe und Bauvorbereitung
------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Ziele und Methoden Ausschreibung/ Vergabe im Landschaftsbau mit: juristische Grundlagen, Mengenermittlung, Struktur/ Aufbau/ Elemente Leistungsverzeichnis, (mit Verwend. Standardleistungsbuch, Erstellen Struktur, Positionen und Leistungstexte), Grundlagen und Elemente Kostenkalkulation und -ermittlung, Normen, Preisspiegel, Haupt-, Nebenangebote.			
Lehr-/Lernformen			
Vorlesung, Seminar			
Lehr-/Lernmethoden			
Tafel, Overhead, ppt, Lehrveranstaltung vor Ort, Ausschreibung am PC.			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • Skript; Umdrucke • Ax T., von Amsberg, P. & M. Schneider (2003): Bau-Leistungen VOB - gerecht beschreiben. Vieweg, Wiesbaden • Englert, K. et al. (2008): Beck'scher VOB u. Vergaberechts-Kommentar, Teil C., C.H. Beck, München • Deutsches Institut für Normung (Hrsg.): Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen - Teil A, Teil B, Teil C. Beuth, Berlin • Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (2007): Musterleistungsverzeichnis Freianlagen, FFL, Bad Honnef 			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LA6-3.6.3	Baustoffkunde und Qualitätssicherung

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wesentlichen im Bereich der Landschaftsarchitektur eingesetzten Baustoffe und Bauprodukte und ihren qualitätsvollen und nachhaltigen Einsatz.</p> <p>Unter anderem werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse zur Verwendung der Baustoffe Beton, Keramik, Holz, Glas, Bindemittel, Beschichtungen, Kunststoffe, usw. • Grundkenntnisse zum vergleichenden Bewerten von Baustoffen • Erweiterte Kompetenz bei der kombinierten Wahl von Baustoffen und Konstruktionsarten unter Berücksichtigung von Gestaltung und Nachhaltigkeitsaspekten. • Grundsätzliche Möglichkeiten und Maßnahmen der Qualitätssicherung im Bauwesen • Die Systematik und Anforderungen eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9000 ff wird vermittelt
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Baustoff- und Bauproduktekunde • Kennzeichnungen und Verfahren der Qualitätssicherung • Spezifische Kenntnisse zu Baustoffeigenschaften in Hinblick auf deren Einsatz im Freiraum, insbesondere: • Mineralische Bindemittel • Bituminös gebundene Baustoffe • Mineralisch gebundener Kunststein (Beton) • Keramische Kunststeine • Naturstein • Holzbauwerkstoffe • Glasbaustoffe • Kunststoffe und Beschichtungen • Metallische Werkstoffe • Grundlagen des QM-Systems nach DIN EN ISO 9000 ff
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung,</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte
Im Rahmen der Vorlesungen zur Baustoffkunde und Qualitätssicherung werden traditionelle bewährte und innovativ neue Baustoffe und Bauprodukte vorgestellt. Hierbei soll das Bewusstsein für die Verantwortung und den Einfluss des zukünftigen Landschaftsarchitekten auf ökonomische und ökologische Faktoren des Bauens im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung geschärft werden.

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (60 Minuten)	50 %
Schriftliche Arbeit (4 Wochen)	50 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing Klaus Meier		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 3,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 34 Std. / 27,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 63 Std. / 50,4 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 28 Std. / 22,4 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
-------------	------------------------------------

3.6.3.1	Baustoffkunde 1
3.6.3.2	Baustoffkunde 2
3.6.3.3	Qualitätssicherung

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
3.6.3.1	Baustoffkunde 1

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Das Modul schafft konstruktives und technisches Basisverständnis insbesondere für den Profildbereich Bauen.

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die nachfolgenden Inhalte zu verstehen und im Selbststudium zu vertiefen. Dabei erweitern sie ihre

Kenntnisse und Fertigkeiten und Kompetenzen fachlich

durch den Erwerb von Fachwissen über Baustoffe, Bauprodukte und komplexe Baukonstruktionen sowie deren fachgerechte Verwendung.

Prüfverfahren und Verfahren der Qualitätssicherung werden praxisnah vermittelt

Fertigkeiten bezogen auf Systeme

Die Kenntnis des Umgangs mit zeitgemäßen Baustoffen und Bautechniken führt zu einem der Situation angemessenen verantwortungsvollen Entwickeln von baukonstruktiven Lösungen, die den „anerkannten Regeln der Technik“ gerecht werden. Komplexzusammenhänge von Entwurf, Materialwahl und ökonomischer Bauumsetzung werden deutlich gemacht.

Fertigkeiten der Selbstorganisation

Die Vertiefung der Baustoff- und Bauproduktekunde kann nur als Basisansatz zu einer selbstorganisierten und selbstmotivierten Auseinandersetzung mit dem Komplex Entwerfen und Bauen verstanden werden. Eigenständige weitere Ansätze zur Auseinandersetzung mit Systemen der Qualitätssicherung werden erwartet.

Fertigkeiten im Umgang mit Anderen

Keine

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X		
Sozial			

Inhalte

- Grundkenntnisse zur Verwendung der Baustoffe Beton, Keramik, Holz, Glas, Bindemittel, Beschichtungen, Kunststoffe, usw.
- Grundkenntnisse zum vergleichenden Bewerten von Baustoffen
- Erweiterte Kompetenz bei der kombinierten Wahl von Baustoffen und Konstruktionsarten unter Berücksichtigung von Gestaltung und Nachhaltigkeitsaspekten.

<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzliche Möglichkeiten und Maßnahmen der Qualitätssicherung im Bauwesen
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung</p>
<p>Lehr-/Lernmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebsbesichtigungen • workshop • Eigenrecherche
<p>Literatur/Lehrmaterial</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenes Skript / Vorlesungen • Lehr, R.: Taschenbuch für den Garten-,Landschafts- und Sportplatzbau,4. Auflage, Berlin 1994 • Niesel, A. (Hrsg.): Bauen mit Grün, 2.Auflage, Berlin 1995 • Frohmann, M. (Hrsg.): Tabellenbuch des Landschaftsbaues, Stuttgart 2003 • Backe,H. u. Hiese W.: Baustoffkunde, 2001 • Hegger, M. u. Auch-Schwelk V.: Baustoff-Atlas, Edition Detail, 2005 • Vollenschar, H.(Hrsg.): Wendehorst Baustoffkunde, Vincentz Verlag • Widjaja, E. u. Schneider K.-J.: Baustatik, Bauwerk Verlag • Adam, Bittis, Frank: Baustoff Beton, Edition Detail • Belz, Gösele: Mauerwerksatlas • Frick, Knöll: Baukonstruktionslehre 1, Teubner Verlag • Friedrich, Volker: Mauern aus Naturstein • Gargulla, Geskes: Treppen und Rampen, Ulmer Verlag • Hegger , Auch-Schwelk: Baustoff-Atlas, Edition Detail • Kind-Barkauskas: Beton-Atlas, Birkhäuser Verlag • Schegk, Brandl: Baukonstruktionslehre für LA, Ulmer Verlag • Zimmermann, Astrid: Landschaft Konstruieren, Birkhäuser Verlag • Götz, Hohr, Möhler: Holzbau-Atlas • Hugues, Steiger, Weber: Holzbau, Edition Detail • Schunk, Finke, Jenisch: Dach-Atlas
<p>Besonderes</p> <p>Ggf. Gastreferenten</p>

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	1,00	nein	6 Semester	Deutsch

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 3.6.3.2	Titel der Lehrveranstaltung Baustoffkunde 2
------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Lehr-/Lernformen			
Lehr-/Lernmethoden			
Literatur/Lehrmaterial			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 1,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 3.6.3.3	Titel der Lehrveranstaltung Qualitätssicherung
------------------------	--

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p><u>Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach</u></p> <p>Die Studierenden erkennen/ wissen um/ sind sich bewusst über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Systematik und Anforderungen eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9000 ff. ? die Elemente und Arbeitsmittel eines QM-Systems für die Qualitätssicherung im Planungs- und Bauablauf von Freianlagen • die verschiedenen Kategorien der Qualität von Landschaftsarchitektur: gestalterische, funktionale, technische, ökologische und ökonomische • die besondere Bedeutung der anerkannten Regeln der Technik für die Qualitätssicherung in technischer und rechtlicher Hinsicht • die wesentlichsten Regelwerke für Planung und Bauausführung von Freianlagen • die besonderen Erfordernisse bei der Anwendung der Regelwerke Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in übergeordneten Zusammenhängen Die Studierenden erkennen/ wissen um/ sind sich bewusst über: • die Verantwortung des Planers für die Qualität seiner Projekte gegenüber Bauherren und auch gegenüber der Gesellschaft • die Bedeutung von Regelwerkskenntnissen für die Vermeidung von Mängeln und die Abwehr von Schaden- und Haftungsfällen <p><u>Kenntnisse, Fertigkeiten der Selbstorganisation</u></p> <p>Die Studierenden erkennen/ wissen um/ sind sich bewusst über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den positiven Beitrag von Maßnahmen der Qualitätssicherung zur Selbstorganisation und zur eigenen Effizienz • die Auswirkungen eines strukturierten Qualitätsmanagementsystems auf die Ordnung im eigenen Handeln • die Gewinnung von Freiräumen für mehr Kreativität im Projekt <p><u>Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen</u></p> <p>in der Arbeit im Team Die Studierenden erkennen/ wissen um/ sind sich bewusst über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Erleichterungen, die ein Qualitätssicherungssystem für reibungslose Abläufe im Team bedeutet • die positiven Wirkungen in der Außendarstellung des Teams, der Unternehmung, die mit einem QMS verbunden sind • den damit verbundenen Wettbewerbsvorteil des Büros; Betriebes 			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen

Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	

Inhalte

In der Lehrveranstaltung werden in zwei Schwerpunkten zunächst die formalen Erfordernisse von Qualitätsmanagement-Systemen für die Bauausführung einerseits und für den Planungsprozess andererseits dargestellt. Die DIN EN ISO 9000 ff. wird in ihren Grundzügen und Begrifflichkeiten erläutert.

Im weiteren werden die inhaltlichen Anforderungen an die technische Qualität von Freianlagen anhand der technischen Regelwerke erläutert. Die einschlägigen anerkannten Regeln der Bautechnik werden als Maß für die Qualität ausführlich behandelt, von den Normen im Teil C der VOB über europäische und nationale Normen, Technische Vertragsbedingungen bis zu technischen Richtlinien, Empfehlungen, Merkblättern etc. der unterschiedlichen Regelwerksgeber. Neben dem DIN sind dies insbesondere die FGSV, FLL und der DWA.

Die Frage der Verantwortung für Qualität wird dabei ebenso beantwortet wie die Frage nach häufigen Mängeln und der Möglichkeit von deren Vermeidung.

Lehr-/Lernformen**Lehr-/Lernmethoden**

- Vorlesung mit PP-Präsentation, Tafel und Overhead,
- Lehrveranstaltungen vor Ort, Baustellenbesichtigungen

Literatur/Lehrmaterial

- VOB. Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (2012). Ausgabe 2012. Berlin: Beuth.
- Braak, Jens; Eisenschmidt, Kerstin (1999): Keine Zeit für Umwege. Das Managementhandbuch für Architekten und Ingenieure. 1. Aufl. Düsseldorf: Werner.
- DIN EN ISO 9000:2005-12, 2005: Qualitätsmanagementsysteme - Grundlagen und Begriffe.
- Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (Hg.) (2011): Qualitätssicherung im Landschaftsbau. Natürlich Qualität - aber wie? Unter Mitarbeit von Rudolf Haderstorfer. 9. Landschaftsbautagung 2011. Freising, 17.Juni. 1 Band (Tagungsreihe Landschaftsbau und Management).
- Linß, Gerhard (2011): Qualitätsmanagement für Ingenieure. Mit 186 Tabellen sowie einer CD-ROM, u.a. mit "Qualitätsmanagement-Handbuch", Glossar, zahlreichen Tools und Funktionen. 3. Aufl. München: Fachbuchverl. Leipzig im Carl-Hanser-Verl.

Besonderes**Organisation**

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 1,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code LA6-6.6.1	Modulbezeichnung Lösen komplexer Entwurfsaufgaben
--------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage sich auf die Anforderung komplexer Aufgabenstellungen in der Freiraumplanung, die einen überdurchschnittlich hohen intra- und interdisziplinären Anteil beinhalten, einzustellen. Dabei gibt es auch Anteile, welche auf die Umsetzung internationaler Planungsansätze und Arbeitsweisen, die der Studierende exemplarisch kennengelernt und anhand kurzer Stehgreifentwürfe getestet hat, abzielen.</p> <p>Er hat komplexe freiraumbezogene Aufgabenstellungen mit urbanen Bezügen gelöst, wobei er in der Lage ist, strukturiert und zielorientiert auch Fragestellungen des Städtebaus, der Stadtplanung sowie der Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit mit in seine Lösungsfindung einzubeziehen. Er beachtet dabei stets auch die Praxistauglichkeit seiner Arbeit. Daraus leiten sich neben generellen Entwicklungszielen spezielle Ziele und Maßnahmen der Freiraum-Objektplanung ab. Aus diesem Kontext entsteht eine konkrete Aufgabenstellung, die den Anforderungen unterschiedlichster Nutzergruppen, komplizierter Nutzungsüberlagerungen sowie morphologischer und ökonomischer Bedingungen Rechnung trägt.</p> <p>Der Studierende kann die Rahmenbedingungen hinsichtlich planerischer, rechtlicher, geografischer und sozioökonomischer Gegebenheiten und Belange in Themengruppen ermitteln und aufbereiten. Programmziele, räumliche Abgrenzungen, inhaltliche Tiefe und Entwurfsmaßstäbe werden abgeleitet. Notwendige Schritte der Projektsteuerung werden von einer Bearbeitergruppe aufgezeigt und kontrolliert.</p>
<p>Inhalte</p> <p>Das Modul beschäftigt sich mit freiraumplanerischen Fragestellungen mit einem sehr engen Bezug zu Stadt und Landschaft. Stufenweise werden anhand eines Entwurfs unterschiedlichste Maßstäbe dafür durchgearbeitet und das Entwurfsrepertoire weiter komplettiert. Mit Hilfe zusätzlichen Inputs zu internationalem Planen/Planungsansätzen erhalten die Studierenden stetig neue Planungsanstöße und Lösungsideen.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Seminar</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	2.6 Internationale Projekte; 2.2.2 Grundlagen der Planung; 2.4 Städtebaulicher Entwurf.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p>Inhalte</p> <p>Gesteigertes Verständnis von Nachhaltigkeit durch interdisziplinäre Arbeitsweise und thematisch sehr querschnittsorientiertes Denken was z.B. Dauerhaftigkeit der Planung, Energieeffizienz auf unterschiedlichsten Ebenen, verträgliche Baumaterialien enthält.</p>

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Referat/Präsentation (5 Wochen)	25 %
Studienarbeit (12 Wochen)	75 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Prof. Rainer Sachse		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 10,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 10,00 x 25 Stunden = 250,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 18,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 71 Std. / 28,4 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 134 Std. / 53,6 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
6.6.1.1	Entwerfen komplexer Aufgaben
6.6.1.2	Internationales Planen

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
6.6.1.1	Entwerfen komplexer Aufgaben

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Welche auf die konkreten Inhalte bezogenen Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen sollen erworben werden? Bitte färben sie den jeweiligen Kasten ein.

Kenntnisse und Fertigkeiten im Fach und über Systeme

Dem Studierenden ist klar wie er strukturiert und zielgerichtet bei der Lösung komplexer Entwurfsaufgaben im urbanen Kontext vorgeht. Das betrifft die Herangehensweise zur Aufgabenanalyse, aufgabenspezifische Recherche sowie das Entwickeln eines klaren und konsequenten Lösungskonzepts. Er versteht wie unterschiedliche räumliche, soziale, kulturelle und politische Rahmenbedingungen auf das Entwurfskonzept wirken, kann diese bei seiner Planung berücksichtigen und die Abhängigkeiten untereinander beschreiben. Das beinhaltet auch, dass er die Grundprinzipien des Städtebaus und der Stadtplanung sowie der Umweltverträglichkeit und Landschaftsanbindung und -einbindung als auch Nachhaltigkeitsaspekte kennt und für den Entwurf auf einfachem Niveau berücksichtigen kann. Dabei hat er eine gestalterisch angemessene und individuelle Lösung entwickelt und die Umsetzung allgemeingültiger Gestaltungsregeln vertiefend trainiert. Seine Kenntnisse und Fertigkeiten bezüglich fallbezogener Recherche, Entwurfssetzungen, Vorannahmen und Gewichtungentscheidungen innerhalb des Entwurfsprozess hat er dadurch im Maßstabsbereich zwischen 1:500 bis 1:2000 weiter ausgebaut sowie gefestigt, was auch für seine Darstellungs- und Präsentationsfähigkeiten sowie seiner Kommunikationsfähigkeiten im Allgemeinen gilt. Das bezieht sich auch auf den Bereich Pflanzung/Vegetation.

Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation

Der Studierende ist in der Lage eigene Arbeiten sowie die innerhalb einer Kleingruppe zu bearbeitende Anteile fristgerecht umzusetzen/zuzuliefern. Ihm sind die Unterschiede der dafür notwendigen Organisationsanforderungen klar und er kann diese zu einem großen Teil eigenständig zielgerichtet steuern. Er kann eigenständig weitere für sein Konzept zusätzlich notwendige Unterlagen recherchieren und beschaffen.

Kenntnisse und Fertigkeiten im Sozialen

Der Student hat gelernt komplexe Systeme wie den Urbanen Raum zu analysieren, zielgerichtet auszuwerten und nach selbstgesteckten konzeptionellen Aspekten auszuwerten und in ein adäquates, innovatives Entwurfskonzept umzusetzen. Er ist in der Lage diesen Prozess auf unterschiedlichste Planungssituationen zu übertragen. Durch ausgeprägte Gruppenarbeit

hat der Studierende aufbauende Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich Teamarbeit, Kompromissfindung/Konsensfindung und Gruppendynamik erlangt. Er ist in der Lage unterschiedliche Rollen innerhalb eines Teams einzunehmen und zielgerichtet zu Arbeiten. Die Mischung zwischen zuarbeitender Eigenleistung und Teamarbeit sind von ihm verstanden und praktiziert.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	

Inhalte

- Grundlagenermittlung/Recherche/Befragung
- Mängel- und Potenzialanalyse
- Herangehensweisen für interdisziplinäre Projekte
- Abwägen und Optimieren alternativer Lösungsansätze
- Städtebau, Stadtplanung
- Umwelt und Landschaft
- Nachhaltiges Planen
- Nutzerprofile und Anforderungen an den Freiraum
- Erstellen eines Vorentwurfs in Gruppenarbeit
- Vertiefung eines Vorentwurfs in einen individuellen Entwurf
- Korrektur und Diskussion
- Präsentation der eigenen Arbeit vor einer Gruppe

Lehr-/Lernformen

Lehr-/Lernmethoden

Projekt mit Vorlesungs- und Seminaranteilen.

Vortrag, Diskussionen, Übungen, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Lehrveranstaltung vor Ort, Individual- und Gruppenkorrektur.

Literatur/Lehrmaterial

- (2012). *Bauentwurfslehre*. Serie: Grundlagen, Normen, Vorschriften über Anlage, Bau, Gestaltung, Raumbedarf, Raumbeziehungen, Maße für Gebäude, Räume, Einrichtungen, Geräte mit dem Menschen als Maß und Ziel; Handbuch für den Baufachmann, Bauherrn, Lehrenden und Lernenden, 40., überarb. und akt. Aufl. Wiesbaden: Springer-Vieweg.
- **Loidl, H. & Bernard, S.** (2003). *Freiräumen*. Serie: Entwerfen als Landschaftsarchitektur. Basel: Birkhäuser.
- **Plannerer, K., Everts, W. & Gaß, S.** (2000). *Das Gestaltungselement Wasser im Freiraum - Anforderungen und Verhalten verschiedener Nutzergruppen*. Hochschulschrift
- Zeitschriften:

Garten+Landschaft (Themenhefte)

Stadt und Grün (Themenhefte)

Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 6.6.1.2	Titel der Lehrveranstaltung Internationales Planen
------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System			
Selbst	X	X	
Sozial			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Recherche zum internationalen Planen • Projektvorstellungen in europäischen Kulturkreisen • Projektvorstellungen in asiatischen Kulturkreisen • Projektvorstellungen in arabischen Kulturkreisen • Projektvorstellung im nordamerikanischen Kulturkreis • Vergleich von internationalen Planungsansätzen • Referat/Präsentation • Diskussion 			
Lehr-/Lernformen			
Seminar			
Lehr-/Lernmethoden			
Vortrag, Referat, Diskussionen, Lehrveranstaltung vor Ort.			
Literatur/Lehrmaterial			
Zeitschriften:			
Garten+Landschaft (Themenhefte)			
Stadt und Grün (Themenhefte)			
Besonderes			
<u>Kenntnisse und Fertigkeiten im Fach</u>			
<p>Der Studierende ist in der Lage, Gestaltungstendenzen und Gestaltungstrends auf internationaler Ebene, vor allem im europäischen, asiatischen, arabischen und amerikanischen Kulturkreis, zu erkennen und zu benennen. Dadurch hat er Kenntnisse über internationales Planen erlangt und kann erste Bezüge zu den jeweiligen Kulturkreisen herstellen. Er kann unterschiedliche Planungsprojekte je nach Land vergleichen, bewerten und aktuellen Trends zuordnen. Dies ermöglicht es, einen fachlich qualifizierten Diskurs zu führen und in Hinblick auf die eigene Entwurfsarbeit zu reflektieren.</p>			
<u>Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation</u>			

Der Studierende ist in der Lage ein fundiertes Referat fristgerecht zu erstellen und angemessen abzuhalten. Ihm sind die dafür notwendigen Organisationsanforderungen klar und er kann diese zu einem großen Teil eigenständig zielgerichtet abarbeiten.

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	2,00	nein	6 Semester	Deutsch

Modulbeschreibung

Code LA7-1.7	Modulbezeichnung Gartendenkmalpflege
------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Gartendenkmalpflege steht für das Bemühen, historische Gärten und Freiräume von besonderer künstlerischer oder städtebaulicher Bedeutung durch administrative, planerische oder technische Maßnahmen zu erhalten, wiederherzustellen und weiterzuentwickeln.</p> <p>In dieses Aufgabenfeld mit Vorlesungen einzuführen sowie zugleich praxisnahe Einblicke in die gartendenkmalpflegerische Arbeit von Landschaftsarchitekten vor Ort zu geben ist Ziel der Veranstaltung.</p>
<p>Inhalte</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung mit Übung, Seminar</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Formale Voraussetzungen zur Teilnahme gibt es nicht mit Ausnahme dessen, dass man im Hauptstudium sein muss.
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	<p>Es gibt Querverbindungen zu Modul 2.3 Typologie der Freiraumplanung; 2.4 Städtebaulicher Entwurf; 2.6 Inter/Nationale Projekte; 2.7 Seminar Landschaftsarchitektur und allen Modulen im Profildbereich 6.</p> <p>Es gibt Querverbindungen zu Modul 2.3 Typologie der Freiraumplanung; 2.4 Städtebaulicher Entwurf; 2.6 Inter/Nationale Projekte; 2.7 Seminar Landschaftsarchitektur und allen Modulen im Profildbereich 6.</p>
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Denkmalpflege und Gartendenkmalpflege • Begriffsdefinitionen und Denkmaltypen • Fachliche und gesetzliche Grundlagen • Staatliche Institutionen und Organisationen

- Inhalte und Methodik fachlicher Gutachten
- Methodik des Erfassens und Inventarisierens
- Auswertung, Bewertung und Befund
- Konzepte zur Erhaltung und Restaurierung
- Maßnahmen und Ausführungsplanung
- Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit
- Vorstellen beispielhafter Arbeiten und Objekte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (4 Wochen)	50 %
Referat/Präsentation (4 Wochen)	50 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing. Karl H. C. Ludwig		
Modulart Wahlpflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 3,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 34 Std. / 27,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 12 Std. / 9,6 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 68 Std. / 54,4 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
1.7.1	Gartendenkmalpflege

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 1.7.1	Titel der Lehrveranstaltung Gartendenkmalpflege
----------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	X
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Denkmalpflege und Gartendenkmalpflege • Begriffsdefinitionen und Denkmaltypen • Fachliche und gesetzliche Grundlagen • Staatliche Institutionen und Organisationen • Inhalte und Methodik fachlicher Gutachten • Methodik des Erfassens und Inventarisierens • Auswertung, Bewertung und Befund • Konzepte zur Erhaltung und Restaurierung • Maßnahmen und Ausführungsplanung • Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit • Vorstellen beispielhafter Arbeiten und Objekte 			
Lehr-/Lernformen			
Vorlesung mit Übung, Seminar			
Lehr-/Lernmethoden			
Vorlesung mit Übung, seminaristisch.			
Tafel, Flipchart, Overhead, ppt, Tafel, Einzel- und gegebenenfalls Gruppenarbeiten, studentische Kurzreferate, Korrekturbesprechungen, Ergebnispräsentationen, u.U. Exkursion.			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Handouts zu den jeweiligen Vorlesungen • Hennebo, Dieter (1985): Gartendenkmalpflege. Ulmer Verlag, Stuttgart • Hajós, Géza + Joachim Wolschke-Bulmahn (2011): Gartendenkmalpflege zwischen Konservieren und Rekonstruieren. Verlag Martin Meidenbauer, ... • Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der BRD und RP Stuttgart Landesamt für Denkmalpflege (2008): Rekonstruktion und Gartendenkmalpflege: Berichte zur Forschung und Praxis der Denkmalpflege in Deutschland. Verlag Imhof, Petersberg 			
Besonderes			

VL und Übungen, bei Bedarf auch vor Ort.

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 3,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 7 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code LA7-2.7	Modulbezeichnung Seminar Landschaftsarchitektur
------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Der Studierende ist in der Lage, Gestaltungstendenzen und Gestaltungstrends der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur zu erkennen und zu benennen. Er kann unterschiedlichen Objekten sowie Situationen zeittypische Gestaltungselemente eindeutig zuordnen sowie die Entwurfshaltung und gestalterischen und planerischen Leitbilder von Planern analytisch erfassen und erläutern. Mit dem Ausbau und dem Verbreitern des Wissens über aktuelle Gestaltungstendenzen lassen sich darüber hinaus Objekte vergleichen, bewerten und aktuellen Gestaltungstendenzen zuordnen. Dies ermöglicht es, einen fachlich qualifizierten Diskurs mit Kommilitonen und mit professionellen Kollegen zu führen und erleichtert und fördert es zudem, eigene Entwürfe in die beruflich Praxis einzuordnen sowie eine eigenständige Entwurfshaltung zu entwickeln und zu erlangen. Dem dienen auch Pflichtexkursionen, um Objekte der Landschaftsarchitektur vor Ort kennenzulernen.</p>
Inhalte
Lehr-/Lernformen

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	Die Teilnehmer sollten im Hauptstudium studieren und so schon über Grundkenntnisse hinaus in das Seminar einbringen können.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Querverbindungen gibt es zu allen Modulen im Profil 6 Projekte. Querverbindungen gibt es zu allen Modulen im Profil 6 Projekte.
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p>Inhalte</p> <p>Die Exkursion, Recherche und der Vergleich mit andern Objekten sollen vor Augen führen, dass in der Landschaftsarchitektur weniger Moden als die dauerhafte Nutzbarkeit der Objekte im Fokus stehen.</p>

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (4 Wochen)	40 %
Referat/Präsentation (4 Wochen)	60 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing. Karl H. C. Ludwig		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 3,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 34 Std. / 27,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 12 Std. / 9,6 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 68 Std. / 54,4 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
2.7.1	Seminar Landschaftsarchitektur

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
2.7.1	Seminar Landschaftsarchitektur

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	X
Inhalte			
<p>Das Seminar soll ermöglichen, komplexe Projekte und unterschiedliche Gestaltungstendenzen im Kontext der gesellschaftlichen Entwicklungen erkennen und bewerten. Es verlangt insbesondere die Analyse und Präsentation der Entwürfe und Projekte und fördert damit die Analyse und Präsentation.</p> <p>Eigene Entwurfs- und Projektarbeiten.</p>			
Lehr-/Lernformen			
Lehr-/Lernmethoden			
<p>Die Lehrveranstaltung wird als Seminar angeboten, bei dem die eigene Recherche und Präsentation der Entwürfe und Objekte anderer Kollegen im Fokus stehen. Dazu gehören einleitend die Wahl der Rahmenthemen, dann Literaturrecherchen und Quellenstudien, eigene Recherchen vor Ort sowie das Kennenlernen der Entwurfshaltung der Planautoren und Entwerfer dieser Objekte. Das Ergebnis der Recherche wird in Kurzvorträgen präsentiert, aus der persönlicher Sicht evaluiert, mit Kommilitonen diskutiert und abschließend in einer schriftlichen Ausarbeitung dokumentiert. Hinzu kommt eine geführte Exkursion, die von den Studierenden mit Ausarbeitungen in Absprache mit vorbereitet wird.</p>			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • Handouts der Kurzreferate mit Projektdaten und Planungsunterlagen • Topos - International Review of Landscape Architecture and Urban Design, München • Richardson, Tim (2009): Avant Gardeners. dva, München • van Uffelen, Chris (2008): 1000 x Landscape Architecture. Verlagshaus Braun, Berlin • van Uffelen, Chris (2009): Collection Landscape Architecture = Landschaftsarchitektur. Verlagshaus Braun, Berlin • Vidiella, Àlex Sánchez (2010): Landscape Architecture. Verag boogs, Barcelona 			
Besonderes			
Recherche vor Ort und Exkursionen.			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 3,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 7 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code LA7-3.7	Modulbezeichnung Bauablauf 2
------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele
Inhalte
Lehr-/Lernformen Vorlesung, Vorlesung,

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (120 Minuten)	50 %
Referat/Präsentation (6 Wochen)	50 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing. Ludwig Schegk		
Modulart Wahlpflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 10,00	Präsenz in SWS 7,00

Workload 10,00 x 25 Stunden = 250,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 79 Std. / 31,5 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 111 Std. / 44,4 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 60 Std. / 24,0 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
3.7.1	Verhandlungstechnik
3.7.2	Baudurchführung
3.7.3	Projektsteuerung

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
3.7.1	Verhandlungstechnik

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Kenntnisse (hohe Beiträge zu Studienziel 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • über Umgangsformen in der Kommunikation (Fach- und Sozialkompetenz, Niveau 2) • über Methoden und Strategien der Verhandlung (Fach- und Sozialkompetenz, Niveau 3) <p>Fertigkeiten (hohe Beiträge zu Studienzielen 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Vorbereiten von Faktenwissen und Sachargumenten (Fachkompetenz, Niveau 4) • im Entwickeln und Umsetzen von angemessenen Rahmenbedingungen und Verhandlungsstrategien (System- und Selbstkompetenz, Niveau 4) <p>Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Beurteilen, kritisch Reflektieren und Argumentieren (Systemkompetenz, Niveau 5) • im Umgang mit Verhandlungspartnern (Selbst- und Sozialkompetenz, Niveau 6) 			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<p>Inhalte</p> <p><u>Umgangsformen</u></p> <p>Der zeitliche Rahmen und das geeignete „Ambiente“ zählen ebenso zu den „weichen“ Rahmenbedingungen eines Vier- oder Mehraugengesprächs wie der passende „Auftritt“ der Beteiligten. Angemessene Rhetorik bzw. Schreibstil bei schriftlichen Verhandlungen sind weitere wesentliche Erfolgsvoraussetzungen.</p> <p>An Beispielen werden angemessene Umgangsformen für unterschiedliche Anlässe besprochen.</p> <p><u>Verhandlungsstrategien</u></p> <p>Die wechselseitige Kommunikation mit dem Ziel, eine Übereinkunft zu erreichen, kann mit unterschiedlichen Strategien erfolgen. Harte und/oder weiche Methoden bzw. Verhandlungsphasen sind nach vorher geplantem Ablauf oder in ergebnisoffener Situation anwendbar. Subjektive (emotionale) Standpunkte oder Äußerungen stehen sachlichen Argumenten und Fakten gegenüber. Nach der Vermittlung entsprechender Regelabläufe werden anhand von Fallbeispielen einschlägige Situationen durchgespielt (z.B. in Rollenspielen). Im Vordergrund stehen dabei einschlägige Verhandlungssituationen wie z.B. Architekt/Bauherr oder Architekt/Unternehmer oder Bauleiter/Behördenvertreter</p>			

Lehr-/Lernformen Vorlesung
Lehr-/Lernmethoden Overhead, ppt, Tafel, seminaristische Übungen, studentische Kurzreferate
Literatur/Lehrmaterial <ul style="list-style-type: none"> • Umdrucke der Kurzreferate mit Materialien • Fisher, R., Ury, W. L., Patton, B. M. & W. Raith (2004): Das Harvard - Konzept: Klassiker der Verhandlungstechnik. Campus Verlag • Saner, R. (1997): Verhandlungstechnik. Haupt Verlag • Knapp, P. & A. Novak (2006): Effizientes Verhandeln - Konstruktive Verhandlungstechniken in der täglichen Praxis. Verlag Recht und Wirtschaft, Frankfurt am Main
Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 7 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 3.7.2	Titel der Lehrveranstaltung Baudurchführung
----------------------	---

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenkenntnisse der Baudurchführung für Landschaftsarchitekten (Fachkompetenz, Niveau 1) • Vertiefung der Kenntnisse über Geräteeinsatz an Baustellen (Fachkompetenz, Niveau 2) • Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 5) • Baustellenkoordination und Mittel der Qualitätssicherung an der Baustelle (Niveau 3) • Überprüfen von Leistungen und Abnahme nach VOB/B (Fachkompetenz, Niveau 4) • Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 5) • Begleitende Bauleitung für Vorhaben geringer bis mittlerer Schwierigkeit. Analyse bautechnischer Mängel (Fachkompetenz, Niveau 5) • Erstellen von Baustellendokumentationen (Bautagebuch), Niveau 			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<p>Inhalte</p> <p>Kenntnisse zum Personal- und Geräteeinsatz an Baustellen. Baustellenkalkulation. Abrechnungsmodalitäten während der Baudurchführung und nach Fertigstellung. Berichtswesen und Dokumentation. Qualitätsmanagement.</p>			
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung</p>			
<p>Lehr-/Lernmethoden</p> <p>Powerpoint + Beamer, Baustellenbesuche.</p>			
<p>Literatur/Lehrmaterial</p>			
<p>Besonderes</p>			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 3,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 7 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
3.7.3	Projektsteuerung

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gliederung und Strukturierung komplexer Abläufe im Bereich Bauen und Dienstleistung (Fachkompetenz, Niveau 2) • Grundlagen der HOAI und der AHO (Fachkompetenz, Niveau 2) <p>Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung und Strukturierung von Projektabläufen Niveau 4) • Erstellen eines Projekthandbuchs (Fachkompetenz, Niveau 4) • Moderation und Dokumentation von Projektabläufen <p>Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steuerung und Abwicklung komplexer baulicher Aufgaben (Fachkompetenz, Niveau 6) • Krisenbewältigung bei Abweichungen vom Projektziel (Fachkompetenz, Niveau 5) 			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<p>Inhalte</p> <p>Leistungsbild der Projektsteuerung nach AHO und HOAI. Definition des Projektes. Die Projektbeteiligten,-Auswahl und Vertragsvorbereitung. Schnittstellendefinition über Pflichtenheft. Aufstellen von Organigrammen, Terminplänen und Zahlungsplänen. Erstellen eines Projekthandbuchs. Dokumentation von Projektabläufen (Protokollführung).</p>			
<p>Lehr-/Lernformen</p>			
<p>Lehr-/Lernmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt • Powerpoint + Beamer 			
<p>Literatur/Lehrmaterial</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenes Skript • Greiner, P., Mayer, P. & K. Stark (2002): Baubetriebslehre – Projektmanagement, Vieweg Verlag • Kochendörfer, B., Liebchen, J. & M. Viering (2009): Bau-Projekt-Management. Teubner Verlag 			

- Niesel, A. (2003): Der Baubetrieb in Landschaftsarchitektur und Landschaftsbau. Parey-Verlag

Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 7 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code LA7-4.7	Modulbezeichnung Freiflächenmanagement
------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die speziellen Ziele, Aufgaben, Methoden für die Pflege und das Vegetationsmanagement von Freiflächen. • Sie kennen dafür die vegetationsökologischen Grundlagen. • Sie kennen Ziele und Methoden des Pflegemanagements von öffentlichen Grünflächen und wissen wie die Methoden eingesetzt werden. • Sie kennen die Ziele, Einsatzgebiete, Elemente und Methoden des Facility Management für Freiflächen.
Inhalte Das Modul beschäftigt sich mit Ziele, Aufgaben, Methoden für Pflege und Vegetationsmanagement von Freiflächen, besonders in öffentlichen Raum mit ihren spezifischen Methoden, sowie Elementen und Methoden des Facility Management für Freiflächen.
Lehr-/Lernformen Vorlesung, Vorlesung, Vorlesung

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	Das Modul baut auf die Kenntnisse/ Fertigkeiten von Modul 4.1 Vegetationsplanung + 4.3. Vegetationstechnik auf.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Das Module ist Grundlage für die Module 4.8 Profilbereich Vegetation. Das Module ist Grundlage für die Module 4.8 Profilbereich Vegetation.
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte Nachhaltige, pflegegerechte und dauerhafte Struktur von Freiflächen; Ziele der Nachhaltigkeit beim Pflege und Vegetationsmanagement.
--

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (120 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing. Sigurd Henne		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 3,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 34 Std. / 27,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 91 Std. / 72,8 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
4.7.1	Pflege + Vegetationsmanagement
4.7.2	Facility Management
4.7.3	Pflege in der Praxis

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
4.7.1	Pflege + Vegetationsmanagement

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Die Kenntnisse und Fertigkeiten über grundlegende Ziele, Aufgaben, Methoden der Pflege von Vegetationsflächen, und der besonderen Methoden des Vegetations-managements als Methode der Landschaftsarchitektur.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:

- Sie kennen die speziellen Ziele und das Aufgabenspektrum der Pflege/ Vegetations-managements für Grünflächen, besonders für extensiv gepflegte öffentliche Freiflächen
- Sie kennen wichtige Fachbegriffe und Definitionen im Fachgebiete Pflege/ Unterhalt. Sie kennen die relevanten Normen/ rechtlichen Grundlagen für Pflege-/ Unterhaltsarbeiten
- Sie kennen das Spektrum notwendiger Pflegearbeiten für alle Freiraumelemente und die grundsätzlichen Ursachen von Pflege. Sie kennen verschiedene Pflgetypen
- Sie kennen den Pflegeaufwand/-intensität vers. Vegetationstypen/ baulichen Elementen im Freiraum. Sie kennen die Faktoren die die Pflegeintensität von Freiflächen bestimmen und können die Pflegeintensität bestehender Anlagen beurteilen.
- Sie kennen Ziele, Normen und konkrete Arbeiten für Fertigstellungs-, Entwicklungs- und Erhaltungspflege von Vegetationsflächen. Sie können sie auf der Baustelle überprüfen
- Sie kennen Methoden zur Optimierung der Pflegeintensität, von der Planung bis zur Ausführung und können sie in die Planung integrieren. Sie kennen die Grundlagen rationeller Pflege, Faktoren Pflegeintensität, Dauerhaftigkeit. Sie kennen wichtige Aspekte für extensiv pflegbare Freiflächen und best-practice-Beispiele dafür.
- Sie kennen die vegetationsökologischen und planerischen Grundlagen, Strategien, Methoden des Vegetationsmanagements als Methode der Landschaftsarchitektur zur Entwicklung extensiver Freiflächen. Sie kennen best-practice Beispiele mit ihre speziellen Ziele und Methoden v.a. an Beispielen der Projekte des IBA Emscher Parks
- Sie kennen Elemente/ Methoden der Pflegekontrolle und das System der Pflegestufen.

Kenntnisse und Fertigkeiten des Systems

Sie kennen Systemzusammenhänge u.a. die Wechselbeziehungen zwischen Pflegeobjekt, Auftraggeber, Ausführung und Planung von Pflege

<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung</p>
<p>Lehr-/Lernmethoden</p> <p>Vorlesung, (Vorlesung von Ort).</p>
<p>Literatur/Lehrmaterial</p> <ul style="list-style-type: none"> • Balder, H. et al (1997): Straßenbäume – planen, pflanzen, pflegen. Patzer, B. • Deutsches Institut für Normung DIN (2002): DIN Taschenbuch 81, Landschaftsbauarbeiten VOB/STLB/STLK. Beuth, Berlin • Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (2005): Pflege von begrüntem Dächern 1, FFL, Bad Honnef • Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (2008): Fachbericht zur Pflege von Jungbäumen und Sträuchern, FFL, Bad Honnef • Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (1997): Anlage und Pflege von Grünflächen in der Stadt, FFL, Bad Honnef • Hänslers, G., Niesel M. (1983): Landschafts- und Sportplatzbau – Band2 Landschaftsbau Fachnormenkommentar. Bauverlag, Wiesbaden und Berlin • Hope, F. (1983): Rasen. Ulmer, Stuttgart • Niesel A. (Hg.) (2006): Grünflächenpflegemanagement – dynamische Pflege von Grün. Ulmer, Stuttgart • Eigenes Skript; Umdrucke
<p>Besonderes</p>

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	1,00	nein	7 Semester	Deutsch

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 4.7.2	Titel der Lehrveranstaltung Facility Management
----------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse, über Ziele und Methoden des facility management für Freiflächen, bzw. des infrastrukturellen Gebäudemanagements und Fertigkeiten sie anzuwenden.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:

- Sie kennen die Ziele, Grundlagen Fachbegriffe und Defintionen des Facility management/ Infrastrukturelles Gebäudemanagement
- Sie kennen Elemente/ Methoden des FM zur Ermittlung der Kosten/ Kostenvergleiche (Investitions-/Pflegekosten/ Lebenszykluskosten, Kalkulation) und können sie anwenden
- Sie kennen Methoden und System zur Differenzierung unterschiedlicher Pflege-intensitäten innerhalb des Pflegemanagementsystems
- Sie kennen die Grundlagen/Elemente zur Zeitplanung für Pflege/ Unterhaltmaßnahmen
- Sie kennen Elemente/ Methoden zur Optimierung der Leistungserbringung des FM (Outsourcing/ Leasing etc.)
- Sie kennen Strukturen, Methoden und Elemente der Organisation/ Management der Pflege/ Unterhalt öffentlicher und gewerblicher Freiflächen
- Sie kennen die Grundlagen von IT- gestützer Planung und Management von Pflegearbeiten/-management u.a. Ziele, Elemente und Entwicklungen von Grünflächenpflege-managementsysteme als Teil von Grünflächeninformationssystem (GRIS) und Beispiele für ihre Struktur und Organisation.
- Sie kennen Methoden zur Optimierung der Struktur von Freiflächen hinsichtlich besserer Pflegbarkeit/ nachhaltiger /extensiver Pflege. Sie kennen Kriterien zur Entwicklung pflegeextensiver Strukturen bei der Planung von Freiflächen und können sie anwenden
- Sie kennen Elemente und Funktionn von Grünflächen- , Spielplatz und Baumkatastern
- Sie kennen die Elemente und Methode zum Erstellen einer Pflegeplanung für einfache Pflegeaufgaben und können sie anwenden

Kenntnisse und Fertigkeiten des Systems

Sie kennen viele Systemzusammenhänge und können sie berücksichtigen u.a. die Wechselbeziehungen zwischen Pflegemanagementsystem, Nutzer und Auftraggeber/-nehmer bzw. Kosten/Aufwand/Nutzen- Beziehungen.
Lehr-/Lernformen Vorlesung
Lehr-/Lernmethoden Vorlesung, Vorlesung von Ort.
Literatur/Lehrmaterial <ul style="list-style-type: none"> • Balder, H. et al (1997): Straßenbäume – planen, pflanzen, pflegen. Patzer, B. • Deutsches Institut für Normung DIN (2002): DIN Taschenbuch 81, Landschaftsbauarbeiten VOB/STLB/STLK. Beuth, Berlin • Gondring, H.P./Wagner T. (2012) Facility Management: Handbuch f. Studium u. Praxis, Vahlen Verl. • Grabatin, G./ Feyerabend K.F. (2008) Facility Management: Praxisorientierte Einführung und aktuelle Entwicklungen von Wissenschaft & Praxis • Jedicke E./ Frey W., Hundsdorfer M. (1996): Praktische Landschaftspflege - Grundlagen und Maßnahmen. Ulmer, Stuttgart • Nävy J. (2006) Facility Management: Grundlagen, Computerunterstützung, Systemeinführung, Anwendungsbeispiele, Springer; Berlin • Kummert K./May M. et al. (2012) Nachhaltiges Facility Management (VDI-Buch) Springer; Berlin • Krimmling J. (2010) Facility Management: Strukturen und methodische Instrumente; Fraunhofer IrB Stuttgart • Niesel A. (Hg.) (2006): Grünflächenpflegemanagement – dynamische Pflege von Grün. Ulmer, Stuttgart • Eigenes Skript; Umdrucke
Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 1,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 7 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 4.7.3	Titel der Lehrveranstaltung Pflege in der Praxis
----------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

- Die Studierenden kennen Ziele, Methoden, Vorgehensweisen, Materialien und Geräte der praktischen Pflegearbeiten und kennen vegetationsökologische Grundlagen
- Sie können sie für die Planung pflegbarer Freiräume nutzen
- Ein Teil der Vorlesungen finden vor Ort in den Gärten statt, die Pflegegeräte und -methoden werden in der Praxis vorgestellt

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:

- Sie kennen die grundlegenden Methoden zur Freiflächenpflege (u.a. Rasen, Stauden Gehölze, Grundlagen der Baumpflege) und baulicher Freiraumelemente und wissen wie sie eingesetzt werden
- Sie kennen die Grundlagen rationeller und effektiver Pflege und können sie in die Planung integrieren
- Sie kennen die wesentlichen Geräte und Maschinen zur Freiflächenpflege und Ihre Einsatzgebiete/ -grenzen und ihre Anwendung in der Praxis
- Sie kennen normale und spezielle Pflegearbeiten für Gehölze/Stauden Ansaaten und können sie beurteilen
- Sie kennen die Grundlagen rationeller Pflege
- Sie kennen infrastrukturelle Elemente in Freiräumen für die Pflege

Kenntnisse und Fertigkeiten des Systems

Sie kennen Systemzusammenhänge u.a. zwischen Pflanzen, Standort/Pflegebedingungen, Pflegemethode und Pflegekraft

Lehr-/Lernformen

Vorlesung

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Vorlesung von Ort

Literatur/Lehrmaterial

- Balder, H. et al (1997): Straßenbäume – planen, pflanzen, pflegen. Patzer, B.

- Crosbie, Colin (2007): Pflanzen richtig schneiden. Dorling Kindersley, London
- Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (2005): Pflege von begrünten Dächern 1, FFL, Bad Honnef
- Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (2008): Fachbericht zur Pflege von Jungbäumen und Sträuchern, FFL, Bad Honnef
- Hope, F. (1983): Rasen. Ulmer, Stuttgart
- Jedicke E., Frey W., Hundsdorfer M. (1996): Praktische Landschaftspflege - Grundlagen und Maßnahmen. Ulmer, Stuttgart
- Pirc H. (2008): Alles über Gehölzschnitt. Ulmer, Stuttgart
- Eigenes Skript; Umdrucke

Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 1,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 7 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code LA7-5.7	Modulbezeichnung Visualisierung II
------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Der Studierende entwickelt die Kompetenz hochwertige und passgenaue landschaftsarchitektonische 3D basierte Visualisierungen zu erstellen. D.H. er kann Visualisierungen erzeugen die: räumlich korrekt (3D-Modell), detailgetreu, entwurfssensitiv (Standortwahl, Schwerpunktsetzung) und zielgruppenkonform (Visualisierungsstil) sind. Ihm sind die Abhängigkeiten zwischen Visualisierungsziel, Entwurfsinhalt und landschaftsarchitektonischen Kommunikationsprozessen geläufig und er kann mit seiner Visualisierungsarbeit gezielt und lenkend darauf reagieren.</p> <p>Der Studierende hat Fertigkeiten und Kompetenzen im Bereich von 3D Konstruktions-, 3D Rendering- und Bildbearbeitungsprogrammen erlangt. Ihm ist der landschaftsarchitektonische Visualisierungsworkflow vertraut und er kann die visualisierungsspezifischen Qualitätsmerkmale und Kenngrößen benennen, auswerten und zielgerichtet umsetzen.</p>
<p>Inhalte</p> <p>Das Modul beschäftigt sich mit der Optimierung von landschaftsarchitektonischen Visualisierungen mit Hilfe spezifischer 3D und Bildbearbeitungsprogramme. Anhand eines eigenen Entwurfs werden der Visualisierungsworkflow und die visualisierungsspezifischen Anforderungen diskutiert und praktisch erprobt. Zudem werden diverse Fremdbeispiele systematisch vorgestellt, analysiert und bewertet, sodass eine Bandbreite an Visualisierungsstilen vertraut und selbst weiterentwickelt werden können.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung mit Übung</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (7 Wochen)	85 %
Referat/Präsentation (1 Wochen)	15 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Prof. Dipl.-Ing. Dirk STENDEL		
Modulart Wahlpflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung Nachweis Sehr guter bis guter Fertigkeiten im digitalen 3D-Zeichen im Bereich LOD 2-3: 3D Konstruktion und Präsentation (Isometrie, Perspektive). Nachweis Sehr guter bis guter Fertigkeiten im Bereich Plandarstellung (Layout, Farbe, Typografie).	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 3,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 34 Std. / 27,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 21 Std. / 16,8 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 59 Std. / 47,2 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
5.7.1	Visualisierung II

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
5.7.1	Visualisierung II

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Fertigkeiten im digitalen 3D-Zeichen: 3D Konstruktion und Präsentation (Isometrie, Perspektive).
Fertigkeiten im Bereich Plandarstellung (Layout, Farbe, Typografie).

Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach

Der Studierende erlangt aufbauende Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich 3D-Konstruktion, Rendering und Bildbearbeitung. Dazu erarbeitet er sich bzw. vertieft er die Programme 3D Studio Max und Photoshop. Dabei werden 3D-Konstruktion, Material, Mappingstrategien, Beleuchtungskonzepte, Kamerastandortwahl, Renderingsprozesse (z.B. Tesselierung) im Bereich 3D erprobt. Im Bereich Bildbearbeitung werden Themen wie effektives Arbeiten mit Ebenen-Masken, Filtern, Füll- und Einstellungsebenen vertieft und anhand eines eigenen Projektes praxisnah angewendet. Darauf aufbauend kennt der Studierende weiterführende Visualisierungsmechanismen deren Basis die menschliche Wahrnehmung ist. Das versetzt ihn in die Lage gezielt und nutzerorientiert 3D-Visualisierungen anzufertigen. Zudem ist ihm der landschaftsarchitektonische Visualisierungsworkflow vertraut, weswegen er die Visualisierungen auch planungssensitiv erstellen kann. Ihm ist klar welche Visualisierungsstile welchen Workflow und welche Herstellungsprämissen bedürfen und kann sich darauf gezielt einstellen.

Die Wirkung einzelner Bildelemente innerhalb einer Visualisierung ist verstanden und kann zielorientiert eingesetzt werden. Der Studierende ist fähig spezifische Entwurfsvisualisierungen zu erstellen welche die Leitidee/ das Konzept des Entwurfes in optimaler Weise vermitteln.

Kenntnisse und Fertigkeiten zu Systemen

Dem Studierenden ist klar wie er die erlernten Fachkompetenzen auf andere Visualisierungsanforderungen übertragen kann. Er besitzt die Fertigkeit dies auch auf eigene Planungen anzuwenden und darüber hinaus auch seinen eigenen Stil zu erarbeiten. Die Bedeutung von 3D-Visualisierungen innerhalb der landschaftsarchitektonischen Kommunikationsprozesse ist ihm bewusst und er kann verantwortungsvoll damit umgehen.

Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Selbstorganisation

Der Studierende ist in der Lage anhand eines eigenen und selbstgewählten Beispiels die erlernten Fachanforderungen abzuarbeiten. Er ist in der Lage die notwendigen Abwägungen durchzuführen, die erforderlichen Teilschritte zu definieren und zeitlich zielführend zu gliedern und umzusetzen. Er besitzt die Kompetenz seinen Zeitbedarf für Visualisierungsarbeiten sicher abzuschätzen und einzuteilen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X	X	X
Sozial			

Inhalte

- Wahrnehmungsanalyse von 3D-Visualisierungen
- Visualisierungen und Planungsinhalt (Visualisierung versus Simulation)
- Visualisierungsstile und deren Wirkung/Aussage
- Einführung in 3D Studio Max
- 3D Modellierung komplexer Körper
- Material und Mapping
- Kamera und Licht
- Rendering und Renderhilfen (Z-Buffer)
- Nacharbeitung in Photoshop
- grafische Schwerpunktsetzung in 3D-Visualisierungen
- Aktiver Einsatz von Depth Cues (Tiefenwirkung)
- Beeinflussung der Bildstimmung (z.B. Himmel, Nebel, Jahreszeiten, Personen, 3D-Effekte)

Lehr-/Lernformen

Vorlesung mit Übung

Lehr-/Lernmethoden

Die Lehrveranstaltung wird als Vorlesung mit hohem und teils sehr individualisierten Übungsteilen angeboten. Es gibt eine gezielte Verbindung von kurzen Vorlesungseinheiten, praxisorientierten Übungen, Einzelkorrekturen und Diskussionsgruppen.

Literatur/Lehrmaterial

Brunier, Y. Exposition Yves Brunier. (1996). Yves Brunier : landscape architect. Basel ; Boston ; Berlin: Birkhäuser Verlag.

Caetano, C.d.S. (2008). 3D-Architektur-Visualisierung: Atmosphäre mit Konzept, Licht und Struktur mit 3ds Max. Bonn: mitp Verlag.

Goldstein, E.B. (2002). Wahrnehmungspsychologie. (Sensation and perception). Aufl. 2 (dt.). Heidelberg; Berlin: Spektrum, Akad. Verlag.

Grütter, J.K. (2012). Architektur und Wahrnehmung. Sulgen: Niggli.

Kuhlo, M. & Eggert, E. (2009). Architektur-Renderings mit 3ds Max und V-Ray: Fotorealistische Architektur-Visualisierung. München: Addison-Wesley Verlag.

Mach, R. (2000). 3D-Visualisierung - optimale Ergebnispräsentation mit AutoCAD und 3D-Studio MAX. Bonn: Galileo Press.

Mach, R. & Petschek, P. (2006). Visualisierung digitaler Gelände- und Landschaftsdaten. Berlin [u.a.]: Springer Verlag.

Mertens, E. (2009). Landschaftsarchitektur visualisieren: Funktionen, Konzepte, Strategien. Basel, Boston, Berlin: Birkhäuser Verlag.

Sondermann, H. (2009). Licht Schatten Raum - Architekturvisualisierung mit Cinema 4D®. Aufl. 2. Wien: Springer Verlag.

Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	3,00	nein	7 Semester	Deutsch

Modulbeschreibung

Code LA7-6.7.1	Modulbezeichnung Ausführungsplanung
--------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden können eine Ausführungsplanung für ein komplexes Entwurfsprojekt eigenständig vollständig und fachgerecht planen. Dies beinhaltet auch die Ausführungsplanung von Konstruktionen von Wasseranlagen und/oder Holz- und Stahlbaukonstruktionen und/oder komplexer Mauer-/Treppen-konstruktionen und/oder Anlagen zur Retention/ Versickerung von Niederschlagswasser. Sie können diese Aufgaben eigenständig planerisch umsetzen und die Grundlagen für Ausschreibung zusammenstellen.</p>
<p>Inhalte</p> <p>Das Modul beschäftigt sich mit Inhalten und Methoden der Ausführungsplanung als Methode der Landschaftsarchitektur für komplexe Projekte der Landschaftsarchitektur mit ihren Baudetails.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Alle Module im Profildbereich Bauen insbesondere 3.2.2, 3.6.1. und 3.6.2 und die Module im Profildbereich 5, die sich mit Darstellung beschäftigen.
Vorbereitung für das Modul	Alle Module im Profildbereich Bauen insbesondere 3.2.2, 3.6.1. und 3.6.2 und die Module im Profildbereich 5, die sich mit Darstellung beschäftigen. Im Entwurfsprojekts in Modul 6.6.1 oder 6.6.2.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	<p>Grundlage für das Modul sind die Ergebnisse des Projekts in Modul 6.6.1 oder 6.6.2. Das Modul hat Bezug zu allen weiteren Modulen im Profildbereich Bauen, das Modul ist eine wichtige Grundlage für die Bachelorarbeit.</p> <p>Grundlage für das Modul sind die Ergebnisse des Projekts in Modul 6.6.1 oder 6.6.2. Das Modul hat Bezug zu allen weiteren Modulen im Profildbereich Bauen, das Modul ist eine wichtige Grundlage für die Bachelorarbeit.</p>
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Spektrum nachhaltige Bauweisen, Materialeinsatz, Management Niederschlagswasser/
Wassermanagement Wasseranlagen.

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit (12 Wochen)	75 %
Referat/Präsentation (5 Wochen)	25 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing Klaus Meier		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 10,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 10,00 x 25 Stunden = 250,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 18,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 71 Std. / 28,4 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 134 Std. / 53,6 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
6.7.1.1	Projekt Ausführungsplanung

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
6.7.1.1	Projekt Ausführungsplanung

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach.

Von den Studierenden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:

- Sie kennen die Vorgehensweise der Ausführungsplanung für ein Gesamtprojekt mit einfacheren und technisch anspruchsvolle Konstruktionen u.a. von Wasseranlagen/ Holz- und Stahlbaukonstruktionen/ Mauer-/Treppenkonstruktionen/ Anlagen zur Retention/ Versickerung von Niederschlagswasser. Sie können diese Konstruktionen in der Ausführungsplanung fachgerecht umsetzen
- Sie können dafür alle Methoden zur Grundlagenermittlung anwenden
- Sie können aus der Aufgabe die besonderen Baubedingungen/ bautechnischen Anforderungen für alle Materialien/ Bauteile ableiten
- Sie können aus den technischen und funktionalen Anforderungen der Aufgabe und aus ihrem Repertoire geeignete Konstruktionen, Bauweisen, Bauelemente und Materialien für die gesamte Aufgaben ableiten und können diese Konstruktionen, Bauweisen, Bauelemente und Materialien Wegebau zielgerichtet anwenden.
- Sie können die Bauelemente/ Konstruktionen bis ins Detail ausarbeiten und dabei an die besonderen Gegebenheiten der Bauaufgabe und das Gesamtsystem des Projekts einpassen
- Sie haben die Fähigkeit dabei alle relevanten bautechnischen Regeln und Normen zu beachten und in der Detailplanung umzusetzen
- Sie können Ausführungsalternativen für alle genannten Details entwickeln und zielorientiert bewerten und planerisch umsetzen
- Sie können die Ergebnisse der Ausführungsplanung in Ausführungsplänen/ –unterlagen bis ins Detail fachgerecht darstellen und ein umfassendes Gesamtpaket zusammenstellen
- Sie können bei der Ausführungsplanung Methoden zur Qualitätssicherung anwenden
- Sie haben die Kompetenz in der der Ausführungsplanung technisch funktionalen Aspekte in ein gestalterisch- ästhetischen Gesamtkonzept eines freiraumplanerischen Entwurfs zu integrieren und dabei ökonomische Aspekte berücksichtigen

Kenntnisse und Fertigkeiten des Systems

Der Studierende lernt den Bezug zwischen technischem Wissen und der Umsetzung in der detaillierten Ausführungsplanung in einem Gesamtprojekt, sowie die Schnittstellen/ Zusammenführen der Arbeitsergebnissen anderer Gewerke und Fachgebiete.

Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation

Der Studierende erlernt in der Bearbeitung der Einzelarbeiten Selbstverantwortung, v.a. über den frist- und fachgerechten und vollständigen Abschluss der Aufgabe.

Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Anderen

Das Fach enthält in den Übungsanteil Elemente mit angeleiteter Einzel-Gruppenarbeit. Studierenden sind dabei in kontinuierlichen Diskussionsprozess mit anderen Studierenden, der auch durch Großgruppenbetreuung vertieft wird.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst	X	X	X
Sozial		X	

Inhalte

Elemente und Methoden der speziellen Ausführungsplanung

- Analyse / Darstellung Baubedingungen; Gelände, Boden, etc,
- Ableiten bautechnische Anforderungen aus Nutzungen u. Baubedingungen
- Entwickeln alternativer technischer Details für o.g. Bauweisen
- Fachgerechtes Aufbereiten und Darstellen der Ausführungsplanung

Lehr-/Lernformen**Lehr-/Lernmethoden**

Übung in kombinierter Einzel- und Gruppenarbeit (Schwerpunkt auf Einzelarbeit) oder Einzelarbeit.

Übungen Korrekturen Einzel und in Großgruppen.

Literatur/Lehrmaterial

- Beuthverlag (Hrsg.) (2012) Stahlbau 1: Bemessung und Konstruktion Grundlagen Teil 1 von DIN e.V von Beuth Verlag Berlin
- Frohmann, M. et. al. (1986): Handbuch des Landschaftsbaues – Bautechnik 1 – Erdbau Wegebau Entwässerung. Stuttgart
- Frohmann, M. (Hg) (2003): Tabellenbuch d. Landschaftsbaues. Ulmer, Stuttgart
- Hemker, Hornoff E. et al, (2010): Bauen mit Grün - Die Bau- u. Vegetationstechnik des Landschafts- u. Sportplatzbaus. Berlin
- Huder, J. & Amann, P. (1996): Bodenmechanik u. Grundb. 6. Aufl.. Berlin, HD.
- Hugues T. et al. 2002 Holzbau Edition, Detail
- Lehr, R. (1968): Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- u. Sportplatzbau. 4. Aufl.e 1994. Berlin
- Lückmann R (2011) Holzbau Konstruktionen: energieeffizient, nachhaltig, praxiserprobt WEKA MEDIA Mehring
- Pietzsch. W. & Rosenheinrich, G. (1983): Erdbau. 2. Auflage 1993. Düsseldorf
- Petersen C. (2008) Stahlbau: Grundlagen der Berechnung und baulichen Ausbildung von Stahlbauten von Christian Petersen Springer Vieweg Berlin
- Schegk I./ Brandl W.(2009): Baukonstruktionslehre für Landschaftsarchitekten. Ulmer, Stuttgart

- Mentlein H.,(2005): Tiefbaunormen, Hrsg. DIN Deutsches Institut für Normung. Beuth, Berlin
- Spezielle Literatur zu Hydrologie, Wasserbau, Speziellen Konstruktionen wie Glas und Schwimmteichbau u.a.

Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 7 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code LA8-2.8	Modulbezeichnung Workshop integrierende Planung
------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Der Studierende vertieft seine Fähigkeiten und Kompetenzen für die Aufarbeitung interdisziplinärer Fragestellungen anhand konkreter, meist urbaner Projekte und ist selbstständig in der Lage diese Kompetenzen auf eigenen Fragestellungen in Form innovativer Planungslösungen umzusetzen. Er kann zeitlich sehr konzentriert tragfähige Lösungen erarbeiten und angemessen und fundiert präsentieren.</p>
<p>Inhalte</p> <p>Das Modul beschäftigt sich mit strategischen und oder konzeptionell herausragenden interdisziplinären Planungsprojekten im In- und Ausland. Diese werden vom Studierenden fundiert und selbstständig analysiert und auf eine eigene Fragestellung im Rahmen eines Workshops bearbeitet. Dazu werden Stehgreifentwürfe im urbanen Kontext und in Gruppenarbeit erstellt, aufbereitet und präsentiert.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Sonstige Lehrveranstaltung, Seminar</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

<p>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</p>	<p><u>Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach sowie Fähigkeiten über Systeme</u></p> <p>Der Studierende besitzt die Fertigkeiten und Kompetenzen überdurchschnittlich interdisziplinäre Planungsprojekte selbstständig und pointiert zu analysieren sowie in Hinblick auf spezifische Fragestellungen, als Teil einer Gruppe, innovative Konzeptideen als Teillösung beizusteuern. Dazu gehört unter anderem die Fähigkeit unterschiedliche Rollen innerhalb einer Gruppe einzunehmen, sowie präsentierbare und fundierte Ergebnisse innerhalb kürzester Zeit zu erzeugen. Die Studierenden sind geübt mit den teils sehr konträren Anforderungen an den Freiraum und unterschiedlichsten Akuteren umzugehen und innovativ konzeptionell und/oder experimentell zu reagieren. Ihnen ist bewusst, dass oft nicht alle Anforderungen gleichermaßen berücksichtigt werden können und sind befähigt selbstständig sinnvolle Gewichtungen im Planungsprozess vornehmen. Maßgebliche gesellschaftliche Konventionen und deren Wandel sind bekannt und werden planerisch berücksichtigt. Die Sensibilität für gesellschaftsorientierte Fragestellungen der Planung ist weiter geschult.</p> <p><u>Fertigkeiten und Kompetenzen der Selbstorganisation und im Sozialen</u></p>
---	---

	Der Studierende ist in der Lage eigene Arbeiten sowie die innerhalb einer Kleingruppe zu bearbeitende Anteile fristgerecht und innerhalb kürzester Zeit umzusetzen/zuzuliefern. Ihm sind dafür notwendigen Organisationsanforderungen bekannt und er kann diese zum größten Teil eigenständig zielgerichtet steuern. Durch ausgeprägte Gruppenarbeit hat der Studierende aufbauende Fertigkeiten und Kompetenzen im Bereich Teamarbeit, Kompromissfindung/ Konsensfindung und Gruppendynamik erlangt. Er ist in der Lage unterschiedliche Rollen einzunehmen und kann, wenn notwendig, moderierend einwirken.
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	2.6 Internationale Projekte; 2.2.2 Grundlagen der Planung; 2.4 Städtebaulicher Entwurf; 6.6.1 Entwerfen komplexer Aufgaben. 2.6 Internationale Projekte; 2.2.2 Grundlagen der Planung; 2.4 Städtebaulicher Entwurf; 6.6.1 Entwerfen komplexer Aufgaben.
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte	Gesteigertes Verständnis von Nachhaltigkeit durch interdisziplinäre Arbeitsweise und thematisch sehr querschnittsorientiertes Denken was z.B. Dauerhaftigkeit der Planung, Energieeffizienz auf unterschiedlichsten Ebenen, verträgliche Baumaterialien enthält.
----------------	--

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (4 Wochen)	50 %
Referat/Präsentation (3 Wochen)	50 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Prof. Rainer Sachse		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Semester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 8,00	Präsenz in SWS 3,00
Workload 8,00 x 25 Stunden = 200,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		

Präsenz/Kontakt 34 Std. / 16,9 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 108 Std. / 54,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 58 Std. / 29,0 %
--	--	---

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
2.8.1	Workshop integrierte Planung

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 2.8.1	Titel der Lehrveranstaltung Workshop integrierte Planung
----------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	X
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenermittlung/Recherche • Mängel- und Potenzialanalyse • Herangehensweisen für interdisziplinäre Projekte • Stehgreifentwürfe • Städtebau, Stadtplanung • Umwelt und Landschaft • Nachhaltiges Planen • Arbeitsmethode: Workshop • Korrektur und Diskussion • Präsentation der eigenen Arbeit vor einer Gruppe 			
Lehr-/Lernformen			
Sonstige Lehrveranstaltung, Seminar			
Lehr-/Lernmethoden			
<p>Die Lehrveranstaltung wird als seminaristischer Unterricht mit einem Workshop als Kern angeboten. Dabei sind Anteile als Einzel- und Gruppenarbeit integriert. Ständiger Austausch mit Kommilitonen und eigenverantwortliches Bearbeiten der erarbeiteten Fragestellungen, wobei das Lehrpersonal nur punktuell steuernd eingreift, sind kennzeichnend für dieses Modul. Der Workshop, als zentrales Element des Moduls, wird i.d.R. als Lehrveranstaltung vor Ort durchgeführt.</p> <p>Vortrag, Diskussionen, Workshop, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Lehrveranstaltung vor Ort, Individual- und Gruppenkorrektur.</p>			
Literatur/Lehrmaterial			
<p>Zeitschriften:</p> <p>Garten+Landschaft (Themenhefte)</p> <p>Stadt und Grün (Themenhefte)</p>			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 3,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 8 Semester	Sprache Deutsch
--------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LA8-4.8	Vegetationsplanung & Vegetationstechnik II

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden kennen das besondere Artenspektrum für speziellen Ziele, Aufgaben und Rahmenbedingungen, Artenspektrum der Vegetationsplanung für besondere u.a. technische Begrünungsaufgaben. Sie können diese Arten fachgerecht planerisch einsetzen. Sie kennen die Grundlagen, Aufgaben, Elemente, Baustoffe und Verfahren der speziellen Vegetations-technik. Sie können mit ihnen fachgerechte Planungen erstellen und ihre Qualität beurteilen.</p> <p>Die Studierenden lernen die technischen Grundlagen für die Planung und den Bau von Freisportanlagen kennen. Sie sind in der Lage alle Leistungen für Neubau, Sanierung oder Umbau von Sportflächen durchzuführen.</p>
<p>Inhalte</p> <p>Das Modul beschäftigt sich mit Pflanzenkenntnis/ Pflanzenverwendung für spezielle u.a. technische Begrünungsaufgaben, (z.B. Dach- und Fassadenbegrünung) ihren spezifischen Inhalten und Methoden. Das Modul beschäftigt sich auch mit Elementen, Baustoffen und Verfahren der speziellen Vegetationstechnik (u.a. Anlage von Sport- Spielflächen).</p> <p>Das Modul beschäftigt sich auch mit den Grundlagen zum allgemeinen Sportplatzbau. Es werden die Grundlagen zu Sportplatzarten, Spielfeldgrößen der unterschiedlichen Sportarten, technischen Aufbau von Spielfeldern einschließlich der gängigen Sportbeläge, notwendigen Ausstattungsgegenständen (z. B. Be- und Entwässerungseinrichtungen) und Pflege von Sportplätzen auf Basis der einschlägigen Normen und Richtlinien vermittelt. Es wird an Beispielen aktueller Baumaßnahmen und Schadensfälle der Bezug zur Praxis hergestellt.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung, Vorlesung</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Das Modul baut auf die Kenntnisse und Fertigkeiten aus Modul 4.1, 4.2, 4.3, 4,7 und den Modulen 5.1.1 u 5.1.2. auf.
Vorbereitung für das Modul	Das Modul baut auf die Kenntnisse und Fertigkeiten aus Modul 4.1, 4.2, 4.3, 4,7 und den Modulen 5.1.1 u 5.1.2. auf.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Das Module ist Grundlage für die Module., 4.7., 4.8 Profildereich Vegetation und ist grundlegend für die Module im Profildereich Projekt.
---	---

	Das Module ist Grundlage für die Module., 4.7., 4.8 Profilbereich Vegetation und ist grundlegend für die Module im Profilbereich Projekt.
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte
Einsatz nachhaltiger, ressourcenschonender Vegetationstechnik und vegetationstechn. Baustoffe.

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (4 Wochen)	50 %
Klausur (60 Minuten)	50 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dipl.-Ing. Sigurd Henne		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 3,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 34 Std. / 27,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 63 Std. / 50,4 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 28 Std. / 22,4 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
4.8.1	Spezielle Vegetationstechnik
4.8.2	Spezielle Pflanzenkenntnis II

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
4.8.1	Spezielle Vegetationstechnik

Ausgestaltung

Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse (Inhalte Münster) • Fertigkeiten 			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst		X	X
Sozial		X	X
Inhalte <p>Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die Grundlagen zum allgemeinen Sportplatzbau und die einschlägigen Normen und Richtlinien und können sie in der Planung fachgerecht umsetzen. • Sie kennen die technischen Aspekte der Bauweisen von verschiedenen zu Sportplatz-arten, den technischen Aufbau von Spielfeldern und können sie in der Planung umsetzen. • Sie kennen Materialien und Bauweisen aller gängigen Sportbeläge mit den Ausstattungsgegenständen und den Be- und Entwässerungseinrichtungen und können sie in der Planung umsetzen. • Sie kennen die Grundlagen und Maßnahmen zur Pflege von Sportplätzen. • Sie kennen durch best-practice und andere Beispiele aktueller Baumaßnahmen gute Bauweisen und typische Schadensfälle. • Sie können diese Lösungsmuster an den spezifischen Ort anpassen - unter Integration der Entwurfsmethoden und den gestalterischen und planerischen Anforderungen • Sie können eine Planung für eine spezielle vegetationstechnische Aufgabe erstellen • Sie kennen dabei die genauen technischen Parameter/ Anforderungen für Bauweise und Baustoffe der speziellen Vegetationstechnik anwenden • Sie kennen wichtige Aspekte der Qualitätssicherung und best-practice-Beispiele <p><u>Kenntnisse und Fertigkeiten des Systems</u></p> <p>Der Studierende lernt bei der speziellen Artenkenntnis Bezüge zwischen Artenansprüchen und den ökologischen Systembedingungen, sowie die Zusammenhänge zwischen planerischen Rahmenbedingungen der Aufgabe und angepassten Lösungsmustern</p> <p>Der Studierende lernt bei der speziellen Vegetationstechnik Zusammenhänge zwischen speziellen funktionalen Anforderungen der Aufgabe und angepassten vegetationstechnischen Lösungen.</p>			

Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation

Der Studierende erlernt in der Bearbeitung der Einzelarbeiten Selbstverantwortung, v.a. über in der frist- und fachgerechten Abschluss der Ergebnisse.

Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Anderen

Das Fach enthält in den Übungsanteil Elemente mit angeleiteter Gruppenarbeit (mit Einzelarbeit). Die Studierenden lernen durch die Arbeitsweise die Kombination von Einzel- und Gruppenarbeit, mit Zerlegung in Teilaufgaben und spätere Zusammenführen der Teilergebnisse Einzelner für das Gesamtergebnis. Die Studierenden sind dabei in kontinuierlichen Diskussionsprozess mit Anderen Gruppenmitgliedern zur Erarbeitung von Lösungen. Durch Großgruppenbetreuung wird Kommunikation und Wissenstransfer zwischen verschiedenen Gruppen erlernt.

Lehr-/Lernformen

Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Vorlesung vor Ort; angeleitetes Selbststudium (Pflanzenbuch), Angeleitete Artenkenntnis, praktische Anwendung und Übungen.

Vorlesung, Vorlesung vor Ort; angeleitetes Selbststudium (Pflanzenbuch), Angeleitete Artenkenntnis.

Vorlesung, Vorlesung von Ort.

Literatur/Lehrmaterial

- Beier H.-E, Niesel A., Pätzold H. (Hg) (2003): Lehr- Taschenbuch für den Garten- Landschafts- und Sportplatzbau. Ulmer, Stuttgart
- Deutsches Institut für Normung DIN (2002): DIN Taschenbuch 81, Landschaftsbauarbeiten VOB/STLB/STLK. Beuth, Berlin
- Frohmann M.(Hg) (2003): Tabellenbuch - Landschaftsbau. Ulmer, Stuttgart
- Hänsler G., Niesel M. (1983): Landschafts- und Sportplatzbau – Band2 Landschaftsbau Fachnormenkommentar. Bauverlag, Wiesbaden und Berlin
- Niesel, A. (Hg) (1995): Bauen mit Grün - Die Bau- u. Vegetationstechnik des Landschafts- u. Sportplatzbaus. 2. Auflage. Berlin
- Schegk I./ Brandl W.(2009): Baukonstruktionslehre für Landschaftsarchitekten. Ulmer, Stuttgart
- Eigenes Skript

Besonderes**Organisation**

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	2,00	nein	8 Semester	Deutsch

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
4.8.2	Spezielle Pflanzenkenntnis II

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie haben genaue Artenkenntnisse für ein Spektrum von 100 Arten (Arten für Dach- und Fassadenbegrünung, u.a.) (Spezielles Sortiment) • Sie kennen ihre vegetationsökologische Eigenschaften • Sie wissen Verwendungseigenschaften und können sie in der Planung einsetzen 			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst			
Sozial			

<p>Inhalte</p> <p>Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben..</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie haben Kenntnisse über Sie erkennen ein Spektrum von 100 Arten (Gehölze, Stauden und Gräser) (Spezielles Sortiment), Besondere Ziergehölze, Rosen, Bambus, Hauptsortiment der Stauden der Lebensbereiche, FS, SH, M, A, W, WR - auch wichtige Arten heimischer Wiesen und ruderaler Standorte • Sie kennen von diesem Arten die: Größe, Habitus, andere ästhetische Merkmale Naturstandort, Herkunft, Standortansprüche, Zuordnung Lebensbereiche, • Sie kennen die Verwendungsmöglichkeiten der Arten mit ihren Besonderheiten <p><u>Kenntnisse und Fertigkeiten des Systems</u></p> <p>Der Studierende lernt den Bezug zwischen Artenansprüchen und den ökologischen Systembedingungen, sowie die Zusammenhänge zwischen planerischen Rahmenbedingungen der Aufgabe und angepassten Lösungsmustern</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung</p>
<p>Lehr-/Lernmethoden</p> <p>Vorlesung, Vorlesung von Ort, Ort in den Gärten LVG Braike und Tachenhausen, Erstellen individuelles Pflanzen(arten)buch unter Anleitung.</p>
<p>Literatur/Lehrmaterial</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bärtels A. (1995): Das große Buch der Ziergehölze. Ulmer, Stuttgart • Bärtels A., Rohloff A. (2008): Flora der Gehölze. Ulmer, Stuttgart • Darke R. (2007): Gräser Ulmer, Stuttgart • Dierschke H. (1994) Pflanzensoziologie: Grundlagen und Methoden, UTB, Stuttgart

- Ellenberg H./ Leuschner C.(2010) Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen: UTB, Stuttgart
- KolbW./ Schwarz T . (1999) Dachbegrünung, intensiv und extensiv, Ulmer, Stuttgart
- Lloyd C. / Arlinghaus C. (2005) Wiesen, Ulmer Stuttgart
- Pirc H. (2004): Bäume von A-Z – Erkennen und Verwenden. Ulmer, Stuttgart
- Willery, D. (2006): Ziersträucher von A-Z. Ulmer, Stuttgart
- Eigenes Skript

Besonderes

Besonderes:

Ein Teil der Vorlesungen finden vor Ort in den Gärten statt, die Pflanzen werden in ihrem Standort mit ihren Partnern vorgestellt.

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	1,00	nein	8 Semester	Deutsch

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LA8-5.8	Präsentation II

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Der Studierende hat seine Grundlagenkenntnisse für fachtypische; mündliche sowie visuelle Kommunikationsprozesse/ -systeme und Präsentationsformen gefestigt und erweitert. Er besitzt die Fertigkeit in unterschiedlichsten Planungssituationen rhetorisch angemessen zu reagieren und ist darüber hinaus in der Lage mit den kommunikativen Besonderheiten der Öffentlichkeitsarbeit und der fachgebundenen Eigendarstellung umzugehen. Internationale Kommunikation mit Hilfe der englischen Sprache sind trainiert und englisches Fachvokabular geübt. Dabei z.T. auftretende interkulturelle Kommunikationsbesonderheiten sind bekannt.</p> <p>Der Studierende kann sein Kommunikationsverhalten situationsabhängig anpassen indem er seine Sichtweise, seinen Standpunkt auf die jeweiligen Kommunikationspartner/ Adressaten ausrichten und ggf. wechseln kann. Die Notwendigkeit zu Vorüberlegungen und der teilweise mentalen Vorwegnahme von Kommunikationssituationen zum vorbereiten entsprechender Reaktionsmöglichkeiten (rhetorisch, sprachlich, strukturell) ist erkannt und als Methode einer Gesprächs-/Kommunikationsvorbereitung verstanden.</p> <p>Die bisher angeeigneten technischen Fähigkeiten zur Fachkommunikation (Zeichen- und Präsentationssoftware) sind durch Kenntnisse über interaktive, internetgestützte Kommunikationsformen erweitert. Deren spezifischen Design- und Strukturanforderungen sind anhand ausgewählter Beispiele bekannt und prototypisch versucht. Die Aufgabe und Stellung solcher Kommunikationsformen innerhalb der Fachdisziplin ist verstanden, diskutiert und als herausragendes Beispiel für die Notwendigkeit der Vorüberlegung und Vorwegnahme von Kommunikationssituationen (siehe Abs. 2) erkannt.</p>
<p>Inhalte</p> <p>Das Modul festigt die Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der fachlichen Kommunikation. Dazu werden rhetorische und sprachliche Fertigkeiten geschult, Kommunikationsformen wie die Öffentlichkeitsarbeit und Eigendarstellung sowie internetgestützte Kommunikationsstrategien vermittelt. Es werden so Schlüsselkompetenzen auf der Ebene der mündlichen und internetbasierten Kommunikation erarbeitet.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Seminar, Seminar, Vorlesung</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Erfolgreiche Teilnahme an dem Modul 5.4 Präsentation I.
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Es bestehen übergeordnete Querverbindungen zu allen Modulen Mit Präsentations- und/oder Referat-Anteilen. Es bestehen übergeordnete Querverbindungen zu allen Modulen Mit Präsentations- und/oder Referat-Anteilen.
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (4 Wochen)	50 %
Referat/Präsentation (3 Wochen)	50 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Prof. Dipl.-Ing. Dirk STENDEL		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung Erfolgreiche Teilnahme an dem Modul 5.4 Präsentation I.	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 22 Std. / 17,6 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 58 Std. / 46,4 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
5.8.1	Rhetorik
5.8.2	Fachenglisch
5.8.3	Öffentlichkeitsarbeit und Corporate Identity (CI)

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
5.8.1	Rhetorik

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p><u>Kenntnisse und Fertigkeiten im Fach sowie Kenntnisse von Systemen</u></p> <p>Der Studierende hat seine rhetorischen Fähigkeiten gezielt trainiert und ist in der Lage sich unterschiedlichen Kommunikationssituationen angepasst auszudrücken. Unterschiedliche, fachspezifische Kommunikationsbedingungen sind ihm prototypisch vertraut. Er kann spezifische Kommunikationssituationen analysieren und beispielsweise Reden entsprechend gliedern, sprachlich aufbereiten und zudem ergänzende visuelle Mittel gezielt auswählen und einsetzen. Er hat gelernt frei und rhetorisch angemessen vor Publikum zu sprechen.</p> <p>Der verstärkende oder konterkarierende Zusammenhang zwischen Stimme, Rhetorik und Gestik ist verstanden und anhand eines Vortrags geprobt.</p> <p><u>Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Selbstorganisation sowie Fertigkeiten im Sozialen</u></p> <p>Der Studierende ist in der Lage einen spezifisch ausgerichteten Redebeitrag, bei Vorgabe spezifischer Kommunikationsparameter und Adressaten, eigenständig, ziel- und zeitgerecht zu konzipieren und vor Publikum frei zu halten. Dem entsprechend kann er auch eigenständig rhetorisch, stimmlich und mit seiner Gestik inhaltsunterstützend angemessen reagieren. Er lernt spezifische/schwierige Vortragsbedingungen (mitschnitt der Rede durch Videokamera) zu tolerieren.</p> <table border="1" data-bbox="156 1317 1069 1556"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td></td> <td>X</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X		System	X			Selbst	X	X	X	Sozial		X	
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X																					
System	X																						
Selbst	X	X	X																				
Sozial		X																					
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer Rede • Anleitung zum freien Sprechen • rhetorische Darstellungsmittel • Übungen für Stimme und Stimmbildung • Gestik und Improvisation 																							
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Seminar</p>																							
<p>Lehr-/Lernmethoden</p>																							

Die Lehrveranstaltung wird als Vorlesung mit hohem und teils sehr individualisierten Seminaranteilen angeboten. Es gibt Vorlesungseinheiten, praktische Übungen, welche als Einzel- und Gruppenarbeit konzipiert sind, sowie Referate und Kurzvorträge.

Vortrag, Übungen, Lehrveranstaltung vor Ort, Gruppenarbeit, Vortrag, Übungen mit Videokamera, Recherche, Rollenspiel.

Literatur/Lehrmaterial

- Ausgewählte Sachtexte mit exemplarischem Anschauungswert
- eigenes Skript

Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	1,00	nein	8 Semester	Deutsch

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code 5.8.2	Titel der Lehrveranstaltung Fachenglisch
----------------------	--

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p><u>Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach</u></p> <p>Der Studierende hat seine Englischkenntnis um Fachbegriffe in Wort und Schrift erweitert und anhand eines kurzen Fachvortrags in englischer Sprache praxisorientiert gefestigt und vertieft. Ihm sind die Grundzüge und Anforderungen von fachspezifischen Übersetzungen (Vokabeln und einzelne einfache Sätze) und der Übersetzungsarbeit im Allgemeinen klar. Ihm sind die engen Grenzen einer einfachen eins-zu-eins Übersetzung deutlich und die Methodik einer inhaltsorientieren Arbeitsweise bekannt. Er hat seine grammatikalischen Kenntnisse aufgefrischt und seine Aussprache trainiert.</p> <p><u>Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Selbstorganisation sowie Fertigkeiten im Sozialen</u></p> <p>Der Studierende ist in der Lage zielführend einen Kurzvortrag in englischer Sprache vorzubereiten und weitestgehend frei zu absolvieren. Er kann mit den zusätzlichen sprachlichen Unsicherheiten in dieser Situation souverän umgehen. Ihm werden seine eigenen Möglichkeiten klar und er erlangt so die Kompetenz sich Situationsgerecht einzuschätzen und ggf. alternative Vorgehensweisen abzuwägen.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X		
Selbst	X	X	X
Sozial		X	
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Grammatik • Spezifischer Wortschatz • Prinzipien bei Übersetzungsarbeiten • Fachbegriffe und den sinnhafte Übersetzungen • Aussprachetraining • Grenzen der eins-zu-eins Übersetzung 			
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Seminar</p>			
<p>Lehr-/Lernmethoden</p> <p>Die Lehrveranstaltung wird als Vorlesung mit hohem und teils sehr individualisierten Seminarteilen angeboten. Es gibt Vorlesungseinheiten, praktische Übungen, welche als Einzel- und Gruppenarbeit konzipiert sind, sowie Referate und Kurzvorträge.</p>			

Vortrag, begleitetes Selbststudium, Diskussion, Referat, Übersetzungsarbeit.

Literatur/Lehrmaterial

Journal of landscape architecture: JoLa.

Topos : the international review of landscape architecture and urban design.

Curl, J.S. (2006). A dictionary of architecture and landscape architecture, 2. ed. Oxford [u.a.]: Oxford Univ. Press.

Gelbrich, U. (2007). Langenscheidt-Routledge-Fachwörterbuch Architektur und Bauwesen. Serie: Deutsch-Englisch, Nachdr. der 1. Aufl. Berlin ; München ; Wien ; Zürich ; New York: Langenscheidt.

Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	1,00	nein	8 Semester	Deutsch

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
5.8.3	Öffentlichkeitsarbeit und Corporate Identity (CI)

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p><u>Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach sowie Kenntnisse von Systemen</u></p> <p>Der Studierende hat die Grundzüge, Arbeitsfelder und Grenzen der fachbezogenen Öffentlichkeitsarbeit und des Corporate Identity (CI) verstanden und an einem selbstentwickelten Projekt angewendet/erprobt. Die Ziele, Aufgaben und Bedingungen der Öffentlichkeitsarbeit in der Landschaftsarchitektur sind geläufig. Ihm sind die unterschiedlichen Vor- und Nachteile des Einsatzes analoger und digitaler Medien in diesem Fachkontext klar und er kann für unterschiedliche Kommunikationsaufgaben eigenständig passende wählen. Besonders die Möglichkeiten internetbasierter Kommunikationsmethoden sind bekannt, verstanden und durchdrungen. Die Fähigkeit des Perspektivwechsels, hin zum Adressaten seiner Kommunikationsbemühungen, hat der Studierende weiter gefestigt und nun auch internetbezogen ausgebaut. Er ist in der Lage dies auch auf einen internationalisierten Kontext zu beziehen.</p> <p>Die übergeordneten Zusammenhänge und Kombinationen unterschiedlicher Methoden und Kommunikationssysteme sind bekannt und exemplarisch erprobt.</p> <p><u>Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Selbstorganisation sowie Kenntnisse und Fertigkeiten im Sozialen</u></p> <p>Der Studierende ist in der Lage in einem vorgegebenen Rahmen eigenständig und organisiert eine Hausarbeit zielführend und in Selbstverantwortung zu erstellen, umfangreiche Inhalte kritisch zu hinterfragen und zu analysieren, für seine Aufgabe angemessene Methoden und Techniken auszuwählen sowie erfolgreich anzuwenden. Er kann eigenständig Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden und dies in Vorwegnahme und Implikation seines Kommunikationsziels und -partners.</p> <table border="1" data-bbox="156 1581 1070 1821"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X	X	System	X			Selbst	X	X	X	Sozial	X	X	
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X	X																				
System	X																						
Selbst	X	X	X																				
Sozial	X	X																					
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienarbeit und (Fach-)Presse (Pressemappe, Fachartikel, Interview) • Corporate Identity (CI) • Marketing und Marke/ Schutzrechte 																							

- Akquise/Kundenpflege
- Werbung für Architekten (Möglichkeiten und Grenzen)
- Internationale/interkulturelle Kommunikation und Präsentation
- Internetbasierte Kommunikationsstrategien und -tools (Web 1.0 und 2.0)

Lehr-/Lernformen

Vorlesung

Lehr-/Lernmethoden

Die Lehrveranstaltung wird als Vorlesung mit hohem und teils sehr individualisierten Seminarteilen angeboten. Es gibt Vorlesungseinheiten, praktische Übungen, welche als Einzel- und Gruppenarbeit konzipiert sind, sowie Referate und Kurzvorträge.

Vortrag, begleitetes Selbststudium, Gruppenarbeit, Lehrveranstaltung vor Ort.

Literatur/Lehrmaterial

Pastuschka, B. (2013). Basics in PR und Marketing für Architekten. Vienna: Springer Berlin Heidelberg.

Besonderes**Organisation**

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	2,00	nein	8 Semester	Deutsch

Modulbeschreibung

Code LA8-7.8.1	Modulbezeichnung Bachelorarbeit Vertiefung Planen und Entwerfen (LAE)
--------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele
<p>Inhalte</p> <p>Die Bachelorarbeit stellt den programmatischen Abschluss des Bachelorstudiums Landschaftsarchitektur in der Vertiefungsrichtung Planen und Entwerfen dar. Um einen erfolgreichen Abschluss zu erzielen, werden die im Studium erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen fokussiert angewendet.</p> <p>Der Studierende ist in der Lage eine Abschlussarbeit innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig zu bearbeiten und vor einem Fachpublikum vorzutragen. Er ist fähig die Bearbeitung der Bachelorarbeit in Form eines berufstypischen Wettbewerbs erfolgreich durchzuführen und praxisorientiert zu lösen. Dies beinhaltet die zur Verfügung gestellten Unterlagen selbstständig und problemorientiert zu analysieren, auszuwerten, planerische Varianten zu erstellen und abzuwägen, eine optimierte Variante zu vertiefen, angemessen zeichnerisch zu präsentieren und selbstbewusst argumentativ zu verteidigen. Er ist befähigt die planerische Arbeit für ein hochschulöffentliches Kolloquium fundiert aufzubereiten und vorzutragen.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Seminar, Colloquium</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	Erfolgreiches Absolvieren des 1.-7. Fachsemesters Bachelor Landschaftsarchitektur.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Zusammenhang zu anderen Modulen! Zusammenhang zu anderen Modulen!
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Nachhaltiges Planen durch Berücksichtigung von Materiallebensdauer, Vegetationsphasen und spezifischen Pflanzkonzepten. Tragfähiges, langzeitorientiertes Planungs-/Entwurfskonzept.

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Bachelorarbeit (12 Wochen)	80 %
Mündliche Prüfung (20 Minuten)	20 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Prof. Dipl.-Ing. Dirk STENDEL		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung siehe Vorbereitung für das Modul.	ECTS-Punkte 12,00	Präsenz in SWS 2,00
Workload 12,00 x 25 Stunden = 300,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 22 Std. / 7,5 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 277 Std. / 92,3 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
7.8.1.1	Bachelorarbeit Vertiefung Planen und Entwerfen (LAE)

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
7.8.1.1	Bachelorarbeit Vertiefung Planen und Entwerfen (LAE)

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p><u>Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach, über Systeme und der Selbstorganisation</u></p> <p>Der Studierende besitzt die Fähigkeiten und Kompetenzen die für die gestellte Aufgabe notwendigen Schritte in folgenden Bereichen eigenständig, zielgerichtet und fristgerecht anzuwenden, durchzuführen bzw. selektiv zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Methoden des wirtschaftlichen Bauens • Erfassen von Planungs- und Entwurfsanforderungen • Anwendung von Methoden zur Entwicklung alternativer Lösungsansätze • Darstellen und Kommunizieren von Planungs- und Entwurfsschritten • Darstellung und Fokussierung der Planungsprinzipien in Textform • Technische Umsetzung des Entwerfens • Beurteilung und Optimierung alternativer Lösungsansätze • Findung einer optimierten Gesamtlösung für die Entwurfsanforderungen • Beurteilung der baulichen Realisierbarkeit <p>Ihm sind die zur Lösung notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten zur Anwendung von Gestaltungsregeln, des morphologischen Basiswissens, über Bedürfnisstrukturen von Nutzergruppen und Anforderungen spezifischer Freiraumtypen, von zielführenden Zeichen- und Darstellungstechniken, Materialien und Technikgrundlagen sowie Vortrags- und Moderationstechniken geläufig und situationsbezogen trainiert.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td></td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td></td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td></td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach		X	X	System		X	X	Selbst		X	X	Sozial			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach		X	X																				
System		X	X																				
Selbst		X	X																				
Sozial																							
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgabe der Aufgaben und Planungsunterlagen (Rückfragekolloquium) • Vor-Ort Besichtigung des Planungsgeländes • Vorstellung eines Planungszwischenstands • Abgabe der Bachelorarbeit • Kolloquium 																							

Einzelheiten siehe: Durchführungsbestimmungen für die Bachelorarbeit, Studiengang
Landschaftsarchitektur

Lehr-/Lernformen

Seminar, Colloquium

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Präsentation, einmalige Einzelkorrektur

Literatur/Lehrmaterial**Besonderes****Organisation**

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
	2,00	nein	8 Semester	Deutsch